

2019

VEREINTE NATIONEN NEW YORK



**BERICHT DES
GENERALSEKRETÄRS
ÜBER DIE TÄTIGKEIT DER
VEREINTE NATIONEN**



VEREINTE NATIONEN

COPYRIGHT:

Bericht des Generalsekretärs über die Tätigkeit der Vereinten Nationen (A/74/1, 74. Tagung)

Herausgegeben von den Vereinten Nationen

New York, New York 10017, Vereinigte Staaten von Amerika

Copyright © 2019 Vereinte Nationen

Alle Rechte vorbehalten

Ohne schriftliche Zustimmung des Herausgebers darf diese Veröffentlichung in ihrer Gänze in keiner Form und weder mit elektronischen noch mechanischen Mitteln, einschließlich Fotokopie, Aufzeichnung oder Verwendung eines bestehenden oder in der Zukunft erfundenen Informationsspeicher- und -abrufsystems, reproduziert oder übertragen werden.

**Alle Fragen betreffend Rechte und Lizenzen,
einschließlich Nebenrechten, sind zu richten an:**

United Nations Publications
405 East 42nd Street, S-09FW001
New York, NY 10017
Vereinigte Staaten von Amerika

E-Mail: publications@un.org; **Website:** <http://shop.un.org>

Anträge auf auszugsweise Reproduktion sind zu richten an:
permissions@un.org

Gestaltung und Satz:
Büro der Vereinten Nationen in Genf

Lektorat
Hauptabteilung Generalversammlung und Konferenzmanagement

Deckblatt
Hmong-Frauen und Kind. Die Hmong sind eine indigene Bevölkerungsgruppe in Ost- und Südostasien.

UN Photo / Kibae Park

2019

VEREINTE NATIONEN NEW YORK



**BERICHT DES
GENERALSEKRETÄRS
ÜBER DIE TÄTIGKEIT DER
VEREINTEN NATIONEN**



VEREINTE NATIONEN



INHALT

| | |
|---|------------|
| EINLEITUNG | 4 |
| <hr/> | |
| DIE TÄTIGKEIT DER VEREINTEN NATIONEN | 22 |
| <hr/> | |
| Förderung eines dauerhaften Wirtschaftswachstums und einer nachhaltigen Entwicklung | 22 |
| Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit | 40 |
| Entwicklung Afrikas | 58 |
| Förderung und Schutz der Menschenrechte | 64 |
| Wirksame Koordinierung der humanitären Hilfsmaßnahmen | 76 |
| Förderung der Gerechtigkeit und des Völkerrechts | 88 |
| Abrüstung | 92 |
| Drogenkontrolle, Verbrechensverhütung und Terrorismusbekämpfung | 100 |
| <hr/> | |
| WIRKSAME AUFGABENWAHRNEHMUNG DER ORGANISATION IN ALLEN PRIORITÄTSBEREICHEN | 108 |

EINLEITUNG



Generalsekretär António Guterres spricht während der Eröffnung der Generaldebatte der dreiundsiebzigsten Tagung der Generalversammlung.



UNSERE PRIORITÄTEN

- Förderung eines dauerhaften Wirtschaftswachstums und einer nachhaltigen Entwicklung
- Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit
- Entwicklung Afrikas
- Förderung und Schutz der Menschenrechte
- Wirksame Koordinierung der humanitären Hilfsmaßnahmen
- Förderung der Gerechtigkeit und des Völkerrechts
- Abrüstung
- Drogenkontrolle, Verbrechenverhütung und Terrorismusbekämpfung



UN Photo/Cia Pak

Emblem der Vereinten Nationen im Generalversammlungssaal.

Während wir uns dem fünfundsiebzigsten Jahrestag der Gründung der Vereinten Nationen – des Hauptinstruments der Welt zur Verwirklichung gemeinsamer Fortschritte – nähern, sind unsere gemeinsamen Ziele und Grundsätze so unverändert wichtig wie eh und je. Die Organisation und ihr Ethos der internationalen Zusammenarbeit haben der Menschheit großen und weitreichenden Nutzen gebracht. Die Vereinten Nationen haben Millionen von Menschen von Armut befreit, Menschenrechte gewahrt und zur Schaffung von Frieden in krisengeschüttelten Ländern beigetragen. In der heutigen Welt des raschen Wandels ist es unsere bleibende, von der Charta vorgegebene Aufgabe, auf diesen Erfolgen aufzubauen und dafür zu sorgen, dass alle Menschen ein Leben in Sicherheit, Wohlstand und Würde genießen können. In diesem Geist lege ich meinen dritten Bericht über die Tätigkeit der Organisation vor, mit Sorge zwar über den Zustand der Welt, aber auch mit Zuversicht hinsichtlich dessen, was wir für die Menschen, denen wir dienen, erreichen können.

WACHSENDE HERAUSFORDERUNGEN, DIE GRENZEN ÜBERSCHREITEN

Die Welt steht nach wie vor vor gravierenden globalen Herausforderungen, die kein Mitgliedstaat und keine Organisation einzeln bewältigen kann. An erster Stelle unter den existenziellen Gefahren steht der Klimawandel. Von klimawandelbedingten Katastrophen sind im Schnitt jedes Jahr 350 Millionen Menschen betroffen, und die Erderwärmung untergräbt täglich hart erkämpfte Entwicklungsfortschritte und verschärft Armut. Der Artenschwund geht bestürzend schnell voran.

2019 werden annähernd 142 Millionen Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen sein. Bewaffnete Konflikte und Gewalt zerstören weiter Menschenleben und Gemeinschaften. Konflikte werden immer komplexer und sind stärker miteinander verknüpft. Gewaltextremismus

und Terrorismus destabilisieren weiter Länder und ganze Regionen.

Weit verbreitete Armut und steigende Ungleichheit zwischen und insbesondere innerhalb von Ländern geben ebenso Anlass zu erheblicher Sorge wie der kleiner werdende Raum für demokratisches und zivilgesellschaftliches Handeln, wovon diejenigen, die sich für die Menschenrechte einsetzen, Gesundheitsfachkräfte und journalistisch Tätige häufig als Erste betroffen sind. Gewalt gegen Frauen und Mädchen und Widerstand gegen Frauenrechte und Geschlechtergleichstellung sind nach wie vor überall auf der Welt verbreitet.



„Globale Herausforderungen erfordern globale Lösungen. Es reicht nicht aus, den Multilateralismus zur Tugend zu erklären; vielmehr müssen wir seinen Mehrwert beweisen.“


António Guterres, Generalsekretär

Diese Faktoren haben nebst anderen zu Vertreibungen in immer größerem Ausmaß beigetragen, bei denen verwundbare Bevölkerungsgruppen Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt werden und komplexe Herausforderungen für die Transit- und Zielländer entstehen. Während diese und andere Probleme andauern und sich ausbreiten, untergraben zugleich wachsende Angst, Ungewissheit und Frustration das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Institutionen und die Politik und schaffen einen Nährboden für Hetze, Fremdenfeindlichkeit und andere spalterische und gefährliche Narrative.

Meine tiefe Sorge über diese alarmierenden Entwicklungen, darunter hassgeschürte Gewalt und abscheuliche Angriffe auf religiöse Einrichtungen, hat mich dazu veranlasst, eine Strategie auf den Weg zu bringen, die das Ziel verfolgt, Hassrede zu bekämpfen und Möglichkeiten zu erkunden, wie die Vereinten Nationen zum Schutz heiliger Stätten auf der ganzen Welt beitragen können.





... und erzielten 2018 beispielsweise folgende Ergebnisse:



Nachhaltige Entwicklung
Neupositionierung des Entwicklungssystems der Vereinten Nationen und Einigung auf einen Finanzierungspakt, um die Bereitstellung von Entwicklungshilfe in Höhe von **33 Mrd. USD** zu verbessern

Frieden und Sicherheit
Einsatz von **14** Friedenssicherungsmissionen, **mehr als 30** besonderen politischen Missionen, Büros oder Gesandten zur Friedensförderung und Konfliktverhütung

Abrüstung
Präsentation der **Abrüstungsagenda** Securing Our Common Future, die Abrüstung und Nichtverbreitung in den Mittelpunkt der Arbeit der VN stellt

Entwicklung Afrikas
Unterzeichnung von **2 Rahmenübereinkommen** zwischen den Vereinten Nationen und der Afrikanischen Union zur Unterstützung der Agenda 2030 und der Agenda 2063







Humanitäre Hilfe

Hilfe bei der Mobilisierung und Koordinierung internationaler Hilfen in Höhe von **15 Mrd. USD** für 133 Millionen notleidender Menschen

Menschenrechte

Erreichung von **600 Millionen Menschen** über die Kampagne UDHR@70 zur Feier des 70. Jahrestags der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte






Drogen-, Verbrechen- und Terrorismusbekämpfung

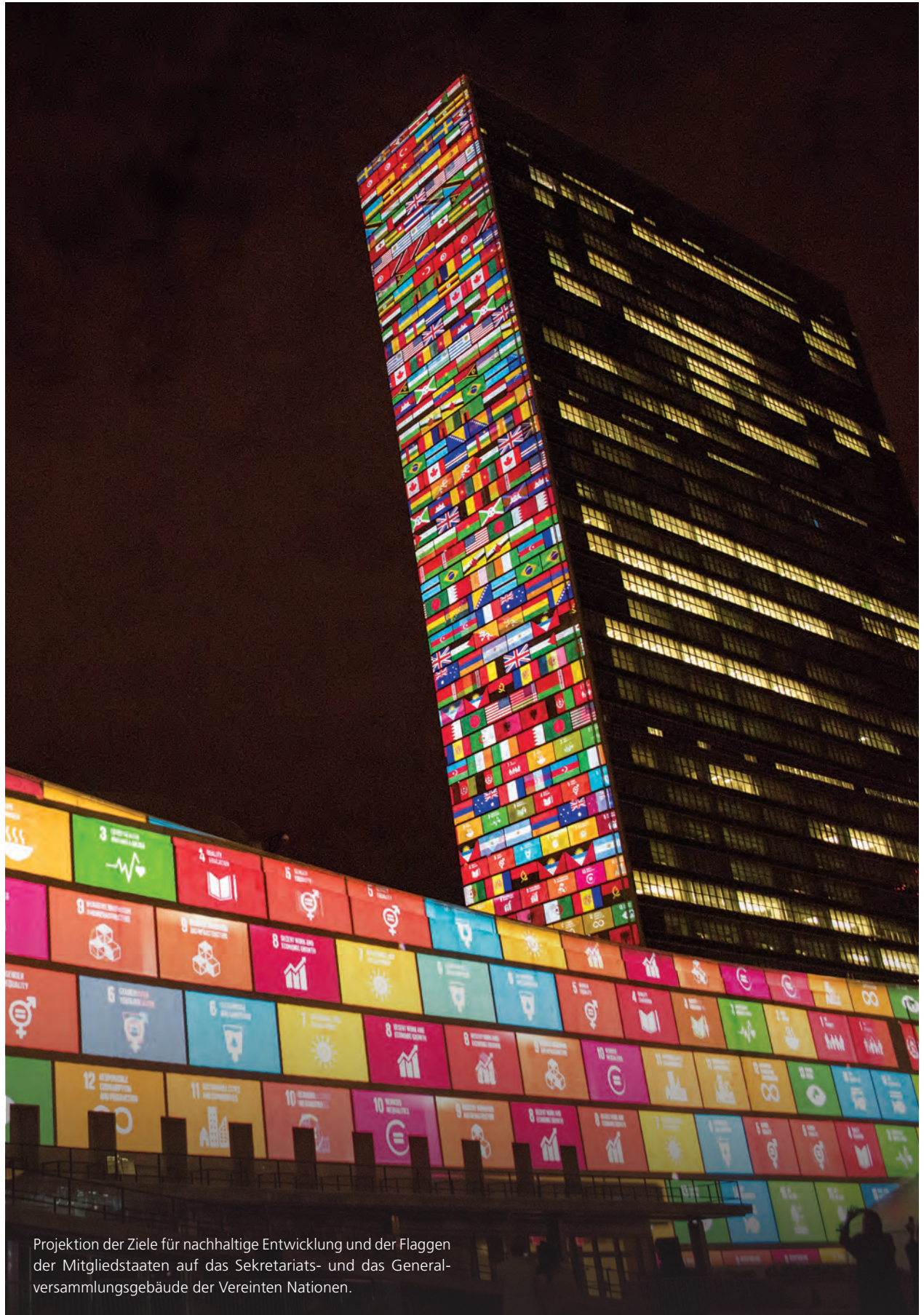
Unterstützung von **mehr als 90** Ländern bei der Verhütung und Bekämpfung des Gewaltextremismus

Gerechtigkeit und Recht

Voranbringen neuer Übereinkünfte über die **biologische Vielfalt der Meere** außerhalb der nationalen Hoheitsbereiche

Betreuung der Mitgliedstaaten bei mehr als **35.000** zwischenstaatlichen Sitzungen oder Konferenzen zur **Förderung eines globalen Konsenses** zu den Fragen, mit denen die Welt konfrontiert ist



UN Photo/Cla Pak

Projektion der Ziele für nachhaltige Entwicklung und der Flaggen der Mitgliedstaaten auf das Sekretariats- und das Generalversammlungsgebäude der Vereinten Nationen.



Khawla Alzabi / UN Climate Change

Michael Kurtyka, Staatssekretär im Energieministerium Polens und Präsident der COP24-Klimakonferenz, macht nach der Genehmigung des Arbeitsprogramms für das Übereinkommen von Paris auf der Konferenz in Kattowitz 2018 einen Freudensprung.

MULTILATERALISMUS ZÄHLT

2018 hat gezeigt, was das System der Vereinten Nationen bewirken kann, wenn wir zusammenarbeiten, und was wir tun müssen, um weitere Fortschritte zu erzielen.

Die Agenda 2030, die in den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung zum Ausdruck kommt, gibt uns auch weiterhin einen klaren, universellen Plan für eine faire Globalisierung und eine wirtschaftliche und soziale Transformation an die Hand, um sicherzustellen, dass niemand zurückgelassen wird. Viele Fortschritte wurden bislang erzielt. Beim gegenwärtigen Entwicklungstempo werden wir jedoch unsere Ziele verfehlen. Wir werden diese Arbeit mit weitaus mehr Dringlichkeit und Ehrgeiz vorantreiben müssen, so indem wir die internationale Zusammenarbeit verstärken, öffentlich-private Partnerschaften eingehen und ausreichende Finanzmittel und innovative Lösungen bereitstellen. Außerdem werden wir die jungen Menschen als Partner und führende Kraft aktivieren müssen, wie in der Jugendstrategie der Vereinten Nationen „Jugend 2030“ vorgesehen.

Trotz Hindernissen einigte sich die im Dezember 2018 in Kattowitz (Polen) abgehaltene Klimakonferenz auf ein

Arbeitsprogramm zur Durchführung des Pariser Übereinkommens von 2015 über Klimaänderungen; dies stellt einen wichtigen Schritt nach vorn dar. Der im September 2019 stattfindende Klimagipfel wird eine Gelegenheit bieten, die globalen Maßnahmen zur Erreichung des Ziels der Begrenzung des Temperaturanstiegs auf 1,5 °C und der anderen Klimaziele für 2020 und darüber hinaus zu beschleunigen.

Im Dezember 2018 setzten die Mitgliedstaaten mit der Einigung auf den Globalen Pakt für eine sichere, geordnete und reguläre Migration einen Meilenstein. Der Pakt stellt eine freiwillige Plattform dar, die es Herkunfts-, Transit- und Zielländern ermöglichen soll,



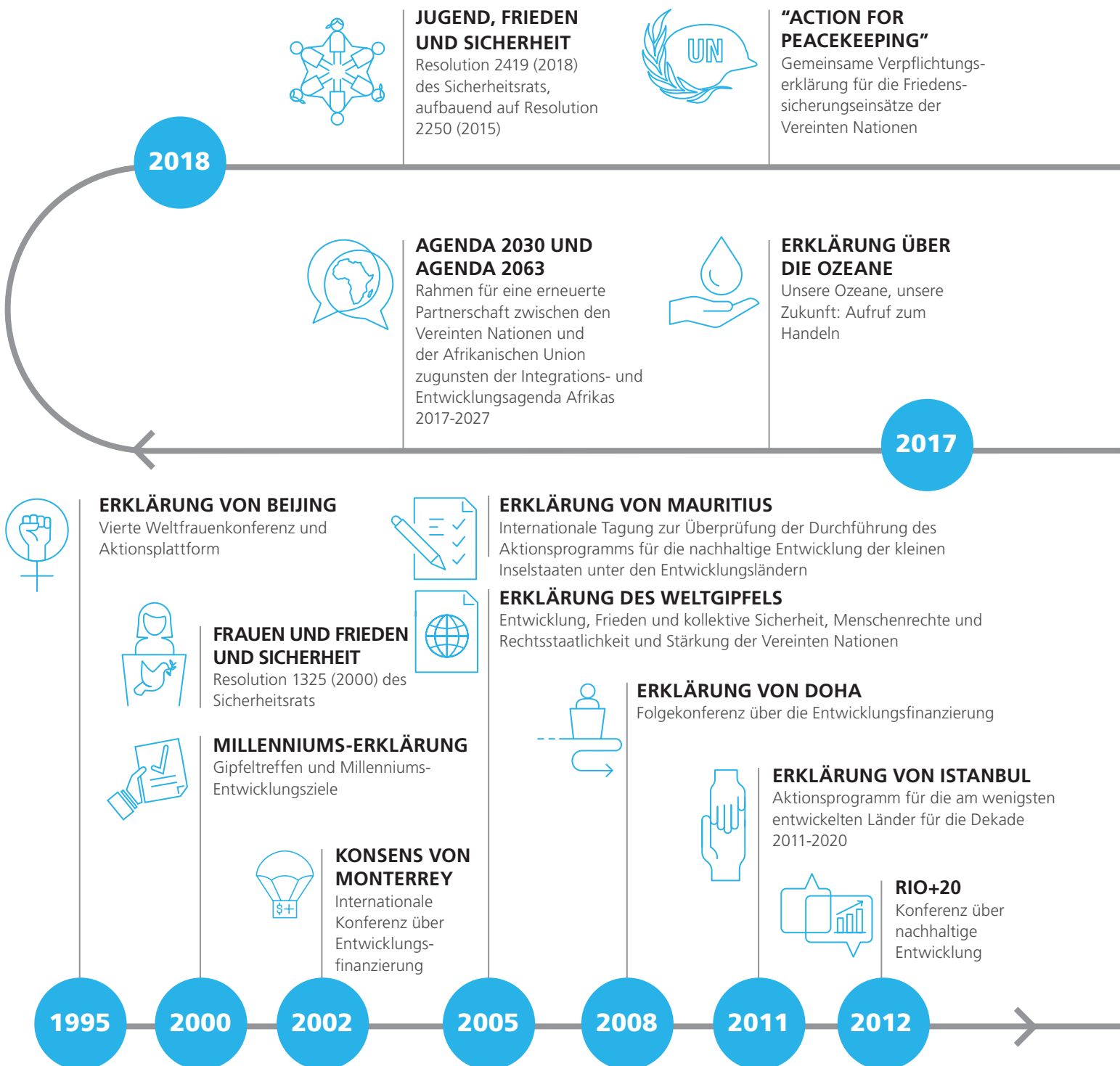
„Nur durch internationale Zusammenarbeit lassen sich im Rahmen der Aktionsdekade die Ziele für nachhaltige Entwicklung bis 2030 erreichen. Wir brauchen einen Wandel, der niemanden zurücklässt.“

Amina J. Mohammed,
Stellvertretende Generalsekretärin

UN Photo/Mark Garten

AUSGEWÄHLTE TRANSFORMATIVE AGENDEN*

Die langfristigen Ziele der Vereinten Nationen sind auf die wichtigsten von den Mitgliedstaaten gebilligten transformativen Agenden ausgerichtet.



* Das Schaubild zeigt eine unvollständige Auswahl der transformativen Agenden seit 1995. Dem Arbeitsprogramm der Vereinten Nationen liegen auch zahlreiche weitere Mandate der beschlussfassenden Organe zugrunde.



MIGRATION

Globaler Pakt für eine sichere, geordnete und reguläre Migration



FLÜCHTLINGE

Globaler Pakt für Flüchtlinge



NEUE URBANE AGENDA

Konferenz der Vereinten Nationen über Wohnungswesen und nachhaltige Stadtentwicklung (Habitat III)



DROGEN-BEKÄMPFUNG

Gemeinsame Verpflichtung zur wirksamen Behandlung und Bekämpfung des Weltrogenproblems (Resolution S-30/1 der Generalversammlung)



AUFRECHTERHALTUNG DES FRIEDENS

Neuer Rahmen zur Aufrechterhaltung des Friedens, von der Generalversammlung in Resolution 70/262 und vom Sicherheitsrat in der identischen Resolution 2282 (2016) verabschiedet



ERKLÄRUNG VON DOHA

Dreizehnter Kongress der Vereinten Nationen für Verbrechensverhütung und Strafrechtspflege



AKTIONSGAGENDA VON ADDIS ABEBA

Dritte Internationale Konferenz über Entwicklungsfinanzierung



WIENER ERKLÄRUNG

Aktionsprogramm für die Binnenentwicklungsländer für die Dekade 2014-2024



SENDAI-RAHMEN

Sendai-Rahmen für Katastrophenvorsorge 2015-2030



ÜBEREINKOMMEN VON PARIS

Übereinkommen von Paris der Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen



AGENDA 2030

Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung ist ein gemeinsamer Plan für Frieden und Wohlstand für die Menschen und die Erde, für die Gegenwart und die Zukunft. In ihrem Zentrum stehen die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung.



SAMOA-PFAD

Beschleunigte Aktionsmodalitäten für die kleinen Inselentwicklungsländer (Samoa-Pfad)





UN Photo/Rick Bajornas

Generalsekretär António Guterres und die Stellvertretende Generalsekretärin Amina J. Mohammed während einer Sitzung in New York.

die Vorteile der Migration zu maximieren und die mit ihr verbundenen Herausforderungen zu bewältigen. Zusammen mit dem im selben Monat bekräftigten

Globalen Pakt für Flüchtlinge steht der Welt nun ein weitreichendes Instrumentarium von Möglichkeiten zur Verfügung, um sicherzustellen, dass menschliche Mobilität für alle funktioniert.

Unsere Friedenseinsätze sind nach wie vor von zentraler Bedeutung. Mit Hilfe der Initiative Action for Peacekeeping (Aktion für Friedenssicherung) haben wir unsere Partnerschaft mit truppen- und polizeistellenden Staaten, Mitgliedern des Sicherheitsrats und Gaststaaten gestärkt. Seit Beginn dieser Initiative im März 2018 haben sich mehr als 150 Mitgliedstaaten und vier internationale und regionale Organisationen der Gemeinsamen Verpflichtungserklärung für die Friedens-

sicherungseinsätze der Vereinten Nationen angeschlossen.

Wir haben unabhängige Überprüfungen unserer Einsätze durchführen lassen, um Möglichkeiten zur besseren Erfüllung unserer Mandate zu eruieren, und haben uns mit Vorrang um die Erhöhung der Zahl weiblicher Uniformierter bemüht. Zudem fördern wir die effektive Einbeziehung von Frauen in Friedensprozesse, denn dies führt erfahrungsgemäß zu robusteren und tragfähigeren Vereinbarungen.

Ich habe eine neue Abrüstungsagenda für den Abbau von Massenvernichtungswaffen und konventionellen Waffen vorgeschlagen, die zudem verhindern soll, dass neue Wundertechnologien ein horrendes neues Wettrüsten in Gang setzen. Wir haben uns ein dreifaches Ziel gesteckt: Abrüstung zur Rettung der Menschheit, Abrüstung zur Rettung von Leben und Abrüstung zur Sicherung unserer Zukunft.

Während die Vereinten Nationen die Bereitstellung lebensrettender humanitärer Hilfe und die Stärkung der Friedenseinsätze fortsetzen, ist uns allen klar bewusst, dass die Beendigung von Kriegen und Gewalt die einzig wirkliche und langfristige Lösung ist, um der Zerstörung und dem menschlichen Leid, die sie zur Folge haben, Einhalt zu gebieten. Ich habe daher seit meiner Amtsübernahme den Schwerpunkt auf Prävention, Vermittlung und erheblich intensiviertere friedensschaffende und diplomatische Bemühungen gelegt.



„Die Ziele und Grundsätze der Vereinten Nationen sind heute relevanter denn je. Sie bleiben unser gemeinsamer Wegweiser zu einer friedlicheren und nachhaltigeren Welt. Wenn wir zusammenarbeiten, werden wir das Ziel erreichen.“

Maria Luiza Ribeiro Viotti,
Chefin des Exekutivbüros



UN Photo/Mark Garten

Miroslav Lajčák (Mitte), der Präsident der Generalversammlung auf ihrer 72. Tagung, und die Ko-Moderatoren des Prozesses für den Globalen Pakt für Migration, Juan José Gómez Camacho (2. v. r.), der Ständige Vertreter Mexikos bei den Vereinten Nationen, und Jürg Lauber (rechts), der Ständige Vertreter der Schweiz bei den Vereinten Nationen, erheben am Ende der Sitzung, auf der der Entwurf des Dokuments fertiggestellt wurde, den Hammer.

In den vergangenen Monaten hat es Fortschritte bei der Überwindung instabiler Situationen, der Beilegung von Konflikten und der Wiederherstellung von Hoffnung für Menschen, die jahrelang unter Krieg, Gewalt und Instabilität gelitten haben, gegeben, zum Beispiel die Sicherstellung friedlicher und demokratischer Wahlen in Madagaskar. Im Februar 2019 legten Griechenland und Nordmazedonien ihren langjährigen Namensstreit bei und bewiesen damit, dass selbst unlösbar scheinende Probleme durch Dialog und politischen Willen beigelegt werden können. Eine enge Zusammenarbeit mit Regionalorganisationen ist von grundlegender Bedeutung. Diese Arbeit ist jedoch angesichts der Komplexität der Konflikte schwierig und erfordert Geduld und Beharrlichkeit, wie die Erfahrungen in der Arabischen Republik Syrien, Südsudan und der Zentralafrikanischen Republik zeigen. Für Jemen stellt das im Dezember 2018 mit Vermittlung der Vereinten Nationen zustandegekommene Abkommen von Stockholm einen begrüßenswerten Fortschritt dar, aber es gibt noch viele Hindernisse und es muss noch mehr getan werden, um sicherzustellen, dass die Parteien ihren Verpflichtungen nachkommen und ein echter politischer Prozess endlich zu Frieden führt. In diesen und anderen Situationen und wo auch immer ein Mehrnutzen damit erbracht werden kann, biete ich weiterhin meine Guten Dienste an und engagiere

ich mich persönlich nebst meinen Gesandten und Sonderbeauftragten, gestützt auf die Erfahrungen der Vereinten Nationen und von Akteuren aus der breiteren konfliktvermittelnden Gemeinde.

Gleichzeitig sind wir einem kollektiven systemweiten Ansatz zur Bewältigung von Herausforderungen wie dem Ebola-Ausbruch in der Demokratischen Republik Kongo verpflichtet, der sich in einem schwierigen, von Konflikten und Unsicherheit gekennzeichneten Umfeld entfaltet. Ich lege den Mitgliedstaaten und Partnerorganisationen eindringlich nahe, dafür zu sorgen, dass die auf solche Situationen reagierenden Einrichtungen über die Ressourcen verfügen, die sie für den Erfolg ihrer Maßnahmen benötigen.



Susan Hopper

„Der Erfolg multilateraler Maßnahmen wird letztlich an den Ergebnissen gemessen, die wir für die Menschen, denen wir dienen, erzielen.“

Volker Türk, Beigeordneter Generalsekretär für strategische Koordinierung



UN Photo/Estimote, Debebe

Generalsekretär António Guterres trifft mit residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren der Vereinten Nationen zusammen, um Reformen der Vereinten Nationen voranzubringen.

UN Photo/Mark Garten



„Niemanden zurückzulassen heißt, Inklusion in den Mittelpunkt unserer Arbeit zu stellen.“

Ana María Menéndez, Leitende Beraterin für grundsatzpolitische Fragen

GEMEINSAM FÜR DIE REFORM

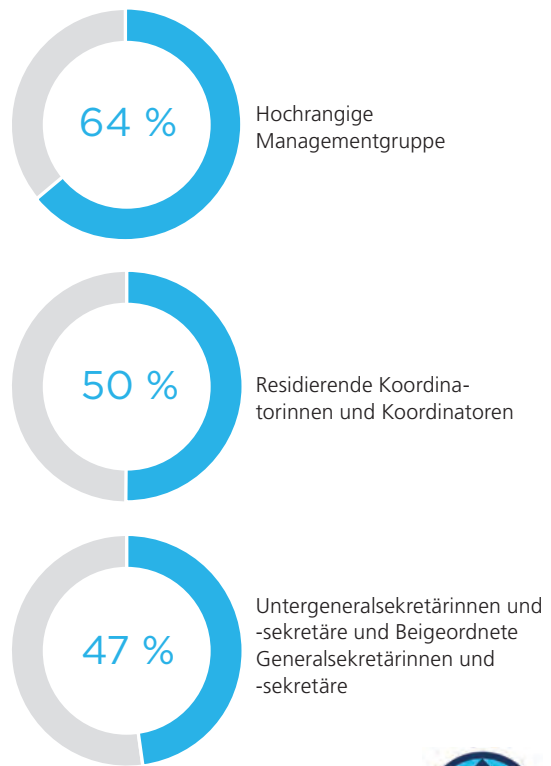
Um den aktuellen und künftigen Herausforderungen begegnen zu können, haben wir wichtige organisatorische Reformen in Gang gesetzt. Wir haben das Entwicklungssystem der Vereinten Nationen umgestaltet und eine neue Generation von Land-

desteams und residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren eingesetzt. Wir haben unsere Friedens- und Sicherheitsarchitektur gestärkt und gestrafft, um die Konfliktprävention und die Schaffung, Sicherung und Konsolidierung von Frieden besser miteinander zu integrieren. Am Amtssitz der Vereinten Nationen haben wir neue Managementstrukturen geschaffen, um den Rest des Sekretariats richtliniengleitend und operativ besser zu unterstützen, insbesondere im Feld. Wir haben Entscheidungsprozesse dezentralisiert, um sicherzustellen, dass Führungskräfte über die Mittel für den Vollzug ihrer Programme verfügen und gleichzeitig für die Mittelverwendung und die Leistungserbringung ihrer jeweiligen Organisationseinheit zur Rechenschaft gezogen werden. Wir haben neue Managementverfahren eingeführt und neue Kapazitäten aufgebaut.

Reformen dienen letztlich dem Zweck, uns in eine Lage zu versetzen, in der wir den Menschen optimal dienen können – den Menschen, die unter Armut oder Ausgrenzung

HERBEIFÜHRUNG DER GESCHLECHTERPARITÄT BEI DEN VEREINTEN NATIONEN

Frauenanteil in der oberen Führungsebene (in Prozent) (2019)



leiden, die durch Konflikte zu Opfern werden, denen ihre Rechte und ihre Würde verweigert werden, und den vielen Millionen mit Ideen und Träumen, die eine helfende Hand brauchen.

Damit wir unsere Mandate effizienter und effektiver erfüllen, muss unser Handeln in den Grundsätzen der Transparenz, der Koordinierung und der Rechenschaftspflicht verankert sein. Wir müssen Silodenken aufbrechen und die Säulen unserer Arbeit so miteinander verbinden, dass die Bemühungen zur Förderung des Friedens, der nachhaltigen Entwicklung und der Menschenrechte einander verstärken.

Auch bei der Geschlechterparität kommen wir erheblich voran. Erstmals in der Geschichte der Vereinten Nationen herrscht Parität in der Hochrangigen Managementgruppe und unter den residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren, und auf den oberen Führungsebenen stehen wir organisationsweit kurz davor – weit vor dem von mir gesetzten Stichjahr 2021. Aber es geht dabei nicht nur um Zahlen, sondern um die Schaffung eines inklusiven Arbeitsumfelds. Im Hinblick auf sexuelle Belästigung, sexuelle Ausbeutung und sexuellen Missbrauch liegt unser Hauptaugenmerk nach wie vor auf Prävention sowie darauf, rasch auf Vorwürfe zu reagieren, traumatisierte Opfer zu unterstützen und die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen. Zu diesem Zweck haben wir eine Notrufstelle für Bedienstete eingerichtet, unsere Untersuchungska-

paten gestärkt und eine Prüfdatenbank eingerichtet, um zu verhindern, dass Täter oder Täterinnen unentdeckt von einem Teil des Systems der Vereinten Nationen zu einem anderen Teil überwechseln können. Diese drei Herausforderungen – Verwirklichung der Geschlechterparität, Verhütung sexueller Belästigung und Verhütung sexueller Ausbeutung und sexuellen Missbrauchs – spielen zusammen eine entscheidende Rolle bei meiner gesamten Initiative, die Organisation zu reformieren und voranzubringen.

DIE HAUSHALTSKRISE BEWÄLTIGEN

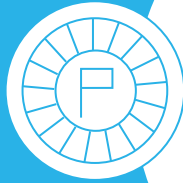
Eine erfolgreiche Reform beruht außerdem auf ausreichenden und berechenbaren finanziellen Beiträgen der Mitgliedstaaten. Bei den Tätigkeiten, die aus dem ordentlichen Haushalt finanziert werden, sind wir jedoch mit erheblichen Liquiditätsengpässen und -defiziten konfrontiert, die früher auftreten, tiefer gehen und länger andauern. Darüber hinaus können strukturelle Schwächen in der Haushaltsmethodik dazu führen, dass die Ausgaben die bewilligten Mittel und eingesammelten Beiträge überschreiten. Der Friedenssicherungshaushalt ist von einer



UN Photo/Eskinder Debebe

Auf einer Sitzung des Fünften Ausschusses zum Thema „Verbesserung der Finanzlage der Vereinten Nationen“.

HÖHEPUNKTE DER INITIATIVEN DES GENERALSEKRETÄRS 2018-2019



REFORM DES ENTWICKLUNGSSYSTEMS

Einführung einer neuen Generation von VN-Landesteams, ausgerichtet auf die Kooperationsrahmen für nachhaltige Entwicklung und geleitet von residierenden Koordinatoren mit erweiterten Befugnissen



MANAGEMENT-REFORM

Paradigmenwechsel zur Verbesserung der Mandatserfüllung: neue dezentralisierte Weisungsbefugnisse, Rechenschafts- und Überwachungsrahmen, operative und grundsatzpolitische Unterstützung, jährlicher Programmhaushalt und Überprüfung des grundsatzpolitischen Rahmens mit dem Ziel vereinfachter Prozesse



REFORM DER BEREICHE FRIEDEN UND SICHERHEIT

Umstrukturierung der Säule, um Prävention und Friedenserhaltung in den Vordergrund zu stellen, die Wirksamkeit der Friedenseinsätze zu erhöhen, eine einzige, integrierte Säule für Frieden und Sicherheit zu schaffen, die Abstimmung zwischen den Säulen zu verbessern und die Unterstützung durch die VN über das Friedenskontinuum hinweg kohärenter zu machen



Einrichtung der **Hochrangigen Gruppe für digitale Zusammenarbeit**, die festlegen soll, wie das VN-System die Nutzung neuer Technologien bei der Verwirklichung der Agenda 2030 unterstützen wird

Erfolgreiche Einberufung der Mitgliedstaaten zur Vereinbarung eines **Globalen Paktes für eine sichere, geordnete und reguläre Migration** und eines **Globalen Paktes für Flüchtlinge**



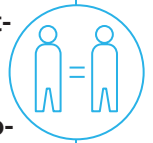
Erfolgreiche Einberufung von fast **200 Vertragsparteien zur Verabschiedung des Kattowitzer Klimapakets** und Vereinbarung eines Arbeitsprogramms zur Durchführung des Übereinkommens von Paris von 2015

Initiierung der **Strategie der VN zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen** zur durchgängigen Berücksichtigung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen im VN-System



Initiierung einer **Kampagne** für einen zivilen zwischenmenschlichen Umgang und **Unterstützung von über 2.700 Bediensteten** durch die Bereitstellung geschützten Raums zur Besprechung von Problemen am Arbeitsplatz

Erreichung der **Geschlechterparität** in der **Hochrangigen Managementgruppe** und bei den **Residierenden Koordinatoren**, und neuerliche Bemühungen um eine **ausgewogenere geografische Verteilung** im VN-Sekretariat



Jugend2030, eine systemweite Strategie zur Stärkung der Mitwirkung und Selbstbestimmung der Jugend

Entwicklung einer Strategie für den Einsatz **neuer Technologien** bei den Vereinten Nationen und Förderung von **Innovationslaboren**



Vorlage der **Agenda für Abrüstung**, um Abrüstung und Nichtverbreitung ins Zentrum der Arbeit der Vereinten Nationen zu rücken

50-prozentige Senkung der Bearbeitungsdauer interner Anfragen nach vertraulicher Ethikberatung und Orientierung zum Schutz von Bediensteten, die auf Missstände hinweisen



Gewinnung von **mehr als 150 Mitgliedstaaten** für die **Gemeinsame Verpflichtungserklärung zur Friedenssicherungsinitiative** „Action for Peacekeeping“ (A4P)

Einrichtung eines 24-Stunden-**Telefondienstes für sexuelle Belästigung** und einer **Datenbank zur Überprüfung** von Stellenbewerberinnen und -bewerbern auf vergangene sexuelle Verfehlungen





Generalsekretär António Guterres (Mitte) trifft die Hochrangige Gruppe für digitale Zusammenarbeit. Zu seiner Rechten steht Melinda Gates, die Kovorsitzende der Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung, zu seiner Linken Jack Ma, der Gründer und Exekutivvorsitzende der Alibaba-Gruppe.

ähnlichen Problematik betroffen. Mehr als ein Drittel unserer Friedenssicherungsmissionen sind nicht liquide genug, um ihre Kosten zu decken, was zu Zahlungsverzögerungen gegenüber den truppen- und polizeistellenden Ländern führt. Ich habe meine gesamte Überzeugungskraft aufgeboten, um Regierungen dazu zu bewegen, pünktliche Zahlungen zu leisten, und ich danke denen – der überwiegenden Mehrheit –, die dies getan haben. Aber wir sind bei weitem noch nicht an dem Punkt, an dem wir stehen müssen. Wir befinden uns an einem Wendepunkt, und was wir als nächstes tun, wird sich auf

Jahre hinaus auswirken. Ich habe daher eine Reihe konkreter pragmatischer Vorschläge vorgelegt, um die sich verschlechternde und untragbare Finanzlage frontal anzugehen. Die Vorschläge verfolgen das Ziel, jede Beeinträchtigung unserer Tätigkeit zu verhindern und sicherzustellen, dass unsere Arbeit von den vorrangigen Mandaten geleitet wird.

Ich danke der Generalversammlung für ihre positive Reaktion im Juli auf einige der Vorschläge. Die vorgeschlagenen Maßnahmen werden das Problem nicht gänzlich lösen, uns aber zumindest in die Lage versetzen, die Kosten truppen- und polizeistellender Länder

zeitiger zurückzuerstatten. Leider haben wir die Krise, mit der wir im Rahmen des ordentlichen Haushalts konfrontiert sind, bislang nicht bewältigt. Wenn wir uns ihr nicht stellen, wird unsere Fähigkeit zur Durchführung der Mandate und des genehmigten Arbeitsprogramms untergraben. Ich lege den Regierungen eindringlich nahe, eine gemeinsame Grundlage für die Bewältigung dieser Krise und die finanzielle Konsolidierung der Organisation zu finden.

NEUE TECHNOLOGIEN NUTZEN

Transformative Technologien und der wissenschaftliche Fortschritt werden auch weiterhin rasche Veränderungen bewirken und die Fähigkeit von Regierungen und multilateralen Institutionen zur angemessenen Reaktion übersteigen. Eine starke internationale Zusammenarbeit sowie inklusive Prozesse, die allen maßgeblichen Interessenträgern offen stehen, sind von entscheidender Wichtigkeit, wenn wir die durch neue Technologien geschaffenen Chancen ergreifen wollen, um Armut zu verringern, den Klimawandel umzukehren, Hassrede zu bekämpfen, jungen Menschen mehr Chancen zu bieten und anderen drängenden globalen Herausforderungen zu begegnen. Die Debatte, die der Bericht der unabhängigen Hochrangigen Gruppe für digitale Zusammenarbeit eingeleitet hat, wird sich in den kommenden Monaten fortsetzen. Die Vereinten Nationen stehen als Plattform

UN Photo



„Wir stehen an einem entscheidenden Punkt der Geschichte unserer Institution und der Menschheit, und was wir heute tun, wird sich auf die kommenden Generationen und auf die Erde, unsere einzige Heimat, auswirken.“

Fabrizio Hochschild Drummond,
Sonderberater für die Vorbereitungen
auf den 75. Jahrestag des Bestehens der VN

für die Erörterung von Möglichkeiten bereit, wie diese neuen Technologien Gutes bewirken und zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung beitragen können.

DER BLICK NACH VORN

In der ersten Hälfte meiner Amtszeit habe ich unzählige denkwürdige Begegnungen erlebt und lebhaft Schilderungen von Menschen gehört, die auf uns zählen – von Familien im Pazifik, die die Überschwemmung ihrer Länder durch ansteigende Meere fürchten, über Rohingya-Flüchtlinge, die ihre Rechte wahrnehmen wollen, bis hin zu Aktivistinnen und Aktivisten der Zivilgesellschaft vor Ort und in Konferenzräumen, die sich für unsere gemeinsame Arbeit mobilisieren.

Ich habe die Zentralafrikanische Republik besucht und um gefallene Blauhelme in Bangassou getrauert, die alles für den Frieden gaben; ich habe mich mit mutigen Menschenrechtsverteidigerinnen und -verteidigern in Kolumbien und anderswo getroffen; ich habe mich vom Bildungshunger der Kinder und Jugendlichen in Schulen, die vom Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästinaflüchtlinge im Nahen Osten betrieben werden, inspirieren lassen; ich bin nach Zentralmali gereist und habe die tiefe Entschlossenheit lokaler Führungsverantwortlicher, für Frie-

den und Aussöhnung zu kämpfen, erlebt; ich bin an die Frontlinien des globalen Klimanotstands gereist und habe die Verwüstungen gesehen, die extreme Wetterkatastrophen anrichten, beispielsweise an Orten wie Mosambik und die Karibik, die sehr wenig zur Klimakrise beigetragen haben, aber oft ihre ersten Opfer sind.

Durch diese und viele weitere Situationen zieht sich wie ein roter Faden die tiefe Überzeugung der Menschen auf der ganzen Welt, dass die Vereinten Nationen ihren Idealen gerecht werden müssen. Ich nehme mir diese Verpflichtung zu Herzen und bin fest entschlossen, eindringlich auf die Mitgliedstaaten einzuwirken, damit sie ihren Teil beisteuern, während ich das Meine tue, um eine wirksam und reaktionsschnell handelnde Organisation des Fortschritts für alle zu schaffen.

Um die globalen Herausforderungen zu bewältigen, gibt es keinen anderen Weg, als kollektiv zu handeln. Aber im schwierigen Kontext von heute reicht es nicht aus, die Tugend des Multilateralismus zu verkünden; wir müssen unter Beweis stellen, dass er einen Mehrwert hat. Am Vorabend des fünfundsechzigsten Jahrestags der Gründung der Organisation weist die Charta der Vereinten Nationen den Weg mit ihrer Hoffnung auf eine Zukunft, in der Menschen und Länder als gute Nachbarn zusammenleben, universelle Werte verteidigen und unsere gemeinsame Zukunft gestalten. Sich dieser Vision zu verschreiben ist heute nötiger denn je.



UNHCR/Andrew Kelly

Bertine Bahige, ehemals ein kongolesischer Flüchtling, jetzt Direktor einer Grundschule in den Vereinigten Staaten von Amerika, spricht vor Vertretern der Mitgliedstaaten, bevor diese den Globalen Pakt für Flüchtlinge annehmen, der die Reaktion der Welt auf Massenvertreibungen und Flüchtlingskrisen grundlegend verändern soll.



Förderung eines dauerhaften Wirtschaftswachstums und einer **NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG**

Assahid Souwelam gehört der arabischen, seine Frau der Songhai-Volksgruppe an. In der Region Gao gibt es viele gemischte Familien. Sie symbolisieren das friedliche Zusammenleben verschiedener ethnischer Gruppen und zeigen, dass Aussöhnung und sozialer Zusammenhalt in Mali möglich sind.



WICHTIGE PROGRAMME

- Unterstützung für globale richtlinienggebende Organe
- Internationale Entwicklungszusammenarbeit
- Regionale Entwicklungszusammenarbeit

VORGESEHENE RESSOURCEN

1,3 Mrd. USD

484 Mio. USD an Pflichtbeiträgen und 820 Mio. USD an freiwilligen Beiträgen

AUSGEWÄHLTE MANDATE

- Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (Resolution 70/1 der Generalversammlung)
- Übereinkommen von Paris (GV-Resolution 71/228)
- Aktionsagenda von Addis Abeba über Entwicklungsfinanzierung (GV-Resolution 69/313)
- Neupositionierung des Entwicklungssystems der Vereinten Nationen (GV-Resolution 72/279)
- Erklärung und Aktionsprogramm von Istanbul für die am wenigsten entwickelten Länder (GV-Resolution 70/294)
- Wiener Erklärung und Aktionsprogramm für die Binnenentwicklungsländer (GV-Resolution 69/137)
- Beschleunigte Aktionsmodalitäten für die kleinen Inselentwicklungsländer (Samoa-Pfad) (GV-Resolution 69/15)
- Neue Urbane Agenda (GV-Resolution 71/256)
- Internationaler Handel und Entwicklung (GV-Resolution 73/219)
- Globaler Pakt für Migration (GV-Resolution 73/195)

AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

- Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten
- Handels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen (UNCTAD)
- Büro der Hohen Beauftragten der Vereinten Nationen für die am wenigsten entwickelten Länder, Binnenentwicklungsländer und kleinen Inselentwicklungsländer
- Regionalkommissionen
- UN-Habitat
- Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP)



UN Photo/Manuel Elias

Leymah Gbowee, Friedensnobelpreisträgerin und Aktivistin für die Ziele für nachhaltige Entwicklung, leitet vor der Eröffnung der Generaldebatte der 73. Tagung der Generalversammlung einen „SDG-Moment“, der die Aufmerksamkeit der Weltpolitik auf die Bedeutung mutiger Maßnahmen zur Erreichung der Ziele lenken sollte.



AUSRICHTUNG AN DEN ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

KONTEXT

Angesichts der wachsenden Herausforderungen, denen sich die Welt gegenüber sieht, darunter langwierige Konflikte, Ungleichheit, hartnäckig fortbestehende Inseln der Armut und des Hungers sowie das rasche Voranschreiten des Klimawandels, ist internationale Zusammenarbeit unerlässlich, wenn niemand zurückgelassen werden soll. Die Arbeit der Vereinten Nationen konzentriert sich zunehmend auf die Prävention und auf einen integrierten Ansatz für Entwicklung, Frieden und Sicherheit und die Menschenrechte. Das System der Vereinten Nationen unterstützt weiter die Anstrengungen der Mitgliedstaaten zur Umsetzung transformativer Agenden und zur Erfüllung der im Rahmen der Ziele für nachhaltige Entwicklung abgegebenen Zusagen, unter anderem durch die Behandlung sektorübergreifender und grenzüberschreitender Fragen und die Nutzung innovativer Multi-Akteur-Partnerschaften.

Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung dient den Mitgliedstaaten und allen Interessenträgern als Grundlage für Maßnahmen in Bereichen, die für die Menschheit von entscheidender Bedeutung sind. Die Fortschritte sind beachtlich. Die extreme Armut und die Mütter- und Kindersterblichkeit sind weiter rückläufig, und die HIV-Prävalenz konnte verringert werden. Mehrere Länder haben bei der Förderung der politischen Vertretung von Frauen erhebliche Fortschritte erzielt und verstärken weiter ihre Gesetze und politischen Vorgaben zur Bekämpfung der Diskriminierung. In den ärmsten Ländern haben Millionen mehr Menschen Zugang zu Elektrizität. Weltweit ist die Arbeitsproduktivität gestiegen und die Arbeitslosenquote auf den Stand vor der Finanzkrise gesunken.

Dennoch bleibt sehr viel zu tun. Zwar ist die Armut seit 2000 weltweit um mehr als die Hälfte gesunken, doch leben noch immer mehr als 731 Millionen Menschen – 10 Prozent der Weltbevölkerung – in extremer Armut und haben Mühe, ihre grundlegendsten Bedürfnisse wie Gesundheitsversorgung, Bildung, Wasser- und Sanitärversorgung zu decken. Die Anzahl der Erwerbsarmen, deren prekäre Lage sie besonders schockanfällig macht, ist gestiegen. Die Arbeitslosigkeit ist seit 2015 weltweit

gefallen, doch das Lohnwachstum stagniert. Rund 30 Prozent der jungen Frauen und 13 Prozent der jungen Männer sind weder im Bildungssystem noch in Ausbildung oder im Erwerbsleben. Nach einem anhaltenden Rückgang gab der weltweite Anstieg des Hungers 2018 Anlass zu großer Besorgnis. Noch kein Land hat bisher die Gleichstellung der Geschlechter erreicht.

Heute leben 55 Prozent der Weltbevölkerung in städtischen Gebieten. Dieser Anteil wird bis 2050 voraussichtlich auf 68 Prozent steigen¹. Eine nachhaltige Entwicklung wird zunehmend von einer erfolgreichen Steuerung des städtischen Wachstums abhängen, insbesondere in Ländern mit niedrigem und niedrigem mittleren Einkommen, in denen die Urbanisierung am schnellsten voranschreiten dürfte.

Angesichts des raschen Bevölkerungswachstums in den Städten und der anhaltenden Verwundbarkeit in ländlichen Gebieten waren 2018 weltweit rund 60 Millionen Menschen direkt von extremen Wetter- und Klimaereignissen betroffen. Erdbeben, Tsunamis und Vulkanausbrüche forderten Tausende von Menschenleben, und Millionen weiterer Menschen wurden durch Überschwemmungen, Dürren und Stürme vertrieben. Menschen, die in extremer Armut leben, sind oft am stärksten durch Klimaschocks gefährdet, gleichzeitig aber am wenigsten für deren Überwindung gerüstet. Ohne sofortige drastische Maßnahmen zur Risikominderung wird die globale Erwärmung zu einer beispiellosen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Destabilisierung führen.

Die im Rahmen der Agenda 2030 getroffenen Maßnahmen zur Überwindung von Armut, Verwundbarkeit und Ungleichheit tragen dazu bei, menschliches Leid zu verringern und den Frieden zu erhalten. In Ländern, in denen Konflikte



„In Ausrichtung an der Agenda 2030 werden wir die flexible und wertvolle Unterstützung bieten, die die Mitgliedstaaten zur Bewältigung der wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen von heute benötigen.“

Liu Zhenmin, Untergeneralsekretär der Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten

UN Photo/Love Felipe

¹ World Urbanization Prospects 2018: Highlights (United Nations publication, Sales No. E.19.XIII.6).

AGENDA 2030

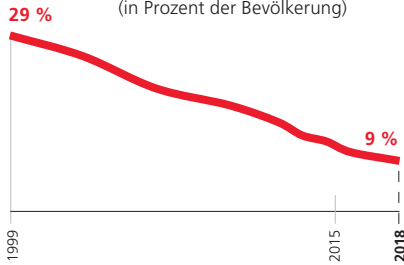
ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Ein Überblick



1 KEINE ARMUT

Anteil armer Menschen bei einer Armutsgrenze von 1,90 USD pro Tag (Kaufkraftparität von 2011) (in Prozent der Bevölkerung)



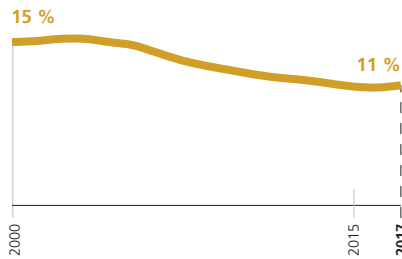
Die extreme Armut sinkt, betrifft jedoch noch immer etwa 9 Prozent der Weltbevölkerung.

Quelle: Ziele für nachhaltige Entwicklung - Bericht



2 KEIN HUNGER

Prävalenz von Unterernährung (in Prozent der Bevölkerung)



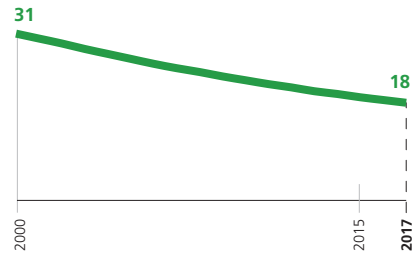
Nach langen Fortschritten steigt die Zahl der Menschen, die Hunger leiden.

Quelle: Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO)



3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

Neugeborenensterblichkeit (je 1.000 Lebendgeburten)



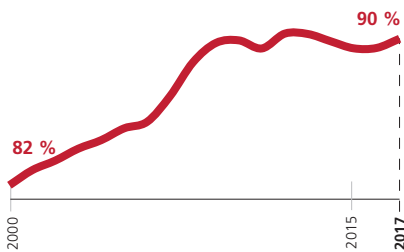
Die Neugeborenensterblichkeit ist stetig gesunken.

Quelle: Interinstitutionelle Gruppe für Kindersterblichkeitsschätzung



4 HOCHWERTIGE BILDUNG

Grundschulabschlussquote (in Prozent der relevanten Altersgruppe)



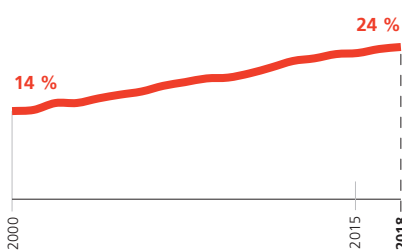
Der allgemeine und gleichberechtigte Zugang zur Grundschulbildung wurde noch nicht verwirklicht.

Quelle: Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO)



5 GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER

Sitzanteil der Frauen in den nationalen Parlamenten (in Prozent)



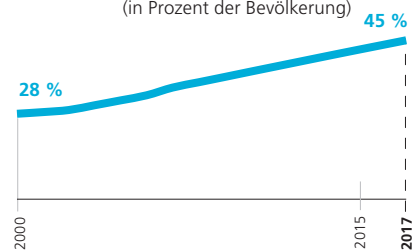
Die Unterrepräsentierung von Frauen in Parlamenten wurde erheblich verringert.

Quelle: Interparlamentarische Union



6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN

Menschen, die eine sicher verwaltete Sanitärversorgung nutzen (in Prozent der Bevölkerung)



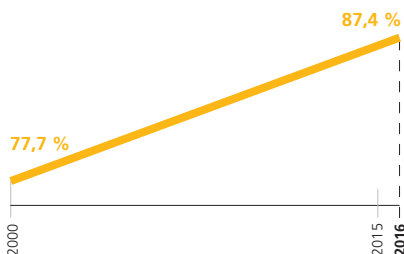
Heute haben mehr Menschen Zugang zu einer sicher verwalteten Sanitärversorgung.

Quelle: Weltgesundheitsorganisation (WHO), Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF)



7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

Verbrauch an erneuerbaren Energien (in Prozent des gesamten Endenergieverbrauchs)



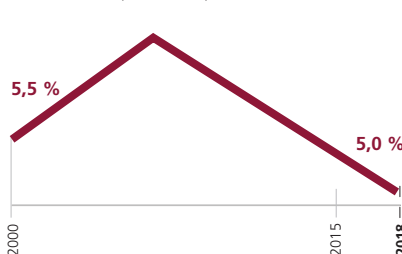
Die überwiegende Mehrheit der Weltbevölkerung hat jetzt Stromzugang.

Quelle: Weltbank



8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Weltweite Arbeitslosenquote (in Prozent)



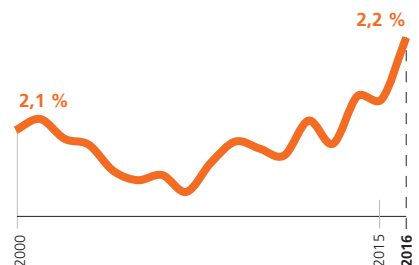
Die weltweite Arbeitslosigkeit ist gegenüber 2000 gesunken.

Quelle: Internationale Arbeitsorganisation (ILO)



9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

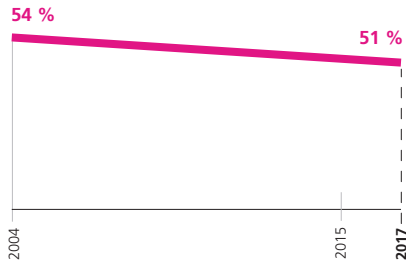
Ausgaben für Forschung und Entwicklung (in Prozent des BIP)



Forschung und Entwicklung erhalten weltweit zunehmend Priorität.

Quelle: UNESCO

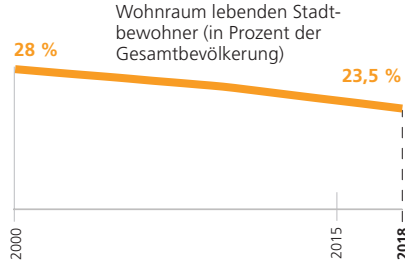
10 WENIGER UNGLEICHHEITEN
Anteil des Arbeitseinkommens am BIP (in Prozent)



Der Anteil des Arbeitseinkommens am Nationaleinkommen ist tendenziell rückläufig.

Quelle: Statistikabteilung der Vereinten Nationen

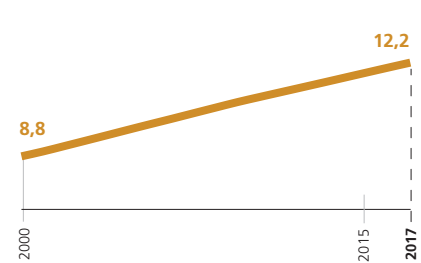
11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN
Anteil der in Slums, informellen Siedlungen oder unzulänglichem Wohnraum lebenden Stadtbewohner (in Prozent der Gesamtbevölkerung)



Die Zahl der in informellen städtischen Siedlungen lebenden Menschen ist stetig gesunken.

Quelle: UN-Habitat

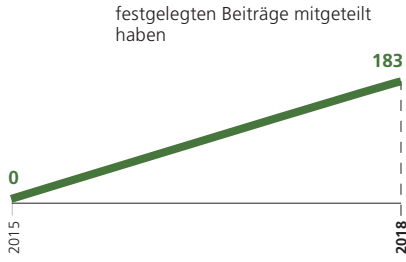
12 VERANTWORTUNGSVOLLE/R KONSUM UND PRODUKTION
Material-Fußabdruck (in Tonnen pro Person)



Der weltweite Material-Fußabdruck pro Kopf ist gewachsen.

Quelle: Statistikabteilung der Vereinten Nationen

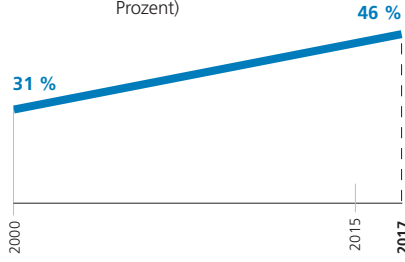
13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ
Parteien, die den Vereinten Nationen ihre ersten national festgelegten Beiträge mitgeteilt haben



183 der 185 Unterzeichner des Übereinkommens von Paris haben ihre ersten national festgelegten Beiträge mitgeteilt.

Quelle: Übereinkommen von Paris

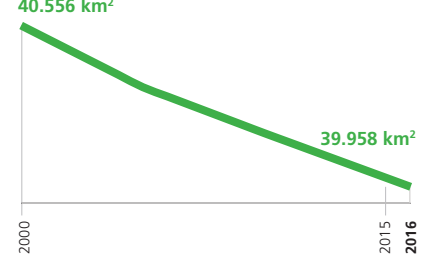
14 LEBEN UNTER WASSER
Von Schutzgebieten erfasster Anteil jedes für die biologische Vielfalt der Meere bedeutsamen Gebiets (in Prozent)



Zum Schutz der für die biologische Vielfalt bedeutsamen Gebiete muss noch mehr getan werden.

Quelle: Statistikabteilung der Vereinten Nationen

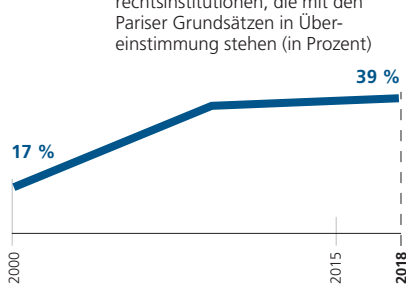
15 LEBEN AN LAND
Waldfläche (in 1.000 km²)



Zur Erhaltung und Wiederherstellung der Wälder in aller Welt muss mehr getan werden.

Quelle: FAO

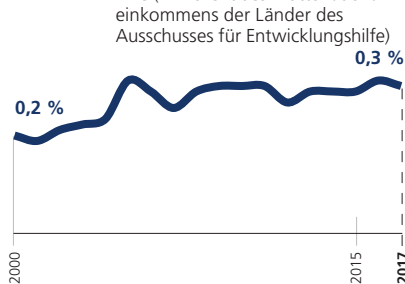
16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN
Anteil der Länder mit Menschenrechtsinstitutionen, die mit den Pariser Grundsätzen in Übereinstimmung stehen (in Prozent)



Weniger als 50 % aller Länder haben Menschenrechtsinstitutionen, die mit den Pariser Grundsätzen in Übereinstimmung stehen.

Quelle: Hohes Kommissariat der Vereinten Nationen für Menschenrechte (OHCHR)

17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE
Öffentliche Netto-Entwicklungshilfe (in Prozent des Bruttonationaleinkommens der Länder des Ausschusses für Entwicklungshilfe)



Das von den Vereinten Nationen für die Entwicklungshilfe gesetzte Ziel wurde kollektiv noch nicht erreicht.

Quelle: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)

BESCHLEUNIGUNG DER FORTSCHRITTE

In den vier Jahren seit der Annahme der Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden in manchen Bereichen Fortschritte erzielt, etwa bei der Verringerung der extremen Armut, der Ausweitung des Impfschutzes, der Senkung der Kindersterblichkeit und der Ausweitung des Stromzugangs, doch waren die globalen Maßnahmen zu wenig ambitioniert, wodurch die schwächsten Menschen und Länder noch weiter zurückzufallen drohen. Ein detaillierter Bericht über den Stand der Ziele für nachhaltige Entwicklung findet sich unter <https://www.un.org/Depts/german/millennium/SDG%20Bericht%202019.pdf>.

NEUE WEGE DER ZUSAMMENARBEIT FÜR DIE AGENDA 2030

Die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen beschlossen, das System für Entwicklungskoordination grundlegend zu transformieren, um die Teams der Vereinten Nationen besser zu befähigen, Länder bei der Verwirklichung der Agenda 2030 zu unterstützen.

EINE NEUE GENERATION VON LANDESTEAMS DER VEREINTEN NATIONEN

Im Mittelpunkt der Transformation der Funktion Entwicklungskoordination der Vereinten Nationen stehen 129 residierende Koordinatoren, akkreditierte Vertreter des Generalsekretärs für Entwicklung auf Landesebene.

VERSTÄRKTE UNTERSTÜTZUNGSKAPAZITÄTEN

Das Büro der Vereinten Nationen für Entwicklungskoordination fungiert als Sekretariat der Gruppe der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung – 40 im Entwicklungsbereich tätige Organisationen, Fonds und Programme – auf regionaler und globaler Ebene.

GLOBALE KOORDINIERUNG

Auf globaler Ebene führt die Stellvertretende Generalsekretärin den Vorsitz der Gruppe, der Administrator des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen den Vizevorsitz. Das Büro übernimmt Management- und Aufsichtsfunktionen für die residierenden Koordinatoren unter kollektiver Trägerschaft der Gruppe

UM DAUERHAFTE FORTSCHRITTE ZU GEWÄHRLEISTEN UND NIEMANDEN ZURÜCKZULASSEN,

arbeiten wir
mit Regierungen
und Partnern in

165

Ländern an der Umsetzung
der Agenda 2030



helfen wir mehr als

33 Mrd.

USD für die Entwicklungs-
aktivitäten der VN
mobilisieren



repräsentieren wir

40

Organisationen der Vereinten
Nationen, die sich gemeinsam
für nachhaltige Entwicklung
einsetzen



129 RESIDIERENDE KOORDINATOREN BILDEN DEN ECKPFEILER DES ENTWICKLUNGSSYSTEMS DER VEREINTEN NATIONEN



zu einer desolaten humanitären und menschenrechtlichen Lage geführt haben, hängt die Aufrechterhaltung des Friedens von einer nachhaltigen Entwicklung ab, andererseits erfordert die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung aber auch einen dauerhaften Frieden.

Die Vereinten Nationen sind bestrebt, bei humanitären und entwicklungsfördernden Maßnahmen in Krisen wie auch beim Übergang zu einer nachhaltigen Entwicklung für mehr Kohärenz zu sorgen und die Resilienz von Gemeinschaften und Institutionen zu stärken. Die Organisation ist dabei, eine neue Generation von Partnerschaften aufzubauen, die allen relevanten Interessenträgern wirklich eine konstruktive Teilhabe ermöglicht und die kollektiven Erkenntnisse, Netzwerke, Ressourcen und Kapazitäten der Weltgemeinschaft strategisch nutzt, um transformative Agenden umzusetzen. Nur durch gemeinsames Handeln und eine globale Bewegung lässt sich das Ziel, niemanden zurückzulassen und einen gesunden Planeten für alle zu sichern, verwirklichen.

HAUPTZIELE

Die Vereinten Nationen bieten ein Spektrum von Lösungen, um internationale Zusammenarbeit und Partnerschaften bei der Weiterverfolgung transformativer Agenden zu fördern, darunter die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, das Übereinkommen von Paris, der Sendai-Rahmen für Katastrophenvorsorge, die Aktionsagenda von Addis Abeba und die Neue Urbane Agenda. Mitgliedstaaten mit besonderen Bedürfnissen erhalten Unterstützung im Einklang mit dem Aktionsprogramm von Istanbul für die am wenigsten entwickelten Länder für die Dekade 2011-2020, dem Wiener Aktionsprogramm für die Binnenentwicklungsländer für die Dekade 2014-2024 und den Beschleunigten Aktionsmodalitäten für die kleinen Inselentwicklungsländer (Samoa-Pfad). Verschiedene Organisationseinheiten der Vereinten Nationen leisten strategische, politische und operative Unterstützung zu einer Vielzahl von Themen, wie mehrdimensionale Armut und Ungleichheit, gesellschaftlicher Zusammenhalt, Demografie, wirtschaftspolitische Steuerung und Planung, internationaler Handel, fiskalische und makroökonomische Nachhaltigkeit sowie der Übergang von instabilen Situationen zu langfristiger nachhaltiger Entwicklung.

Beim regionalen Engagement der Organisation sind die Regionalkommissionen für Afrika, Asien und den Pazifik, Lateinamerika und die Karibik, Europa und Westasien federführend. Sie stellen nationalen Regierungen, Regionalorganisationen und anderen Interessenträgern Unterstützung in den Bereichen Normsetzung, Analyse, Planung und Kapazitätsaufbau bereit, mit Schwerpunkt auf Makroökonomie, Entwicklungsfinanzierung, Sozialpolitik, regionaler

BILANZAUFNAHME DER ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG – 2018



125

hochrangige Regierungsvertreter trafen 2018 bei den Vereinten Nationen...



... mehr als

2.000

Vertreter unterschiedlichster Bereiche...



... zur Untersuchung der Fortschritte in

46

Ländern
(3 mehr als 2017)...



und werden 2019 die Überprüfung der **Fortschritte** in

142

Ländern abschließen



„Bei unserer Arbeit stellen wir die Gleichstellung als einen Grundwert der Agenda 2030 und einen unumstößlichen, auf Rechten gründenden ethischen Grundsatz in den Mittelpunkt.“

Alicia Bárcena, Leiterin der Wirtschaftskommission für Lateinamerika und die Karibik (ECLAC)

Benedikt von Loebeil



„Die Ziele für nachhaltige Entwicklung sind unser Kompass. Wir ändern unsere Arbeitsweise und begleiten die Länder mit unserem Personal und unseren Ressourcen auf diesem dringend zu gehenden Weg.“

Robert Piper, Beigeordneter Generalsekretär für Entwicklungskoordination

UN/DCO



UN Photo/Muhammad Elias

Die Stellvertretende Generalsekretärin, Amina Mohammed, (auf dem Bildschirm) bei einer Rede während einer informellen Plenarsitzung der Generalversammlung über den Umfang und das Format der Aktivitäten für das hochrangige politische Forum über nachhaltige Entwicklung.

Integration und Vernetzung (einschließlich in den Bereichen Handel, Verkehr und Energie), Innovation, Technologie, Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen, Katastrophenvorsorge, Statistik, Gleichstellungsfragen, Frauen und Entwicklung, Aufbau von Institutionen und Entwicklungspolitik.

die wichtigste Plattform für die Bestandsaufnahme der Fortschritte in Bezug auf die Agenda 2030 und die Ziele; es tritt jährlich unter dem Dach des Wirtschafts- und Sozialrats und alle vier Jahre unter dem Dach der Generalversammlung zusammen. Im Juli 2018 kamen mit Unterstützung der Vereinten Nationen mehr als 125 Staats- und Regierungsoberhäupter, stellvertretende Staats- und Regierungsoberhäupter, Ministerinnen und Minister, Vizeministerinnen und -minister, andere Amtspersonen auf Ministerebene sowie mehr als 2.000 Vertreterinnen und Vertreter von Regierungen, internationalen Organisationen, der Zivilgesellschaft und dem Privatsektor zusammen, um den Wandel zu einer zukunftsfähigen und resilienten Gesellschaft zu erörtern.

Auf dem Treffen im Jahr 2018 stellten 46 Länder freiwillige nationale Überprüfungen ihrer jeweiligen Anstrengungen zur Förderung der Ziele für nachhaltige Entwicklung vor; ein Anstieg gegenüber 2017 mit 43 und 2016 mit 22 Überprüfungen. Für 2019 sind etwa 47 freiwillige nationale Überprüfungen vorgesehen. Unter dem Motto „Die Menschen stärken und Inklusivität und Gleichheit gewährleisten“ wird das Forum 2019 den ersten Überprüfungszyklus abschließen. Bis dahin werden 142 Länder ihr erstes Paket an Fortschrittsberichten zu allen 17 Zielen vorgelegt haben.

ESCAP



HAUPT- ERGEBNISSE

Ziele für nachhaltige Entwicklung – Bestandsaufnahme und Beschleunigung

Im mittlerweile vierten Jahr der Verwirklichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung haben die Länder eine globale Aktionsbewegung und eine Lern- und Austauschplattform zur Förderung der Ziele geschaffen. Das hochrangige politische Forum über nachhaltige Entwicklung ist

„Wir wollen sicherstellen, dass die technologischen Fähigkeiten und Innovationen unserer Region bei der Umsetzung der Agenda 2030 niemanden zurücklassen.“

Armida Alisjahban, Leiterin der Wirtschafts- und Sozialkommission der Vereinten Nationen für Asien und den Pazifik (ESCAP)



Ismat, 15, ein Rohingya-Flüchtling in Bangladesch, beschreibt ihre Lebensziele: „Eines Tages würde ich gerne Ärztin werden. Ich möchte ganz unterschiedliche Menschen behandeln. Mit 10 Jahren musste ich die Schule abbrechen. Ich hoffe, meine Ausbildung irgendwann fortsetzen zu können.“



UN Photo/Mark Garten

Polareisgrenze, Arktischer Ozean.

Globale Klimaschutzmaßnahmen

Auf der vierundzwanzigsten Konferenz der Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen im Dezember 2018 in Kattowitz (Polen) wurde im Rahmen multilateraler Anstrengungen ein „Regelwerk“ für die Durchführung des Übereinkommens von Paris angenommen, das von Initiativen des Privatsektors und lokaler Regierungen und Akteure begleitet wird. Das Übereinkommen von Paris zielt darauf ab, den Anstieg der durchschnittlichen Erdtemperatur in diesem Jahrhundert deutlich unter 2 °C zu halten und auf 1,5 °C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen.

Das vom Sekretariat des Rahmenübereinkommens über Klimaänderungen unterstützte Regelwerk, auch als Kattowitzer Klimapaket bezeichnet, legt fest, in welcher Form die Mitgliedstaaten Informationen über ihre national festgelegten Beiträge bereitstellen werden, unter anderem dazu, wie sie die Verringerung ihrer Emissionen messen, melden und verifizieren werden. Zu den Schlüsselkomponenten gehört ein detaillierter Transparenzrahmen, der dazu dient, das wechselseitige Vertrauen der Nationen in Bezug auf ihre jeweiligen Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels zu fördern.

2018 führten die Vereinten Nationen außerdem den Sendai-Rahmen-Monitor ein, der es den Mitgliedstaaten ermöglicht, die Fortschritte bei der Erreichung der Zielvorgaben des Sendai-Rahmens zur Verringerung des Katastrophenrisikos online zu verfolgen. Das gesamte System der Vereinten Nationen unterstützt zahlreiche Länder bei der Entwicklung von Strategien zur Katastrophenvorsorge im Einklang mit ihren nationalen Plänen zur Anpassung an die Klimaänderungen.



UNFCCC

WICHTIGE BESCHLÜSSE DER KATTOWITZER KONFERENZ ÜBER KLIMAÄNDERUNGEN (COP24):

- 1 Ein **Transparenzrahmen**, der vorsieht, wie die Länder Informationen zu ihren nationalen Aktionsplänen bereitstellen werden, darunter die Reduzierung der Treibhausgasemissionen
- 2 Ein Prozess für die Festlegung neuer **Finanzziele zugunsten von Klimaschutzmaßnahmen** in Entwicklungsländern ab 2025
- 3 Eine Einigung über die kollektive **Wirksamkeitsbewertung von Klimamaßnahmen** im Jahr 2023
- 4 Eine Einigung über die Überwachung und Meldung der Fortschritte bei Entwicklung und Weitergabe **CO₂-armer Technologien**



ISS

„Wir stehen im Dienst des Aufbaus einer stabilen, gerechten und florierenden Region mit geteiltem Wohlstand und einem Leben in Würde für alle.“

Rola Dashti, Leiterin der Wirtschafts- und Sozialkommission für Westasien

WEITERE WICHTIGE ERGEBNISSE

Aufstockung der Entwicklungsfinanzierung

2018 trugen die Vereinten Nationen weiter zu Fortschritten bei der Finanzierung der Agenda für nachhaltige Entwicklung bei (siehe E/FFDF/2018/3). Unter ihrer Moderation erarbeitete das Forum für Entwicklungszusammenarbeit 2018 konkrete politische Leitlinien zur strategischen Rolle der Entwicklungszusammenarbeit bei der Erreichung der in der Agenda 2030 enthaltenen Ziele. Auf der Grundlage der Empfehlungen in dem Bericht über Entwicklungsfinanzierung: Fortschritte und Aussichten 2018² wirkten die Vereinten Nationen an der Ausarbeitung einer Agenda für globale Maßnahmen mit.

Darüber hinaus brachte der Generalsekretär seine Strategie für die Finanzierung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung auf den Weg, in der er Maßnahmen zur besseren Zielausrichtung der globalen Wirtschaftspolitik und der Finanzsysteme sowie zur verstärkten Anwendung nachhaltiger Finanzierungsstrategien auf regionaler wie nationaler Ebene aufzeigt. Mit Blick auf die Zukunft werden die Vereinten Nationen einen Konsens über die Definition nachhaltiger Investitionen und die Messung ihrer Wirkung fördern.

Die Vereinten Nationen haben 2018 ihre Partnerschaft mit der Weltbankgruppe verstärkt und einen Strategischen Partnerschaftsrahmen zugunsten der Agenda 2030 unterzeichnet, um die gemeinsamen Verpflichtungen zur Zusammenarbeit in vier Schlüsselbereichen zu konsolidieren: finanzielle und operative Unterstützung für die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung, entschlossene weltweite Maßnahmen gegen den Klimawandel, gemeinsames Vorgehen in humanitären und in Krisenfolgesituationen sowie die Nutzung von Daten zur Verbesserung der Entwicklungsergebnisse.



„Der Umfang der Agenda 2030 erfordert intensive internationale Zusammenarbeit und Partnerschaften, die im Zentrum unserer Arbeit stehen.“

Olga Algayerova, Leiterin der Wirtschaftskommission für Europa



UN Photo/Evan Schneider

STRATEGIE ZUR FINANZIERUNG DER AGENDA 2030



Ausrichtung globaler Wirtschaftspolitik und Finanzsysteme an die Agenda 2030



Verstärkung nachhaltiger Finanzierungsstrategien und Investitionen auf regionaler und Landesebene



Nutzung des Potenzials von Finanzinnovationen, neuen Technologien und Digitalisierung, um einen gleichgestellten Finanzierungszugang zu schaffen

Unterstützung einer nachhaltigen Entwicklung und Aufrechterhaltung des Friedens

Die Mitgliedstaaten billigten einen wegweisenden Beschluss zur Neupositionierung des Entwicklungssystems der Vereinten Nationen mit dem Ziel, die Agenda 2030 durch wirksamere, rechenschaftspflichtigere und kohärentere Landeteams sowie mit entsprechenden Befugnissen ausgestattete residierende Koordinatorinnen und Koordinatoren stärker zu unterstützen. Die Institutionen des Entwicklungssystems der Vereinten Nationen bereiteten 2018 gemeinsam den Boden für den erfolgreichen Übergang des Systems der residierenden Koordinatoren und die Einrichtung eines neuen, eigenständigen Büros für Entwicklungskoordination innerhalb des Sekretariats der Vereinten Nationen. Institutionelle Partnerschaften zur Umsetzung der Agenda 2030 und zur Unterstützung der Mitgliedstaaten erhielten durch die Schaffung strategischer Partnerschaftsrahmen mit wichtigen Entwicklungsakteuren, darunter die Afrikanische Union, die Europäische Kommission und andere, eine Vorrangstellung.

² United Nations publication, Sales No. E.18.I.5.



UN Photo/Egor Dubrovsky

Die Stellvertretende Generalsekretärin, Amina Mohammed, hatte im staatlichen Rehabilitationszentrum für behinderte Kinder in Minsk (Belarus) Gelegenheit, sich mit Kindern, Eltern und Gesundheitsfachkräften auszutauschen.

NIEMANDEN ZURÜCKLASSEN, INKLUSION UND STÄRKUNG DER SELBSTBESTIMMUNG

Um die Mitgliedstaaten dabei zu unterstützen, „niemanden zurückzulassen“, konzentrierten sich die Arbeiten an dem systemweiten VN-Aktionsplan für die von der Generalversammlung 2018 ausgerufene Dritte Dekade der Vereinten Nationen für die Beseitigung der Armut (2018-2027) darauf, globale Maßnahmen für eine Welt ohne Armut zu beschleunigen. Die VN unterstützten Gesetzesreformen und geschlechtergerechte Planungs- und Haushaltsverfahren und starteten gemeinsam mit der Europäischen Union eine beispiellose Initiative zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen.

Im Rahmen der VN-Jugendstrategie sollen durch verstärkte globale, regionale und nationale Maßnahmen die Rechte der 1,8 Milliarden jungen Menschen weltweit verwirklicht und ihr Potenzial als Akteurinnen und Akteure des Wandels genutzt werden. Der erste VN-**Bericht über Behinderung und Entwicklung** beschreibt die im Kontext der Agenda 2030 erzielten Fortschritte im Bereich Behinderung und kommt zu dem Schluss, dass weitaus mehr getan werden muss, um die weltweit 1 Milliarde Menschen mit Behinderungen in ihrer Selbstbestimmung zu stärken.

Die Neupositionierung des Entwicklungssystems wird die Fragmentierung der Maßnahmen des Systems der Vereinten Nationen vor Ort verringern, die Ergebnisverantwortung stärken und die Kohärenz fördern. Eine verbesserte kontextspezifische Koordinierung bei Friedenskonsolidierungs-,

Entwicklungs- und humanitären Maßnahmen schafft Möglichkeiten, Risiken besser zu mindern, nachhaltigere Ergebnisse zu fördern und sicherzustellen, dass niemand zurückgelassen wird.

Die Organisation bemüht sich um ein grundlegendes Umdenken: Es gilt, bereichsübergreifend zu arbeiten und Silodenken zu überwinden, um den Verknüpfungen zwischen humanitären und Entwicklungsthemen und ihren Verbindungen zum Thema Frieden durch einen kohärenten, das gesamte System umfassenden Ansatz synergetisch Rechnung zutragen. Der Gemeinsame Lenkungsausschuss zur

Förderung der Zusammenarbeit im humanitären und im Entwicklungsbereich wurde als wichtiger Problemlösungsmechanismus eingerichtet, um die Anstrengungen im Feld zu unterstützen und die Koordinierung der humanitären und entwicklungs- und friedensfördernden Aktivitäten zu stärken.

Gewährleistung der Verfügbarkeit von Daten zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung

In enger Zusammenarbeit mit Entwicklungspartnern, regionalen Entwicklungsbanken und dem Privatsektor setzen sich die Vereinten Nationen verstärkt dafür ein, neue Datenquellen und innovative Technologien zu nutzen, um die Verfügbarkeit hochwertiger Statistiken, Geodaten und Belege zu verbessern, die als Entscheidungsgrundlage dienen und eine stärkere kollektive Ergebnisverantwortung im Einklang mit dem Globalen Aktionsplan von Kapstadt für Daten zur nachhaltigen Entwicklung bewirken sollen.

Die Organisation hat außerdem einen koordinierten und kohärenten Ansatz zur Gewährleistung einer rechtlichen Identität für alle entwickelt, um zur Schließung der diesbezüglichen Lücke beizutragen, von der schätzungsweise 1 Milliarde Menschen betroffen sind. Durch diesen einheitlichen Ansatz unterstützen die Vereinten Nationen die Mitgliedstaaten beim Aufbau ganzheitlicher, nachhaltiger und von ihnen selbst getragener Systeme für Personenstandsregistrierung, Personenstandsstatistiken und Identitätsmanagement und sind in der Lage, außerdem die Informationen und Daten liefern, die benötigt werden, um sozioökonomische Fortschritte zu verstärken, die öffentliche Verwaltung zu verbessern, die Planung und Zielausrichtung der Entwicklungsunterstützung zu stärken und die dabei erzielten Fortschritte und Wirkungen zu überwachen.

Darüber hinaus arbeitet die Sachverständigengruppe der Vereinten Nationen für Migrationsstatistik daran, die natio-

UN Photo



„Kein Land und keine Institution kann die Umweltprobleme der heutigen Welt alleine bewältigen.“

Inger Andersen, Exekutivdirektorin des Umweltprogramms der Vereinten Nationen

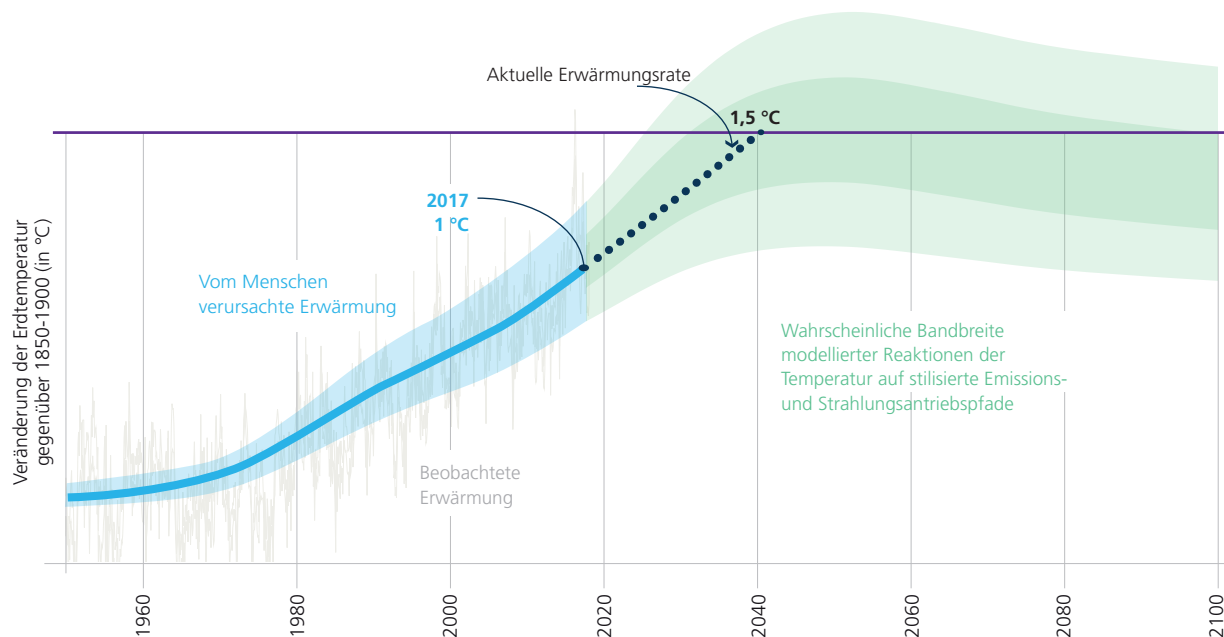


Eukalyptusbäume und Teeplantagen im Mau-Wald (Kenia). Dort fungieren bewaldete Berge als „Wassertürme“, denn ihre zahlreichen Quellen und Bächen speisen die großen Flüsse, die für Millionen Menschen Lebensgrundlage sind.

CI/OB/Patrick Shephard

VERÄNDERUNGEN DER ERDTEMPERATUR

Bei der aktuellen Erwärmungsrate wird die Erdtemperatur zwischen 2030 und 2052 voraussichtlich um 1,5 °C über dem vorindustriellen Niveau liegen.



Quelle: Zwischenstaatliche Sachverständigengruppe über Klimaänderungen

nalen Kapazitäten für die Erhebung, Analyse und Verbreitung von Migrationsdaten aufzubauen und zu verbessern, um so die Länder bei der Umsetzung des Globalen Paktes für eine sichere, geordnete und reguläre Migration zu unterstützen.

Bekämpfung des Klimawandels mit Unterstützung der Vereinten Nationen

Die Bewältigung des Klimawandels ist für die Herbeiführung einer nachhaltigen Entwicklung und die Verwirklichung der Agenda 2030 von grundlegender Bedeutung. Die Welt ist weit davon entfernt, die Ziele des Übereinkommens von Paris zu erreichen; sie steuert rasant und unkontrolliert auf einen Anstieg der Erdtemperatur um 3 bis 5 °C über dem vorindustriellen Niveau zu, was sich auf alle bisher erzielten Entwicklungsfortschritte katastrophal auswirken könnte.

Das System der Vereinten Nationen rückte 2018 die drohende Klimakatastrophe kollektiv in den Vordergrund. Es erarbeitete gemeinsam mit der den Vereinten Nationen angeschlossenen Zwischenstaatlichen Sachverständigengruppe über Klimaänderungen einen bahnbrechenden Sonderbericht, der aufzeigt, wie der Anstieg der Erdtemperatur auf höchstens 1,5 °C begrenzt werden

kann. Vor diesem Hintergrund räumte das System der Vereinten Nationen der Unterstützung der Mitgliedstaaten bei der Erarbeitung ambitionierter nationaler Pläne und langfristiger Dekarbonisierungsstrategien Vorrang ein. Die Institutionen der Vereinten Nationen folgten dem Ruf des Generalsekretärs nach einem Klimagipfel im September 2019 mit dem Ziel, die nationalen Zusagen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen zu erweitern, Anpassungsmaßnahmen zu verstärken und Transformationen in den Industrien mit den höchsten Emissionswerten aufzuzeigen.

Niemanden zurücklassen

Um die Mitgliedstaaten dabei zu unterstützen, „niemanden zurückzulassen“, konzentrierte sich die Arbeit an einem systemweiten Aktionsplan der Vereinten Nationen für die



„Die hohe Anfälligkeit und Risikoneigung der am wenigsten entwickelten Länder, Binnen- und kleinen Inselentwicklungsländer übersteigen ihre Kapazitäten, Katastrophen zu begegnen und zu überwinden.“

Fekitamoeloa 'Utoikamanu, Leiterin des Büros der Hohen Beauftragten der Vereinten Nationen für die am wenigsten entwickelten Länder, Binnenentwicklungsländer und kleinen Inselentwicklungsländer

Dritte Dekade der Vereinten Nationen für die Beseitigung der Armut (2018-2027) darauf, weltumspannende Maßnahmen für eine Welt ohne Armut zu beschleunigen. Die Vereinten Nationen unterstützten Gesetzesreformen und geschlechtergerechte Planungs- und Haushaltsverfahren und starteten gemeinsam mit der Europäischen Union eine beispiellose Initiative zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Im Rahmen der Jugendstrategie der Vereinten Nationen sollen durch verstärkte globale, regionale und nationale Maßnahmen die Rechte der 1,8 Milliarden jungen Menschen weltweit verwirklicht und ihr Potenzial als Akteurinnen und Akteure des Wandels genutzt werden. Der erste richtungsweisende Bericht über Behinderung und Entwicklung³ beschreibt die im Kontext der Agenda 2030 erzielten Fortschritte im Bereich Behinderung und kommt zu dem Schluss, dass weitaus mehr getan werden muss, um die weltweit 1 Milliarde Menschen mit Behinderungen in ihrer Selbstbestimmung zu stärken.

Erarbeitung von Strategien zur Senkung der Treibhausgasemissionen, zum Aufbau von Anpassungskapazitäten, zur Erlangung des Zugangs zu Klimafinanzierung und zur Stärkung der Resilienz.

Bewertung von Trends und Nutzung von Technologien und Daten

Um die Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Politik zu stärken, haben die Vereinten Nationen 2018 zusammen mit einer unabhängigen Gruppe von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Vorarbeiten für den ersten Weltbericht über nachhaltige Entwicklung aufgenommen. Der Bericht, der im September 2019 auf dem hochrangigen politischen Forum über nachhaltige Entwicklung vorgestellt wird, wird eine Analyse des Umsetzungsstands der Ziele für nachhaltige Entwicklung enthalten und auf die wichtigsten Bereiche hinweisen, in denen politische Maßnahmen die Welt auf einen nachhaltigeren Weg bringen können.

Angesichts des durch die digitalen Technologien ausgelösten beispiellosen Wandels und der möglichen Auswirkungen dieser Technologien auf die Agenda 2030 berief der Generalsekretär 2018 die Hochrangige Gruppe für digitale Zusammenarbeit ein. Der Bericht der Gruppe⁴ enthält pragmatische Vorschläge für die Stärkung der Zusammenarbeit im digitalen Raum. Eine engere globale Zusammenarbeit wird entscheidend sein, um das Potenzial der digitalen Technologien voll auszuschöpfen, Risiken zu mindern und unbeabsichtigte Folgen zu begrenzen.

Darüber hinaus förderte die Organisation eine breite Palette von Technologieinitiativen im Zusammenhang mit der nachhaltigen Entwicklung. Dazu gehörten die Moderation des jährlichen Multi-Akteur-Forums für Wissenschaft, Technologie und Innovation, die Initiative

UN Photo/Pierre Albouy



„Unsere Arbeit zielt darauf, Städte, menschliche Siedlungen und Gemeinwesen zu transformieren, um die Lebensqualität für alle zu verbessern.“

Maimunah Mohd Sharif,
Exekutivdirektorin des UN-Habitat

Unterstützung der kleinen Inselentwicklungsländer

Die Vereinten Nationen unterstützten 2018 kleine Inselentwicklungsländer bei den Vorbereitungen für eine Halbzeitüberprüfung auf hoher Ebene des Samoa-Pfads, die die Generalversammlung für September 2019 einberufen wird. Die Organisation beriet kleine Inselentwicklungsländer auch hinsichtlich der Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus dem Übereinkommen von Paris, unter anderem durch die



Weltgipfel über die positive Nutzung künstlicher Intelligenz in Genf (Schweiz).

³ Disability and Development Report: Realizing the Sustainable Development Goals by, for and with Persons with Disabilities (United Nations publication, Sales No. E.19.IV.4).

⁴ United Nations, "The age of digital interdependence", 2019.



Schülerinnen in Albert Park (Suva, Fidschi) halten ihre Klimaschutzplakate.

„Access to Space for All“ (Zugang zum Weltraum für alle), eine öffentlich-private Partnerschaft für die offene Datenzentrale für die Ziele für nachhaltige Entwicklung sowie kollaborative Datenprojekte im Rahmen der Globalen Arbeitsgruppe für große Datenmengen für amtliche Statistiken.

AUSBLICK

Auf der Grundlage ihrer Arbeit 2018 werden die Vereinten Nationen ihre strategische und fachliche Unterstützung für das neu belebte System der residierenden Koordinatoren und die neue Generation der Landesteamts der Vereinten Nationen weiter verstärken, um die Wirkung vor Ort zu maximieren.

Die Neupositionierung des Entwicklungssystems der Vereinten Nationen wird die Ergebnisverantwortung

stärken und die Kohärenz innerhalb des Systems der Vereinten Nationen erhöhen. Um den Frieden zu erhalten, den Übergang nach instabilen Situationen zu begleiten und ein förderliches Umfeld für eine nachhaltige Entwicklung zu schaffen, werden die Vereinten Nationen weiter der Prävention Vorrang einräumen und sich auf die tieferen Ursachen von Verwundbarkeit konzentrieren. Die Organisation ist entschlossen, neue Beiträge zu Pionier- und Zukunftsthemen zu leisten und einem Ansatz zu folgen, der die Vorteile des digitalen Fortschritts für die nachhaltige Entwicklung nutzt und gleichzeitig seinen Gefahren entgegenwirkt.



„Die intelligente Nutzung neuer Technologien, erweiterte Partnerschaften und starke intellektuelle Führung können Entwicklungsstrategien neu definieren helfen.“

Mukhisa Kituyi, Generalsekretär der UNCTAD



Wahrung des **WELTFRIEDENS** und der internationalen **SICHERHEIT**

Tauben, die Symbole des Friedens, fliegen frei über dem Gelände der historischen Blauen Moschee in der Stadt Masar-e Scharif (Afghanistan). Seit die UNAMA mit diesem Foto ihr Plakat für den Friedenstag gestaltete, war es in Tausenden Orten in ganz Afghanistan zu sehen.

WICHTIGE PROGRAMME



- Unterstützung globaler richtliniengebender Organe
- Prävention, Bewältigung und Beilegung von Konflikten
- Unterstützung der Friedenskonsolidierung
- Politikentwicklung, Evaluierung und Ausbildung
- Schutz von Zivilpersonen
- Rechtsstaatliche Institutionen und Sicherheitsinstitutionen
- Wahlhilfe

VORGESEHENE RESSOURCEN



8,2 Mrd. USD

Pflichtbeiträge von 797 Mio. USD zum ordentlichen und 7,1 Mrd. USD zum Friedenssicherungshaushalt (2017/18) und 275 Mio. USD an freiwilligen Beiträgen

AUSGEWÄHLTE MANDATE



- Friedenskonsolidierung und Aufrechterhaltung des Friedens (GV-Resolution 72/276, Resolution 2282 (2016) des Sicherheitsrats (SR))
- Umstrukturierung der Säule Frieden und Sicherheit der Vereinten Nationen (GV-Resolutionen 72/199 und 72/262 C)
- „Action for Peacekeeping“ (Aktion für Friedenssicherung) (S/PRST/2018/10)
- Umfassende Überprüfung der Friedenssicherungseinsätze (GV-Resolution 73/293)
- Umfassende Überprüfung der besonderen politischen Missionen (GV-Resolution 73/101)
- Frauen und Frieden und Sicherheit (SR-Resolutionen 1325 (2000) und 2242 (2015))
- Kinder in bewaffneten Konflikten (SR-Resolutionen 1612 (2005) und 2427 (2018))
- Sexuelle Gewalt in bewaffneten Konflikten (SR-Resolutionen 1820 (2008) und 2467 (2019))
- Jugend, Frieden und Sicherheit (SR-Resolutionen 2250 (2015) und 2419 (2018))

AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN



- Hauptabteilung Politische Angelegenheiten und Friedenskonsolidierung
- Hauptabteilung Friedensmissionen
- Friedenssicherungsmissionen, politische Missionen und Büros



UN Photo/Eskinder Debebe

Generalsekretär António Guterres spricht auf einer Sitzung des Sicherheitsrats zur Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit, die einer umfassenden Überprüfung der Situation im Nahen Osten und in Nordafrika gilt.



AUSRICHTUNG AN DEN ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

KONTEXT

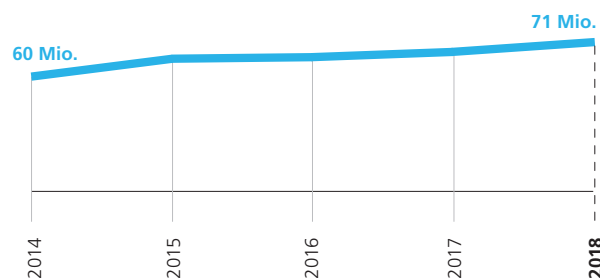
2018 unterstrichen ernste globale Entwicklungen die Notwendigkeit multilateraler Maßnahmen zur Konfliktprävention, Friedenssicherung und Friedenserhaltung. Nach jahrzehntelang rückläufigem Trend setzte sich das Wiederaufleben von Konflikten fort. Fast 71 Millionen Menschen wurden durch Krieg, Gewalt und Verfolgung entwurzelt. Die Zahl der Gewaltschauplätze stieg ebenso wie die Zahl der Konfliktakteure, was verheerende Auswirkungen auf die Zivilbevölkerung hatte. Konflikte waren häufig regionaler Natur, und trotz mancher Fortschritte hielten sich Terrorismus und Gewaltextremismus weiter beharrlich.

Schlechte Regierungsführung und mangelnde Chancengleichheit steigerten weiterhin die Unzufriedenheit innerhalb von Gesellschaften. Hart erkämpfte Fortschritte in der Staatslenkung werden aufs Spiel gesetzt, und der Raum für inklusive Politik schrumpft weiter, was Instabilität zur Folge haben kann. In einigen Fällen lösten nicht inklusive oder nicht friedlich verlaufende Wahlen Gewalt aus. Der technologische Fortschritt brachte Vorteile mit sich, hatte aber auch störende Auswirkungen.

Das Jahr 2018 bedeutete auch 70 Jahre Friedenssicherung durch die Vereinten Nationen. Seit 1948 hat sich der Kontext, in dem die Friedenssicherung operiert, jedoch drastisch verändert. Vom Sicherheitsrat mandatierte Friedenssicherungsmissionen sehen sich vielerorts Langzeitkrisen mit mehreren gegnerischen Parteien, festgefahrenen Friedensprozessen, organisierter Kriminalität und Angriffen durch gewalttätige Extremisten oder Terroristen gegenüber.

71 MILLIONEN MENSCHEN WURDEN GEWALTSAM VERTRIEBEN

Kumulierte Zahl der gewaltsam Vertriebenen



Quelle: Hohes Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen



„Multilaterale diplomatische Maßnahmen zur Konfliktprävention und Friedenserhaltung sind wesentlicher denn je.“

Rosemary A. DiCarlo, Untergeneralsekretärin für politische Angelegenheiten und Friedenskonsolidierung



„Die Friedenssicherung durch die VN ist eines der wirksamsten Instrumente, von Krieg zerrütteten Ländern zu politischen Lösungen und dauerhaftem Frieden zu verhelfen.“

Jean-Pierre Lacroix, Untergeneralsekretär für Friedensmissionen

UN Photo/Eskinder Debebe

UN Photo/Laey Felipe

Um solchen komplexen Trends erfolgreich begegnen zu können, bedarf es weltweit inklusiver politischer Prozesse, auf globaler Ebene abgestimmter Maßnahmen und wirksamer multilateraler Institutionen.

Auch in dem schwierigen Umfeld von 2018 konnte die Weltgemeinschaft Fortschritte erzielen. Die Annäherung zwischen Äthiopien und Eritrea veränderte die politische Dynamik am Horn von Afrika. Die Waffenruhevereinbarung für den Hafen von Hudaida setzte neue Impulse für die Beendigung der Krise in Jemen. Friedensabkommen brachten neue Hoffnung nach Südsudan und in die Zentralafrikanische Republik. Irak und seine Partner schlossen Einsätze gegen die Organisation Islamischer Staat in Irak und der Levante (ISIL) ab. Auf viele Wahlprozesse – von Madagaskar bis zu den Malediven – folgte ein friedlicher Machtübergang. Das Abkommen zwischen Griechenland und Nordmazedonien stimmte im Hinblick auf die Beilegung langanhaltender Konflikte und Streitigkeiten zuversichtlich.

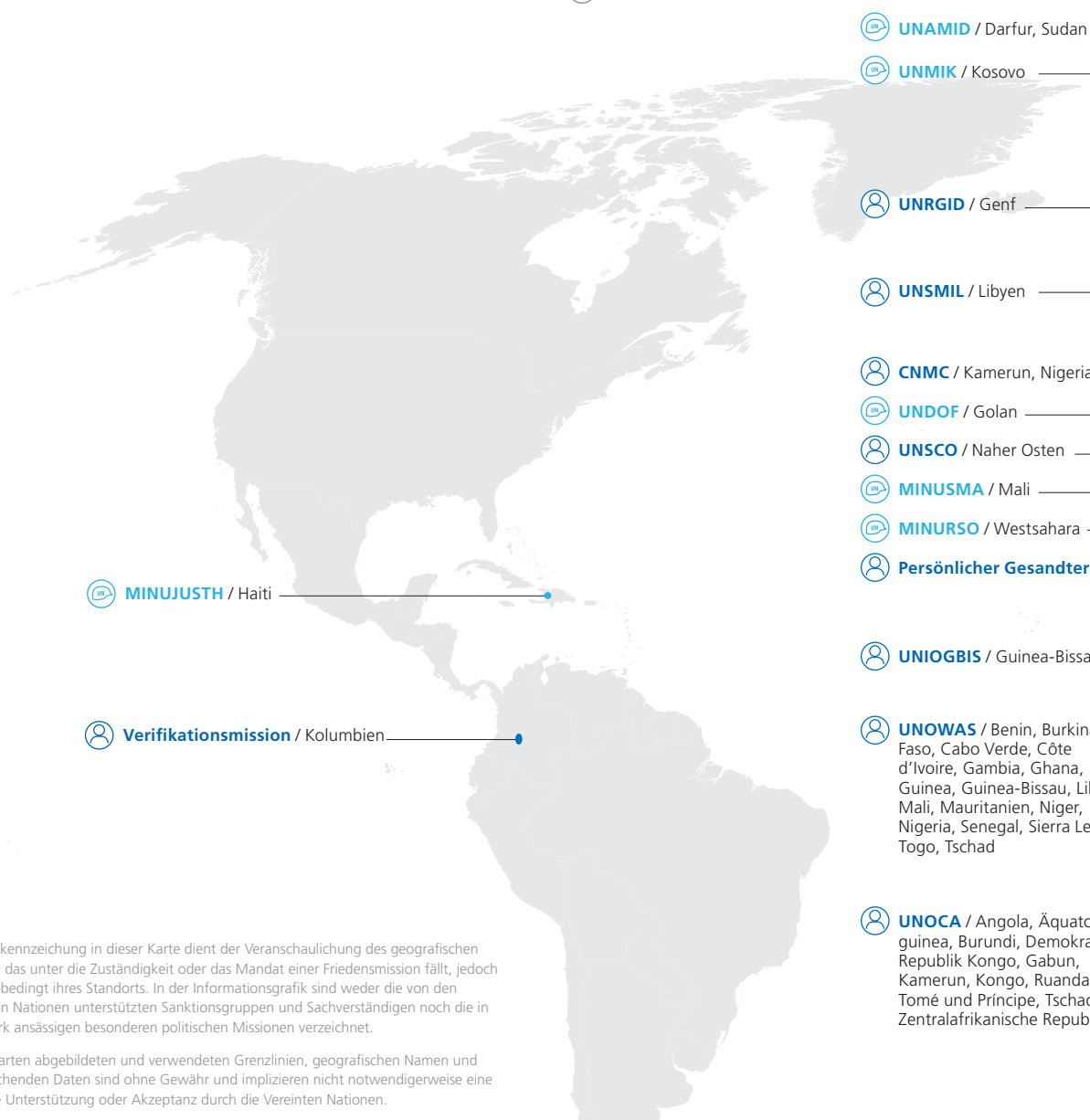
Zur Förderung multilateralen Handelns einigten sich die Mitgliedstaaten auf eine Reform der Säule Frieden und Sicherheit des Sekretariats⁵. Des Weiteren billigten mehr als 150 Staaten als Teil der Initiative „Action for Peacekeeping“⁶, die Gemeinsame Verpflichtungserklärung für die Friedenssicherungseinsätze der Vereinten. Diese auf mehrere Jahre angelegte Initiative bildet nun die zentrale Agenda der Vereinten Nationen für die Förderung der

⁵ Siehe reform.un.org/content/peace-and-security-reform.

⁶ Siehe www.un.org/a4p.

FRIEDENSSICHERUNGSEINSÄTZE, BESONDERE POLITISCHE MISSIONEN UND ANDERE BÜROS DER VEREINTEN NATIONEN IM FELD

 Friedenssicherungsmission
  Besondere politische Mission oder Büro
  Unterstützungsbüro



 **UNAMID** / Darfur, Sudan


 **UNMIK** / Kosovo

 **UNRIGID** / Genf


 **UNSMIL** / Libyen

 **CNMC** / Kamerun, Nigeria

 **UNDOF** / Golan

 **UNSCO** / Naher Osten


 **MINUSMA** / Mali

 **MINURSO** / Westsahara

 **Persönlicher Gesandter** / Westsahara

 **MINUJUSTH** / Haiti

 **Verifikationsmission** / Kolumbien

 **UNIOGBIS** / Guinea-Bissau

 **UNOWAS** / Benin, Burkina Faso, Cabo Verde, Côte d'Ivoire, Gambia, Ghana, Guinea, Guinea-Bissau, Liberia, Mali, Mauritien, Niger, Nigeria, Senegal, Sierra Leone, Togo, Tschad

 **UNOCA** / Angola, Äquatorialguinea, Burundi, Demokratische Republik Kongo, Gabun, Kamerun, Kongo, Ruanda, São Tomé und Príncipe, Tschad, Zentralafrikanische Republik

Die Ortskennzeichnung in dieser Karte dient der Veranschaulichung des geografischen Gebiets, das unter die Zuständigkeit oder das Mandat einer Friedensmission fällt, jedoch nicht unbedingt ihres Standorts. In der Informationsgrafik sind weder die von den Vereinten Nationen unterstützten Sanktionsgruppen und Sachverständigen noch die in New York ansässigen besonderen politischen Missionen verzeichnet.

Die in Karten abgebildeten und verwendeten Grenzlinien, geografischen Namen und entsprechenden Daten sind ohne Gewähr und implizieren nicht notwendigerweise eine offizielle Unterstützung oder Akzeptanz durch die Vereinten Nationen.

ABKÜRZUNG

CNMC Unterstützung der Vereinten Nationen für die Gemischte Kommission Kamerun-Nigeria

MINUJUSTH Mission der Vereinten Nationen zur Unterstützung der Justiz in Haiti (Übergang zu dem Integrierten Büro der Vereinten Nationen in Haiti (BINUH) 2019)

MINURSO Mission der Vereinten Nationen für das Referendum in Westsahara

MINUSCA Mehrdimensionale integrierte Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in der Zentralafrikanischen Republik

MINUSMA Mehrdimensionale integrierte Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Mali

MONUSCO Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo

UNAMA Hilfsmission der Vereinten Nationen in Afghanistan

UNAMI Hilfsmission der Vereinten Nationen in Irak

UNAMID Hybrider Einsatz der Afrikanischen Union und der Vereinten Nationen in Darfur

UNDOF Beobachtertruppe der Vereinten Nationen für die Truppenentflechtung

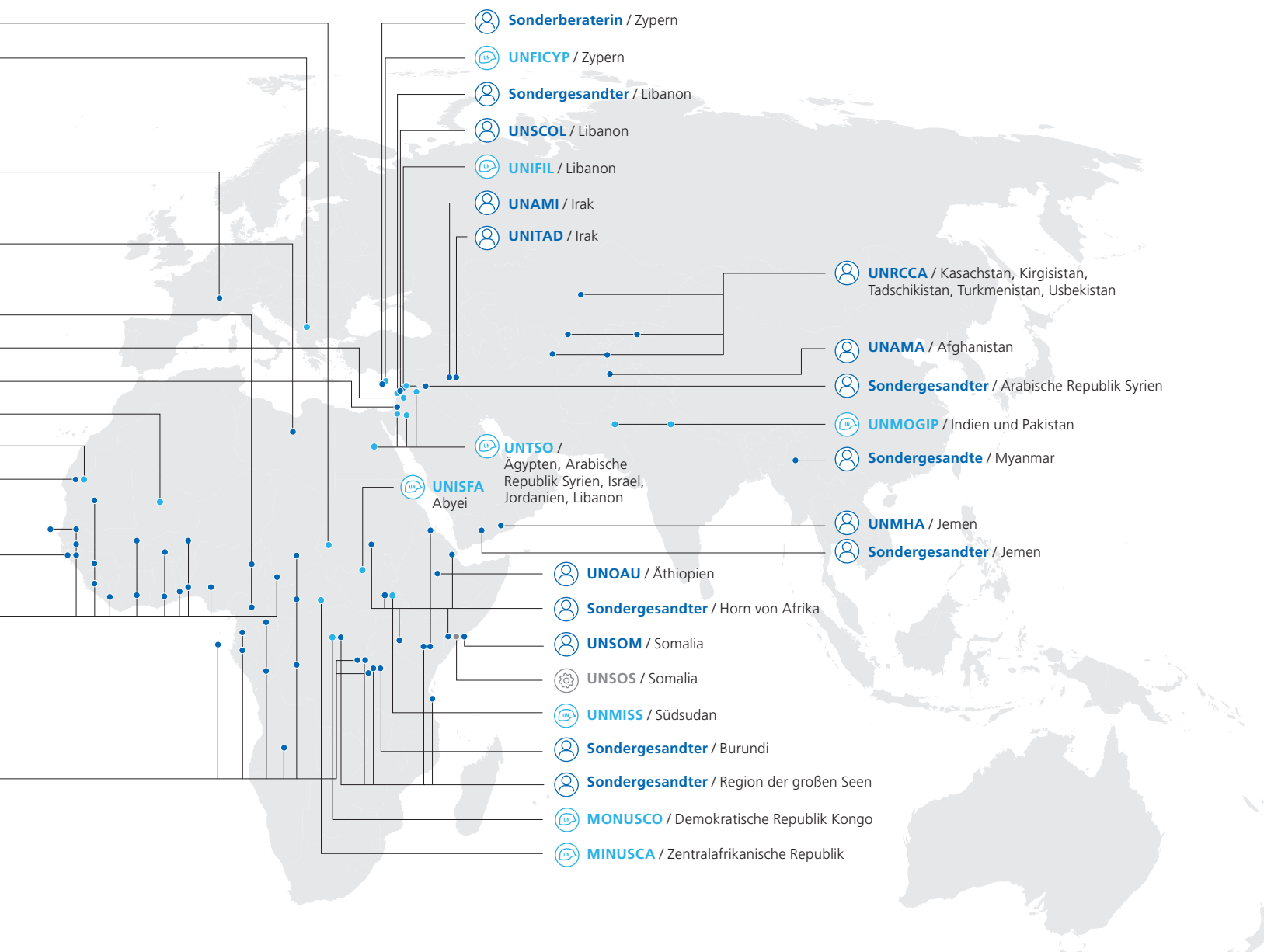
UNFICYP Friedenstruppe der Vereinten Nationen in Zypern

UNIFIL Interimstruppe der Vereinten Nationen in Libanon

UNIOGBIS Integriertes Büro der Vereinten Nationen für die Friedenskonsolidierung in Guinea-Bissau

UNISFA Interims-Sicherheitstruppe der Vereinten Nationen für Abyei

UNITAD Ermittlungsgruppe der Vereinten Nationen zur Unterstützung der Anstrengungen, die Organisation Islamischer Staat in Irak und der Levante/Daesh für ihre Straftaten zur Rechenschaft zu ziehen



- UNMHA** Mission der Vereinten Nationen zur Unterstützung des Hudaida-Abkommens
- UNMIK** Übergangsverwaltungsmission der Vereinten Nationen in Kosovo
- UNMISS** Mission der Vereinten Nationen in der Republik Südsudan
- UNMOGIP** Militärbeobachtergruppe der Vereinten Nationen in Indien und Pakistan
- UNOAU** Büro der Vereinten Nationen bei der Afrikanischen Union
- UNOCA** Regionalbüro der Vereinten Nationen für Zentralafrika
- UNOWAS** Büro der Vereinten Nationen für Westafrika und den Sahel
- UNRCCA** Regionalzentrum der Vereinten Nationen für vorbeugende Diplomatie für Zentralasien

- UNRGID** Vertreterin der Vereinten Nationen bei den internationalen Genfer Gesprächen
- UNSCO** Büro des Sonderkoordinators der Vereinten Nationen für den Nahost-Friedensprozess
- UNSCOL** Büro des Sonderkoordinators der Vereinten Nationen für Libanon
- UNSMIL** Unterstützungsmission der Vereinten Nationen in Libyen
- UNSOM** Hilfsmission der Vereinten Nationen in Somalia
- UNSOS** Unterstützungsbüro der Vereinten Nationen in Somalia
- UNTSO** Organisation der Vereinten Nationen zur Überwachung des Waffenstillstands

Friedenssicherung als eines der wirksamsten Instrumente zur Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit.

HAUPTZIELE

Auf der Grundlage der Grundsätze der Charta der Vereinten Nationen und der vom Sicherheitsrat und von der Generalversammlung erteilten Mandate unterstützen die Vereinten Nationen die Mitgliedstaaten über groß angelegte Programme zur Förderung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit. Mit ihren Programmen in den Bereichen Politische Angelegenheiten, Friedenskonsolidierung und Friedenssicherung tragen die Vereinten Nationen zur Verhütung, Bewältigung und friedlichen Beilegung von Konflikten bei. Nach den jüngsten Reformen sind diese Programme jetzt stärker integriert, um einen wirksamen säulenumspannenden Ansatz zu verfolgen. In Partnerschaft mit nationalen Interessenträgern, Regionalorganisationen und anderen beitragenden Akteuren stellt die Organisation zudem ein Spektrum weiterer Lösungen zur Förderung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit bereit.

Des Weiteren verfolgen die Vereinten Nationen gezielte Programme zur Bekämpfung von Gewalt gegen Kinder und von sexueller Gewalt in Konflikten, zum Schutz von Kindern in bewaffneten Konflikten und zur Verhütung sexueller Ausbeutung und sexuellen Missbrauchs in der Organisation. Zudem unterhalten die Vereinten Nationen ein Programm zur Verhütung von Völkermord.

HAUPTERGEBNISSE

Prävention, Bewältigung und Beilegung von Konflikten

Im Laufe des Berichtsjahrs trugen die Vereinten Nationen in mehreren Situationen zur Prävention von Konflikten und Entschärfung von Spannungen bei. So halfen sie etwa in Madagaskar in Abstimmung mit der Afrikanischen Union und anderen Partnern bei der Beilegung von Uneinigkeiten im Vorfeld der Präsidentschaftswahlen. Das kollektive Engagement trug zur Bildung einer Konsensregierung sowie zu einem weitgehend friedlichen Verlauf der Präsidentschaftswahlen und der anschließenden Machtübergabe bei. In Somalia wirkten die Vereinten Nationen und die Zwischenstaatliche Behörde für Entwicklung auf die Eindämmung der Spannungen zwischen Puntland und „Somaliland“ hin. In Mali trugen die Guten Dienste der Vereinten Nationen – in Zusammenarbeit mit der Afrikanischen Union und der Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen Staaten – entscheidend zur Verhinderung von Eskalationen während der ersten Präsidentschaftswahlen seit der Unterzeichnung des Friedensabkommens von 2015 bei. Um die seit langem festgefahrene Situation in Westsahara zu überwinden wurde mit Hilfe der Vereinten Nationen das erste Treffen der Parteien seit sechs Jahren einberufen. In der Demokratischen Republik Kongo konnten dank des stabilisierenden Einflusses der Friedenssicherungsmission Präsidentschaftswahlen abgehalten werden, die zum ersten friedlichen Machtwechsel in diesem Land führten.



UN Photo/Eskinder Debebe

KOOPERATION ZWISCHEN DER AFRIKANISCHEN UNION UND DEN VEREINTEN NATIONEN FÜR FRIEDEN UND SICHERHEIT

Im Dezember 2018 unterzeichneten die Afrikanische Union und die Vereinten Nationen eine gemeinsame Erklärung* mit Leitprinzipien für ihre Zusammenarbeit bei der Bewältigung von Konflikt- und Krisensituationen in Afrika, einschließlich Kooperation mit Friedensunterstützungseinsätzen der Afrikanischen Union. Die Vereinbarung ist Teil der verstärkten Zusammenarbeit zwischen den beiden Organisationen.

* Gemeinsame Erklärung des Vorsitzenden der Kommission der Afrikanischen Union und des Generalsekretärs der Vereinten Nationen vom 6. Dezember 2018.

Der Generalsekretär, António Guterres, und der Vorsitzende der Kommission der Afrikanischen Union, Moussa Faki Mahamat, unterzeichnen die gemeinsame Erklärung.



UN Photo/Isaac Billy

Junge Bürgerinnen und Bürger Südsudans begehen in der Hauptstadt Juba den Internationalen Friedenstag. 2018 brachte die Unterzeichnung eines neuen Friedensabkommens in Südsudan dem Land erneut Hoffnung.



UN Photo/Mark Garten

Vertreterinnen und Vertreter von Mitgliedstaaten erörtern 2018 die Bestimmungen einer Resolution des Sicherheitsrats.

Die Vereinten Nationen waren als Vermittler an der Ausarbeitung mehrerer weiterer Abkommen zur Förderung von Frieden beteiligt. In Jemen führten Gespräche unter der Führung der Vereinten Nationen zu einer Waffenruhevereinbarung für den Hafen von Hudaida, die Hoffnungen auf eine Milderung der weltweit schlimmsten humanitären Krise weckte. Nach langjähriger Vermittlung durch die Vereinten Nationen unterzeichneten Griechenland und die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien ein historisches Abkommen zur Beilegung einer Streitigkeit über den Namen des letztgenannten Landes, das jetzt die Bezeichnung „Nordmazedonien“ führt. In der Zentralafrikanischen Republik waren die Führungsrolle der Afrikanischen Union und die Unterstützung durch die Mission der Vereinten Nationen ausschlaggebend für den Abschluss eines Friedensabkommens mit bewaffneten Gruppen. In Südsudan leistete die Friedenssicherungsmission unverzichtbare Unterstützung beim Abschluss eines neubelebten Friedensabkommens zwischen den Parteien. In der Arabischen Republik Syrien drangen die Vereinten Nationen weiter auf die Durchführung der Vereinbarung vom September 2018 über Idlib zum Schutz von Zivilpersonen und zur Förderung eines glaubhaften politischen Prozesses.

Für die hart erarbeiteten Fortschritte in allen diesen Situationen war die politische Präsenz der Vereinten

Nationen vor Ort unverzichtbar. Im Berichtsjahr waren mehr als 30 besondere politische Missionen, Büros oder Gesandte in Problemländern und -regionen im Einsatz, darunter große politische Missionen in Afghanistan, der Arabischen Republik Syrien, Irak, Jemen, Kolumbien, Libyen und Somalia sowie im Nahen Osten. Insgesamt unterstützten die Vereinten Nationen Mitgliedstaaten in mehr als 90 Situationen mit Frühwarn- und Analyse-diensten, Guten Diensten und Vermittlungsdiensten bei der Konfliktprävention und der Friedenskonsolidierung.



UN Photo/UNHCR

Gemeinsamer Besuch der Europäischen Union und der Vereinten Nationen mit den Sonderbeauftragten des Generalsekretärs für Zentralafrika und Westafrika im Norden Kameruns zur Bewertung der Maßnahmen gegen Boko Haram.

UNSERE ARBEIT IN DER FRIEDENSSICHERUNGüber
120**Länder** beteiligen sich in...**14**
Friedenssicherungsmissionen der Vereinten Nationen mit...**100.000**
uniformierten und **zivilen Kräften**

...darunter mehr als

**60**
Beraterinnen und Berater für Geschlechter- und Gleichstellungsfragen in 10 Missionen...

...zur Unterstützung von Frieden und Stabilität in über

**15**
Ländern

Zur Unterstützung der vom Sicherheitsrat erteilten Mandate unterhielten die Vereinten Nationen 2018/19 außerdem 14 Friedenssicherungseinsätze und dazu ihr Unterstützungsbüro in Somalia. Insgesamt baten Mitgliedsstaaten die Vereinten Nationen um die Entsendung oder Unterstützung von 118.000 Uniformierten und 17.000 Zivilbediensteten (A/73/776), ein Rückgang um 10 Prozent gegenüber 2017/18 nach dem Abschluss der Mission in Liberia und dem Übergang zu neuen Konfigurationen in der Region Darfur (Sudan) und in Haiti.

Die Friedenssicherung war nach wie vor der Bereich, in den die Organisation die meisten Ressourcen investierte. 2018/19 beliefen sich die Ausgaben für die Friedenssicherungseinsätze auf 7 Milliarden US-Dollar (etwa die Hälfte der Gesamtausgaben des Sekretariats) und lagen damit um fast 1 Milliarde Dollar unter dem Stand von 2016/17. Die Hälfte des Zivilpersonals war in Friedenssicherungseinsätzen der Vereinten Nationen tätig, darunter an einigen der weltweit schwierigsten Standorte wie in der Demokratischen Republik Kongo, Mali und Südsudan. Fast 100 Friedenssicherungskräfte kamen 2018 in Ausübung ihres Dienstes ums Leben.

Unterstützung der Friedenskonsolidierung

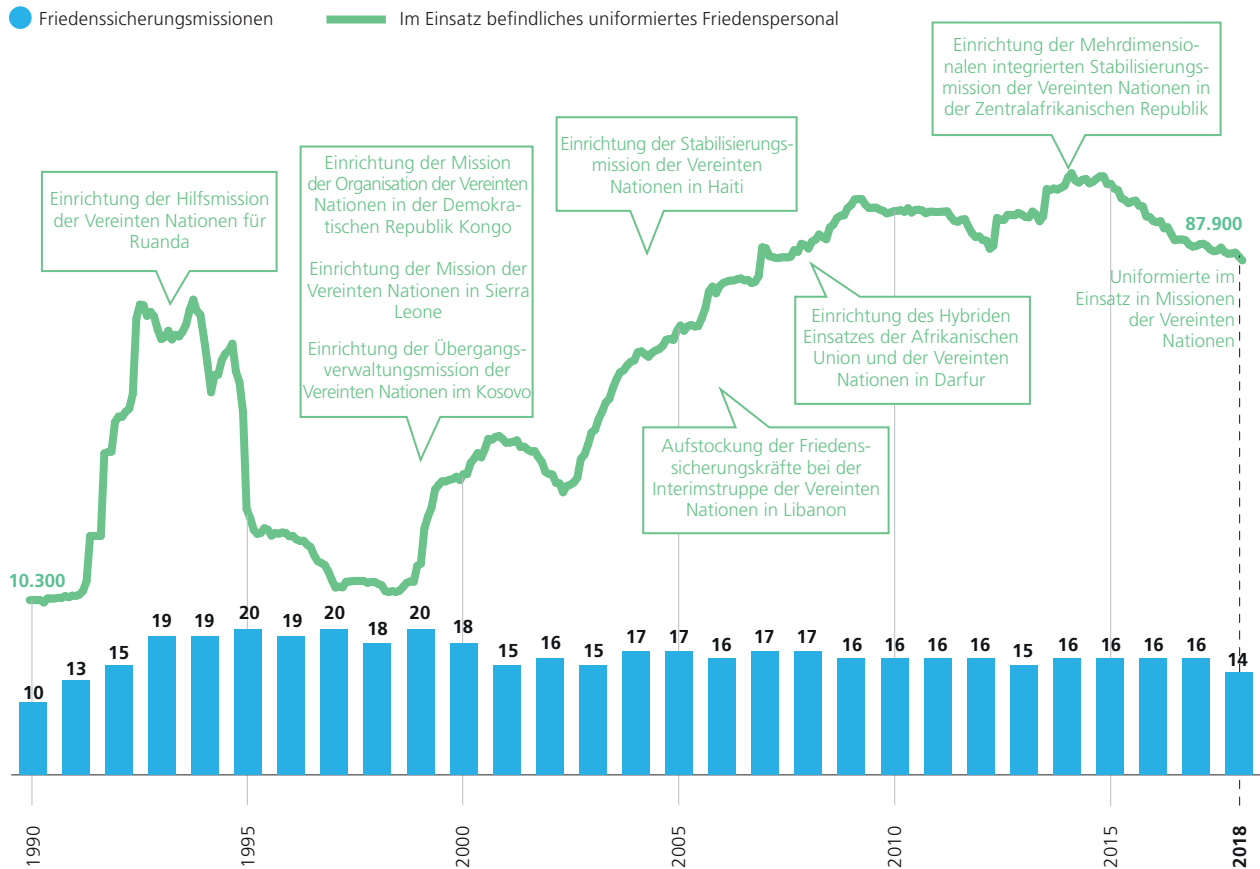
Seit der Verabschiedung zweier wegweisender Resolutionen im Jahr 2016 legen die Vereinten Nationen verstärkt Gewicht auf eine verbesserte Unterstützung der



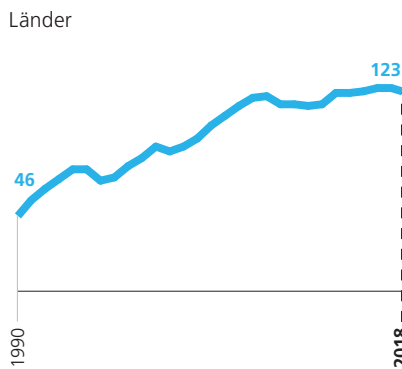
UN Photo/Harendane Dicko

Die Polizei der Vereinten Nationen patrouilliert in Timbuktu, um die Stadt vor der Bedrohung durch den Terrorismus und das Banditenwesen zu schützen. Hier begrüßt eine Polizistin eine Frau mit Baby.

DIE ZAHL DER FRIEDENSSICHERUNGSKRÄFTE DER VEREINigten NATIONEN SINKT

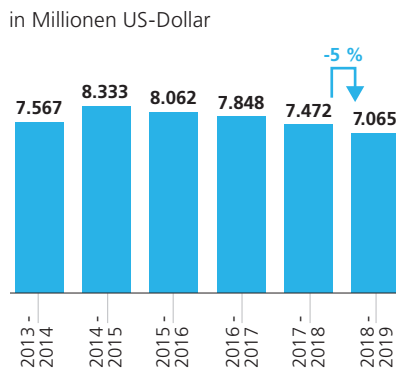


123 PARTNERLÄNDER IN FRIEDENSSICHERUNGSEINSÄTZEN

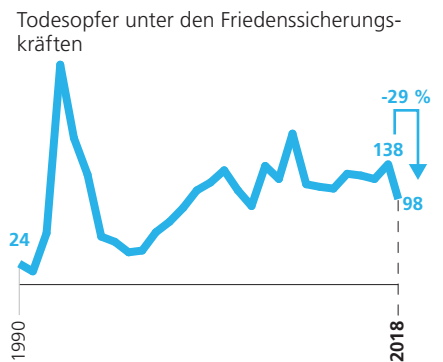


Quelle: Hauptabteilung Friedensmissionen

FRIEDENSSICHERUNGSAUSGABEN SIND RÜCKKLÄUFIG



2018 STARBEN WENIGER FRIEDENSSICHERUNGSKRÄFTE IM DIENST DES FRIEDENS





UNMAS/Martine Perret

Bei dem Auffrischkurs für manuelle Minenräumung in Rejaf (Südsudan) bringt ein Minenräumer Warnmarkierungen an, um geräumte Gebiete zu kennzeichnen.

Länder bei der Aufrechterhaltung des Friedens. In diesem Kontext unterstützt die Organisation die Kommission für Friedenskonsolidierung und verwaltet den Friedenskonsolidierungsfonds, um Unterstützung für nationale Anstrengungen zu mobilisieren und die systemweiten Partnerschaften, darunter mit der Weltbank und anderen internationalen Finanzinstitutionen, zu stärken.

Beispielsweise verfolgten die Vereinten Nationen zusammen mit der Kommission für Friedenskonsolidierung eine überarbeitete Strategie zur Bekämpfung der tieferen Ursachen der Krise im Sahel, wo Terrorismus und Gewaltextremismus die internationale Aufmerksamkeit von zentralen Konfliktkatalysatoren wie schwachen

Entwicklungsindikatoren, Landkonflikten und Klimawandel ablenken. Der Friedenskonsolidierungsfonds investierte mehr als 60 Millionen Dollar, um die Umsetzung der Strategie anzustoßen. Insgesamt bewilligte er 2018 183 Millionen Dollar für stabilitätsfördernde und friedenserhaltende Projekte in 40 Ländern.

Schutz von Zivilpersonen

Der Schutz von Zivilpersonen ist die Kernaufgabe bei vielen Mandaten der Vereinten Nationen. 2018/19 hatten acht Friedenssicherungsmissionen einen spezifischen Auftrag zum Schutz von Zivilpersonen. Zu diesem Zweck kooperierten Zivil-, Militär- und Polizeipersonal auf der Basis integrierter Strategien. In Südsudan beispielsweise erhielten 190.000 Frauen, Kinder und Männer an Schutzorten der Vereinten Nationen leiblichen Schutz. Auch andernorts trugen Friedenssicherungskräfte zur Schaffung eines schützenden Umfelds für viele Menschen bei, beispielsweise durch die Bereitstellung von Hilfe für die Behörden in Mali. Im Osten der Demokratischen Republik Kongo führte die Unterstützung



UN Photo

„Wir brauchen einen mit 500 Mio. USD weit-aus besser ausgestatteten Friedenskonsolidierungsfonds, um die Prävention von Konflikten zu stärken und ihre Ursachen zu bekämpfen.“

Oscar Fernández-Taranco,
Beigeordneter Generalsekretär für Unter-
stützung der Friedenskonsolidierung



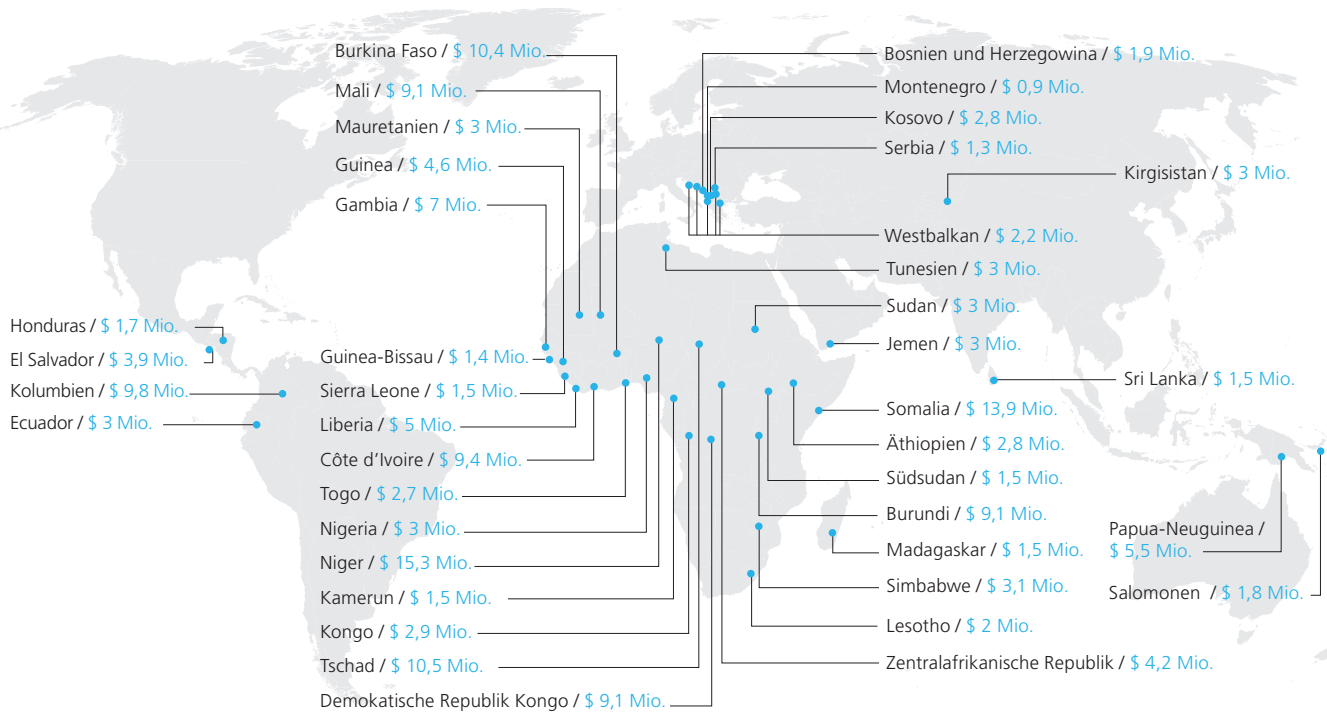
UNAMA

INNOVATION UND VERSTÄRKT DIPLOMATIE

2018 erarbeiteten die Vereinten Nationen mit dem Zentrum für humanitären Dialog ein Instrumentarium für digitale Technologien und Vermittlung in bewaffneten Konflikten, das den Teams der Vereinten Nationen bei der Abwägung der Risiken und Vorteile digitaler Technologien bei der Konfliktanalyse, dem Kontakt mit den Parteien, der Inklusivität und der strategischen Kommunikation hilft.

Junge Afghaninnen suchen bei einem viertägigen Hackathon in Kabul nach innovativen Lösungen für die Korruptionsbekämpfung.

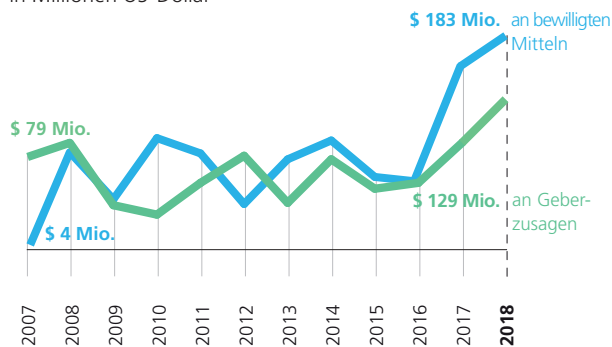
DER FRIEDENSKONSOLIDIERUNGSFONDS BEWILLIGTE 2018 183 MIO. USD IN 40 LÄNDERN



Die in Karten abgebildeten und verwendeten Grenzlinien, geografischen Namen und entsprechenden Daten sind ohne Gewähr und implizieren nicht notwendigerweise eine offizielle Unterstützung oder Akzeptanz durch die Vereinten Nationen.

183 MIO. USD FÜR PROJEKTE BEWILLIGT UND 123 MIO. USD AN NEUEN MITTELZUSAGEN ERHALTEN

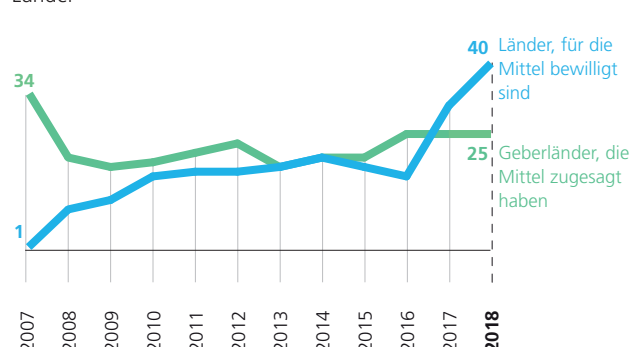
in Millionen US-Dollar



Quelle: Hauptabteilung Politische Angelegenheiten und Friedenskonsolidierung

BEI STABLER GEBERZAHL ERHALTEN MEHR LÄNDER MITTEL AUS DEM FONDS

Länder



Quelle: Büro des Multi-Partner-Treuhandfonds

der Vereinten Nationen zu einem dauerhaften Rückgang der gegen Zivilpersonen gerichteten Bedrohungen. Friedenssicherungskräfte waren dort an der Ergreifung von 57 Befehlshabern bewaffneter Gruppen beteiligt, sorgten mit dafür, dass 287 Gewalttäter zur Rechenschaft gezogen wurden, und halfen bei der Verifizierung von mehr als 5.400 Menschenrechtsverletzungen. Darüber hinaus unterstützte die Mission der Vereinten Nationen Gesundheitsfachkräfte dabei, die Ausbreitung des Ebola-Virus einzudämmen.

Um die bei ihren Missionen bestehenden Schutzlücken zu schließen, wirkten die Vereinten Nationen in Zusammenarbeit mit Mitgliedstaaten darauf hin, das für eine Entsendung verfügbare Reservoir an Militärpersonal und Ausrüstung aufzustocken. Bis Ende 2018 waren von 86 Mitgliedstaaten 270 Zusagen über mehr als 20 Arten solcher Einsatzmittel eingegangen. Neun Militäreinheiten aus fünf truppenstellenden Ländern erreichten erstmals die höchste Stufe der schnellen Verlegbarkeit. Bis zu 2.300 ihrer Soldatinnen und Soldaten sind nun innerhalb von 60 Tagen verlegbar.



UN Photo/Harandane Dicko

Eine Bedienstete der Abteilung Wahlangelegenheiten in der Mehrdimensionalen integrierten Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Mali (MINUSMA) in einem Wahllokal in Mopti (Mali) während der Präsidentschaftswahlen 2018.

UNSERE WAHLHILFE

Wir leisteten mehr als **50** **Mitgliedstaaten** Kapazitätsaufbauhilfe für Wahlprozesse und -institutionen...

... und führten über **90** **Bedarfsermittlungs- und Beratungsmissionen** durch...

Darüber hinaus leisteten wir bei **18** **Wahlen** Direkthilfe...

... darunter in **Irak, Madagaskar, Kamerun** und **Armenien**

Quelle: Hauptabteilung Politische Angelegenheiten und Friedenskonsolidierung

Wahlhilfe

2018 fanden weltweit etwa 70 landesweite Wahlen und Referenden statt. Die Vereinten Nationen leisteten mehr als 50 Mitgliedstaaten und fünf Regionalorganisationen Kapazitätsaufbauhilfe für Wahlprozesse und -institutionen. Teams der Vereinten Nationen führten mehr als 90 Bedarfsermittlungs- und Beratungsmissionen durch. Darüber hinaus leisteten die Vereinten Nationen bei 18 Wahlen Direkthilfe. So unterstützten sie in Irak die Vorbereitung der Wahlen und erteilten Rat bei der Nachzählung der Stimmen. In Madagaskar war das Engagement der Organisation und der internationalen Gemeinschaft zur Unterstützung der Wahlinstitutionen von entscheidender Bedeutung. In Kamerun halfen die Vereinten Nationen den nationalen Stellen bei der Organisation von Präsidentschaftswahlen, und in Armenien unterstützten sie die Abhaltung von Parlamentswahlen.

Rechtsstaatliche Institutionen und Institutionen des Sicherheitssektors

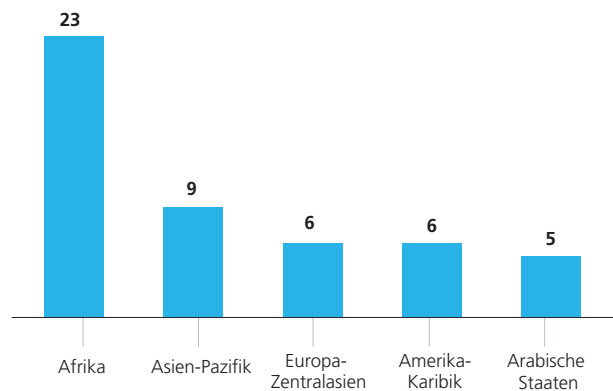
Die Unterstützung der Vereinten Nationen für rechtsstaatliche Institutionen und Institutionen des Sicherheitssektors war fester Bestandteil der Mandate von 20 Friedenssicherungs- oder politischen Missionen und außerhalb von Missionen. So trug beispielsweise in der Republik

Kongo ein Entwaffnungs-, Demobilisierungs- und Wiedereingliederungsprogramm zu einer erfolgreichen Waffenruhevereinbarung bei. Die Vereinten Nationen berieten Burkina Faso und Gambia bei der Erarbeitung einer nationalen Sicherheitspolitik. In 18 Ländern und Hoheitsgebieten trug die Unterstützung der Vereinten Nationen bei der Räumung von Minen und anderen Explosivstoffen dazu bei, die Sicherheit zu erhöhen und Hilfemaßnahmen zu erleichtern. In der Zentralafrikanischen Republik und der Demokratischen Republik Kongo unterstützten die Vereinten Nationen außerdem die nationalen Behörden weiter bei der Untersuchung schwerer Verbrechen und der strafrechtlichen Verfolgung der Tatverantwortlichen. Mehr als 10.000 Polizeikräfte der Vereinten Nationen waren in allen Feldmissionen am Schutz von Zivilpersonen, an der Verbrechensverhütung und am Aufbau lokaler, bürgernaher Polizeikapazitäten beteiligt.

Politikentwicklung, Evaluierung und Ausbildung

Im vergangenen Jahr unternahmen die Vereinten Nationen erhebliche Anstrengungen in den Bereichen Politikentwicklung, Evaluierung und Ausbildung. So hat die Organisation seit Ende 2017 acht unabhängige und extern geleitete Überprüfungen von Friedenssicherungsmissionen abgeschlossen. Diese Überprüfungen erstreckten sich auf alle Aspekte und Ebenen der Feldeinsätze und befassten sich vor allem mit der Frage, wie sich die Mandaterfüllung verbessern lässt. Zusammen mit dem Bericht von Generalleutnant (i. R.) Carlos Alberto dos Santos Cruz, der den Auftrag hatte, die durch Gewalthandlungen verursachten Fälle der Tötung und Verwundung von Friedenssicherungskräften zu untersuchen, trugen die Überprüfungen zur Erzielung weiterer Fortschritte bei. Beispielsweise erarbeiteten und erprobten Teams der Vereinten Nationen ein umfassendes Leistungsbeurteilungssystem, dessen Einführung bis 2020 abgeschlossen sein wird.

WELTWEIT SIND 49 BERATER DER VEREINTEN NATIONEN FÜR FRIEDEN UND ENTWICKLUNG IM EINSATZ



Quelle: Hauptabteilung Politische Angelegenheiten und Friedenskonsolidierung



UN Photo/Laey Felipe

„ACTION FOR PEACEKEEPING“ (A4P)

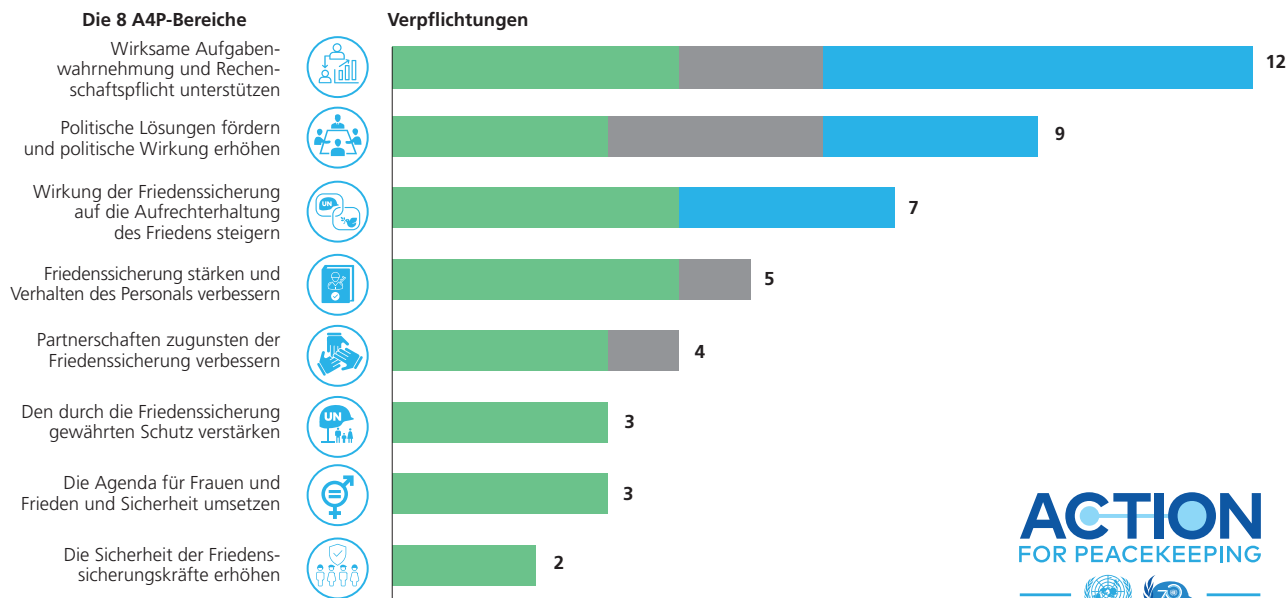
2018 starteten die VN die Initiative „Action for Peacekeeping“ (Aktion für Friedenssicherung). Diese mehrjährige Agenda für eine bessere Friedenssicherung soll zu verstärkten kollektiven Maßnahmen aller Interessenträger anspornen, einschließlich der Mitgliedstaaten, des Sicherheitsrats, der Generalversammlung, derjenigen, die finanzielle Beiträge leisten, der truppen- und polizeistellenden Länder, der Gastländer, zwischenstaatlicher und regionaler Organisationen und des Sekretariats der Vereinten Nationen. Die A4P-Erklärung umfasst 45 einvernehmlich vereinbarte Verpflichtungen in 8 Aktionsbereichen, die von mehr als 150 Mitgliedstaaten und 4 zwischenstaatlichen Organisationen gebilligt wurden.

Näheres findet sich unter www.un.org/a4p.

Generalsekretär António Guterres mit dem Untergeneralsekretär für Friedensmissionen, Jean-Pierre Lacroix, und dem Untergeneralsekretär für operative Unterstützung, Atul Khare, während der Einführung von A4P.

45 VERPFLICHTUNGEN ALLER PARTNER ZUR STÄRKUNG DER FRIEDENSSICHERUNG IN 8 BEREICHEN

● Kollektive Verpflichtung ● Mitgliedstaaten ● Generalsekretär



Quelle: Hauptabteilung Friedensmissionen



UNTERSTÜTZER DER A4P-INITIATIVE

Mitgliedstaaten insgesamt



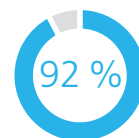
21 größte truppen- und polizeistellende Länder



20 größte Beitragszahler

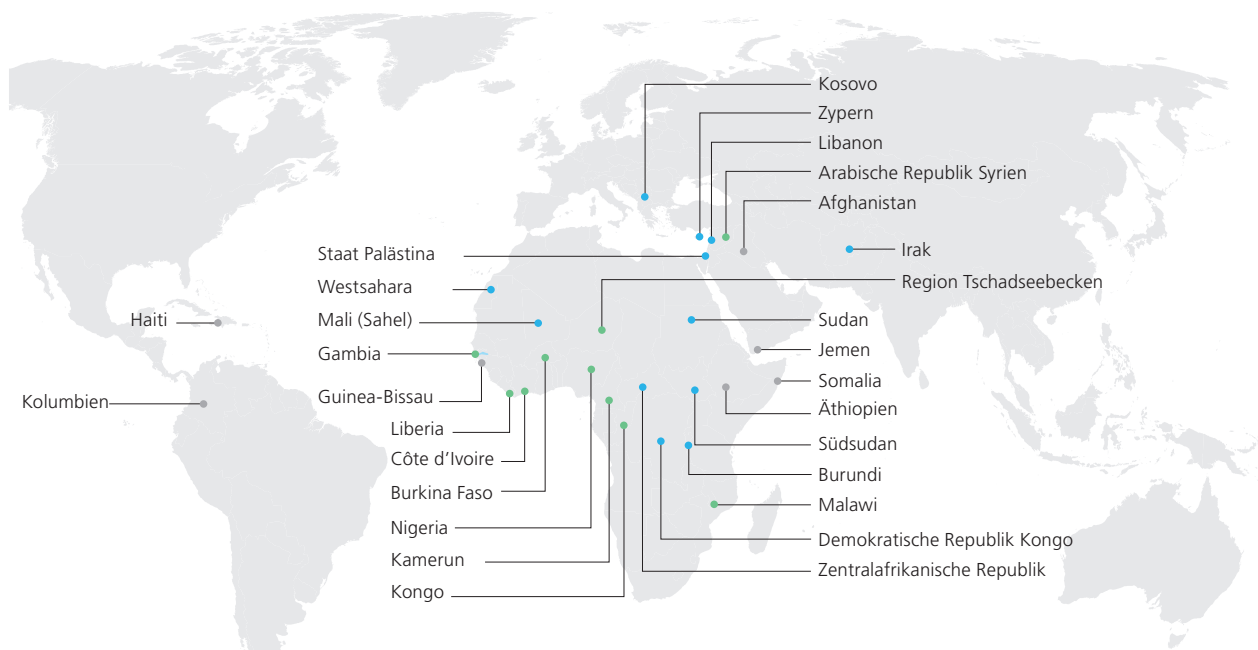


Derzeitige Gastländer



UNTERSTÜTZUNG DER VEREINTEN NATIONEN FÜR RECHTSSTAATLICHE INSTITUTIONEN UND SICHERHEITSINSTITUTIONEN 2018

● Friedenssicherungseinsätze ● politische Missionen ● außerhalb von Missionen



Quelle: Hauptabteilung Friedensmissionen

Die in Karten abgebildeten und verwendeten Grenzlinien, geografischen Namen und entsprechenden Daten sind ohne Gewähr und implizieren nicht notwendigerweise eine offizielle Unterstützung oder Akzeptanz durch die Vereinten Nationen.

Angelegenheiten des Sicherheitsrats

Der Sicherheitsrat hielt 2018 mehr als 400 Sitzungen und Konsultationen ab, behandelte 1.200 Dokumente und verabschiedete 54 Resolutionen und mehr als 200 Beschlüsse. Teams der Vereinten Nationen leisteten Sekretariatsdienste für den Rat, unterstützten seine Nebenorgane (darunter 14 Sanktionsausschüsse) und leisteten Recherche- und Schulungsarbeit. Außerdem hat die Organisation begonnen, die Mitwirkung von Frauen an Ratssitzungen zu beobachten, mit dem Ziel, Frauen in den globalen Entscheidungsprozessen mehr Gehör zu verschaffen.

Gewalt gegen Kinder, Kinder und bewaffnete Konflikte, sexuelle Gewalt in Konflikten und Rechte der Opfer

Zur Förderung globaler Maßnahmen gegen Menschenrechtsverletzungen, die oft mit Konflikten einhergehen, stehen den Vereinten Nationen drei hochrangige Beauftragte und Fürsprecherinnen zur Seite, die auch 2018 bewusstseinsbildend und interessenvertretend tätig waren, eine Führungsrolle übernahmen, Daten sammelten und in Zusammenarbeit mit Partnern Maßnahmen anstießen. So arbeitete etwa die Sonderbeauftragte für sexuelle Gewalt in Konflikten gemeinsam mit den Behörden Côte d'Ivoires an einer Nulltoleranzpolitik für sexuelle Gewalt in den Streitkräften. In Südsudan ließen bewaffnete Gruppen mehr als 900 Kinder frei, nachdem die Sonderbeauftragte

für Kinder und bewaffnete Konflikte sich dafür eingesetzt hatte und systemweit darauf hingearbeitet wurde. Zur Förderung der Rechte von Kindern erstellte die Sonderbeauftragte für Gewalt gegen Kinder einen neuen Bericht über den Schutz von Kindern vor Mobbing, um eine einzigartige globale Plattform für die Stimmen von Kindern zu schaffen. Ferner trug die Anwältin für die Rechte der Opfer dazu bei, dass sich die Führungsverantwortlichen von mehr als 70 Institutionen des Systems der Vereinten Nationen und von Regierungen erneut hinter Maßnahmen zur Bekämpfung von sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch in der Organisation stellten.

AUSBLICK

2020 wird die ambitionierte Reform der Säule der Vereinten Nationen für Frieden und Sicherheit in ihr zweites Jahr gehen. Die Schaffung einer einzigen regionalen Struktur am Amtssitz zur Verbesserung der internen Zusammenarbeit im strategischen und operativen Bereich und die Agenda „Action for Peacekeeping“ tragen bereits Früchte. Im kommenden Jahr werden sich die Vereinten Nationen voraussichtlich auf noch stärker koordinierte, kohärentere und wirksamere Weise mit dem gesamten Spektrum von Friedens- und Sicherheitsfragen befassen, von der Konfliktprävention zur Konfliktbeilegung, Friedenssicherung und Friedenskonsolidierung.



UN Photo/Leey Fei/pe

Sofia Ramyar, die Exekutivdirektorin der Initiative „Afghans for Progressive Thinking“, spricht in der Sitzung des Sicherheitsrats über die Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit und die Umsetzung der Agenda für Jugend und Frieden und Sicherheit. Zu ihrer Rechten sitzt Jayathma Wickramanayake, die Gesandte des Generalsekretärs der Vereinten Nationen für die Jugend.

JUGEND, FRIEDEN UND SICHERHEIT

Mit der Veröffentlichung der unabhängigen Sachstandsstudie zum Thema Jugend und Frieden und Sicherheit (siehe [A/72/761-S/2018/86](#)) wurde ein Meilenstein in der Agenda für Jugend und Frieden und Sicherheit erreicht. Die Studie, die den positiven Beitrag junger Menschen zur Aufrechterhaltung des Friedens

hervorhob, führte zur Verabschiedung der Resolution [2419 \(2018\)](#) des Sicherheitsrats. Ein spezielles Team wird die Einbeziehung Jugendlicher in die Politik- und Programmarbeit des gesamten Systems der Vereinten Nationen koordinieren.



Entwicklung **AFRIKAS**

Während der Verabschiedung der Mission der Vereinten Nationen in Liberia (UNMIL) treten traditionelle liberianische Tänzerinnen auf, um der UNMIL dafür zu danken, dass sie sich für Frieden und Sicherheit in Liberia eingesetzt hat.



WICHTIGE PROGRAMME

- Koordinierung der globalen Interessenvertretung und Unterstützung für Entwicklungsinitiativen der Afrikanischen Union
- Regionale Koordinierung und Unterstützung von Entwicklungsinitiativen der Afrikanischen Union
- Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung zugunsten von Entwicklungsinitiativen der Afrikanischen Union
- Regionale Zusammenarbeit für wirtschaftliche und soziale Entwicklung in Afrika



VORGESEHENE RESSOURCEN

109 Mio. USD

87 Mio. USD an Pflichtbeiträgen und 22 Mio. USD an freiwilligen Beiträgen (einschließlich der Wirtschaftskommission für Afrika)



AUSGEWÄHLTE MANDATE

- Rahmen für eine erneuerte Partnerschaft zwischen den VN und der AU zugunsten der Integrations- und Entwicklungsagenda Afrikas (GV-Resolution 71/254)
- Überwachungsmechanismus zur Überprüfung der in Bezug auf die Entwicklung Afrikas eingegangenen Verpflichtungen (GV-Resolution 66/293)
- Neue Partnerschaft für die Entwicklung Afrikas (GV-Resolution 72/310)
- Politische Erklärung über die Entwicklungsbedürfnisse Afrikas (GV-Resolution 63/1)
- Empfehlungen für die Förderung dauerhaften Friedens und einer nachhaltigen Entwicklung in Afrika (GV-Resolution 72/311)
- Beendigung von Konflikten in Afrika (Resolution 2457 (2019) des Sicherheitsrats)



AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

- Büro der Sonderberaterin für Afrika
- Wirtschaftskommission für Afrika (ECA)
- Hauptabteilung Globale Kommunikation



UN Photo/Duncan Moore

Schülerinnen und Schüler des Digitalen Schulungszentrums Ajira, einem Ressourcenzentrum im Kreis Kamukunji (Nairobi, Kenia) bei einem Besuch von Generalsekretär António Guterres.



AUSRICHTUNG AN DEN ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

KONTEXT

Trotz der anhaltenden Erholung der Volkswirtschaften Afrikas bestehen nach wie vor Probleme, die einem inklusives Wachstum im Wege stehen, darunter Arbeitslosigkeit und mangelnder Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen und Rechten. Die Vereinten Nationen sind fest entschlossen, Afrika dabei zu unterstützen, die Armut zu mindern, die Fähigkeit der Menschen zur Selbsthilfe zu stärken, die Teilhabe von Frauen und Jugendlichen zu erhöhen, transformative Maßnahmen und Investitionen zur Abschwächung des Klimawandels durchzuführen und eine inklusive Entwicklung zu fördern.

HAUPTZIELE

Das Sekretariat der Vereinten Nationen verfügt über zwei wichtige Programme zur Unterstützung der Entwicklung Afrikas. Über die Sonderberaterin für Afrika tragen die Vereinten Nationen zur Schärfung des internationalen Bewusstseins für Themen bei, die Afrika betreffen, und schaffen mehr Kohärenz in ihrer Arbeit zu den Querschnittsthemen Frieden, Sicherheit und Entwicklung. Durch die Arbeit der Wirtschaftskommission für Afrika fördern die Vereinten Nationen die wirtschaftliche und soziale Entwicklung auf dem Kontinent, die innerregionale Integration und die internationale Zusammenarbeit.



UN Photo/Lacy Felipe

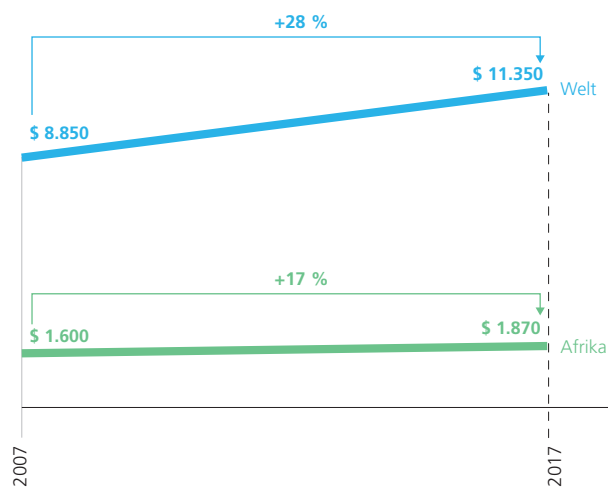


„Ich habe selbst gesehen, wie aus Herausforderungen Chancen werden können, wenn Interessenträger gemeinsam auf ein friedliches und wohlhabendes Afrika hinarbeiten.“

Bience Gawanas,
Sonderberaterin für Afrika

AFRIKA MUSS SEIN WACHSTUMS- UND INNOVATIONSTEMPO NOCH STEIGERN...

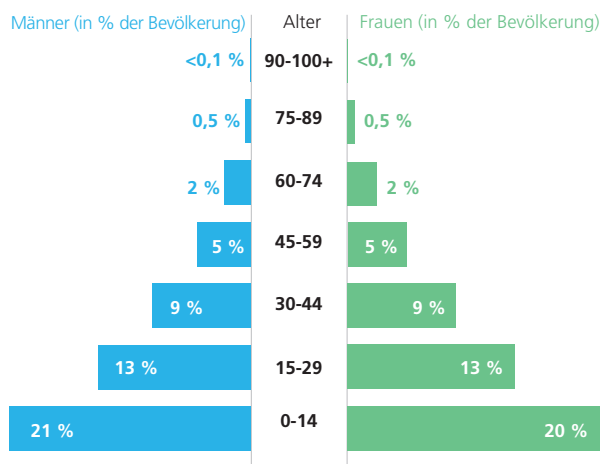
BIP pro Kopf (in USD zum Gegenwartwert)



Quelle: Vereinte Nationen/Internationaler Währungsfonds

...DOCH KANN AFRIKA DIE CHANCEN NUTZEN, DIE EINE JUNGE UND WACHSENDE BEVÖLKERUNG BIETET

Bevölkerung nach Alter und Geschlecht (in Prozent der Bevölkerung, 2018)



Quelle: Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten

HAUPTERGEBNISSE

Im Laufe des Jahres 2018 haben die Vereinten Nationen und die Afrikanische Union ihre Partnerschaft weiter vertieft. Vor allem ein im Januar von den beiden Organisationen unterzeichnetes neues Rahmenwerk für nachhaltige Entwicklung sieht eine stärkere Koordinierung vor, damit die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und die Agenda 2063 der Afrikanischen Union in die nationalen

Entwicklungspläne integriert werden und einen positiven Beitrag zu einem Strukturwandel in Afrika leisten, der den Menschen in den Mittelpunkt stellt und den Planeten schont.

Zur Unterstützung der globalen und regionalen Entwicklungsagenden hat die Wirtschaftskommission für Afrika beispielsweise ein Instrumentarium geschaffen, das den afrikanischen Regierungen eine gestraffte Planung und Berichterstattung im Rahmen der Agenda 2030 und der Agenda 2063 erleichtert. Um die regionale Integration

ECA



„Ein neuer, auf regionaler und globaler Wirtschaftsintegration aufbauender Panafrikanismus ist im Entstehen.“

Vera Songwe, Leiterin der
Wirtschaftskommission für Afrika

AFRIKA UND DAS SYSTEM DER VEREINigten NATIONEN

Das System der Vereinten Nationen unterstützt



54

Länder in Afrika

Von den über 50 Mrd. USD, die das System der Vereinten Nationen ausgibt, **fließen**



40 %

nach Afrika

Von den 105.000 Bediensteten des Systems der Vereinten Nationen **arbeiten**



38 %

in Afrika



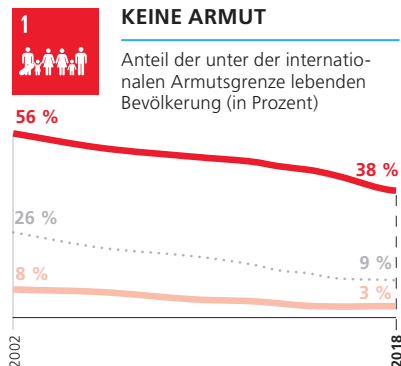
UN Photo/Manuel Elias

Moussa Faki Mahamat, der Vorsitzende der Kommission der Afrikanischen Union, wendet sich nach der Plenarsitzung der dritten Jahreskonferenz der Afrikanischen Union und der Vereinten Nationen an die Presse in New York.

AFRIKA HOLT AUF

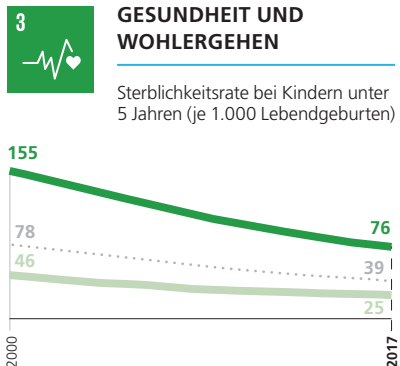
Einige Indikatoren für nachhaltige Entwicklung verbessern sich rascher

— Afrika südlich der Sahara — Nordafrika Welt



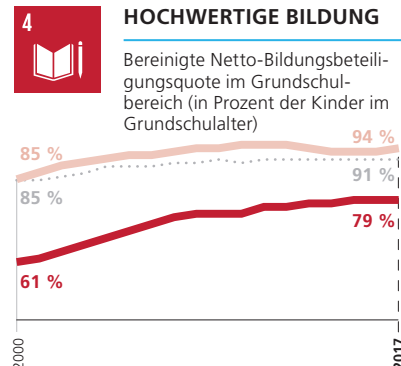
Die Armutsminderung in Afrika südlich der Sahara kommt schneller voran.

Quelle: Fortschrittsbericht über die Ziele für nachhaltige Entwicklung



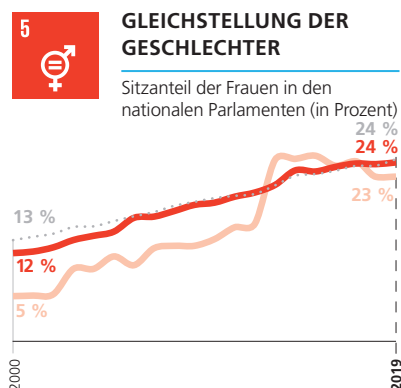
Die Sterblichkeitsrate bei Kindern unter 5 Jahren ist seit 2000 um die Hälfte gesunken.

Quelle: Interinstitutionelle Gruppe für Kindersterblichkeitsschätzung



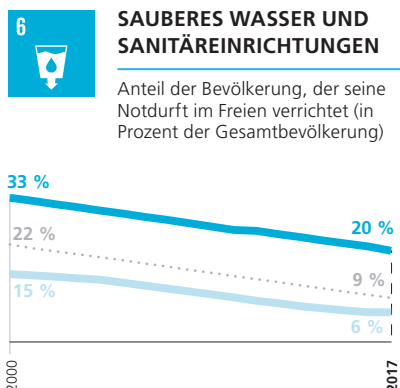
In Afrika südlich der Sahara wurden große Fortschritte bei der Bildungsbeteiligung erzielt.

Quelle: UNESCO



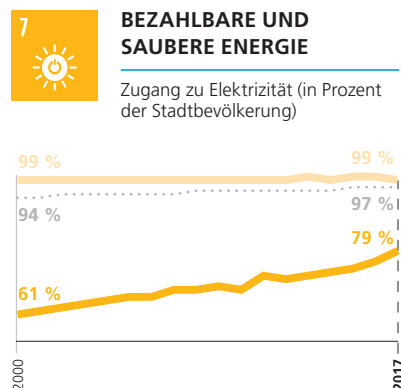
Die Teilhabe der Frauen an der Politik ist in Afrika gut vorangekommen.

Quelle: Interparlamentarische Union



Der Anteil der Bevölkerung, der seine Notdurft im Freien verrichtet, folgt dem rückläufigen globalen Trend.

Quelle: WHO; UNICEF



Die überwiegende Mehrheit der Stadtbevölkerung in Afrika hat jetzt Stromzugang.

Quelle: Internationale Energie-Agentur, Weltbank

zu fördern, haben die Vereinten Nationen und die neue Entwicklungsagentur der Afrikanischen Union gemeinsam die Afrikanische Kontinentale Freihandelszone unterstützt. Zudem haben die Vereinten Nationen die Kommission der Afrikanischen Union weiter dabei unterstützt, mit Hilfe von Rahmen zur Verringerung des Katastrophenrisikos den Katastrophenschutz und die Resilienz zu stärken.

Die Vereinten Nationen und die Afrikanische Union arbeiteten gemeinsam daran, den positiven Beitrag der Migration auf dem Kontinent zu maximieren und die damit verbundenen Herausforderungen anzugehen. Im Mittelpunkt der diesbezüglichen Unterstützung durch die Vereinten Nationen stehen der Globale Pakt für eine sichere, geordnete und reguläre Migration und der Globale Pakt für Flüchtlinge.

AUSBLICK

Die Vereinten Nationen werden weiter beharrlich für die Belange Afrikas eintreten, zukunftsweisende Politikanalysen zu den wichtigsten Prioritäten erarbeiten sowie Politikberatung auf regionaler wie auf Landesebene erteilen. In diesem Zusammenhang wird die Organisation die Anstrengungen der Afrikanischen Union fördern und unterstützen, bis 2020 die Waffen zum Schweigen zu bringen, die Afrikanische Kontinentale Freihandelszone voranzubringen, die Aktionsagenda von Addis Abeba (Resolution 69/313, Anlage) umzusetzen und das Übereinkommen von Paris durchzuführen. Diese Anstrengungen werden in die breitere Unterstützung der Vereinten Nationen für die Agenda 2030 und die Agenda 2063 einfließen.



Förderung und Schutz der **MENSCHENRECHTE**

Frauen in Brasilien demonstrieren für Frauenrechte.



WICHTIGE PROGRAMME

- Unterstützung der Menschenrechtsvertragsorgane
- Unterstützung des Menschenrechtsrats, seiner Nebenorgane und Mechanismen
- Beratende Dienste, technische Zusammenarbeit und Feldaktivitäten
- Systematische Verankerung der Menschenrechte, Recht auf Entwicklung, Forschungs- und Analysearbeiten



VORGESEHENE RESSOURCEN

318 Mio. USD

127 Mio. USD an Pflichtbeiträgen zum ordentlichen und 2 Mio. USD zum Friedenssicherungshaushalt und 189 Mio. USD an freiwilligen Beiträgen



AUSGEWÄHLTE MANDATE

- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (GV-Resolution 217 (III))
- Erklärung über das Recht auf Entwicklung (GV-Resolution 41/128)
- Hohe Kommissarin für die Förderung und den Schutz aller Menschenrechte (GV-Resolution 48/141)
- Stärkung und Verbesserung der wirksamen Arbeitsweise des Systems der Menschenrechtsvertragsorgane (GV-Resolution 68/268)
- Menschenrechtsrat und Allgemeine regelmäßige Überprüfung (GV-Resolutionen 60/251 und 65/281)



AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

- Hohes Kommissariat der Vereinten Nationen für Menschenrechte (OHCHR)



UN Photo/Eskinder Debebe

Marta Sodano spricht am Welttag des Down-Syndroms über ihren Bildungsweg und was „niemanden zurücklassen“ für sie bedeutet.



AUSRICHTUNG AN DEN ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

KONTEXT

Vor siebzig Jahren verkündeten die Mitgliedstaaten mit der Annahme der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (Resolution 217 (III) der Generalversammlung) die Artikel der Erklärung als das von allen Völkern und Nationen zu erreichende gemeinsame Ideal. Sie verpflichteten sich, sich zu bemühen, die allgemeine und tatsächliche Anerkennung und Einhaltung dieser Rechte und Freiheiten zu gewährleisten.

Bei der Erfüllung des Auftrags, alle Menschenrechte für alle zu fördern und zu schützen, hat es in den vergangenen siebzig Jahren ermutigende Fortschritte gegeben. Auf dem weltweiten Marsch für gleiche Rechte sind jedoch viele Menschen zurückgeblieben. Menschen tragen nach wie

vor die Hauptlast der Unruhen und des Leids in Konflikten, die zu Vertreibungen in nie dagewesenem Ausmaß geführt haben. Gleichzeitig wird die gesamte Menschheit mit der akuten existenziellen Bedrohung durch den Klimawandel konfrontiert. Jenseits von Konflikten schüren zunehmende Ungleichheit und ungelöste Missstände Ressentiments, Hass und Gewalt. Die durch das multilaterale System universell verankerten und geförderten Werte und Fortschritte werden gegenwärtig auf die Probe gestellt.



„Unsere Arbeit ist unabdingbar, da auch die Menschenrechte unabdingbar sind: Jeder Mensch ist wertvoll und hat ein Recht auf Würde.“

Michelle Bachelet, Hohe Kommissarin für Menschenrechte, OHCHR







UN Photo/Paulo Filgueiras

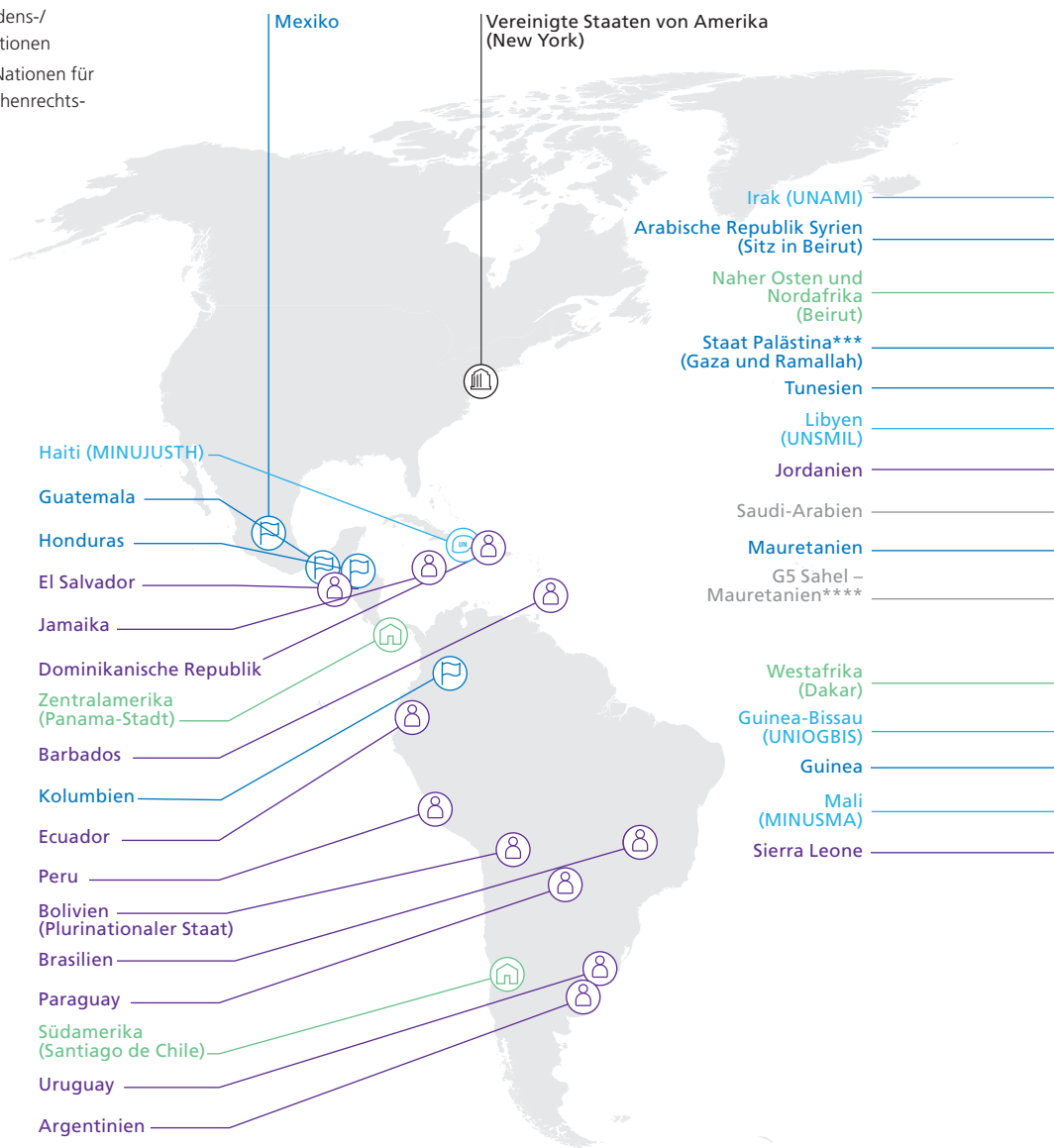


UN Photo/Marandane Dieko

Ein Team der MINUSMA, bestehend aus Ermittlern der Abteilung Menschenrechte und Schutz, der Polizei der Vereinten Nationen und der Polizeieinheit Technik und Wissenschaft, im Dorf Sobane Da in der Region Mopti in Zentralmali. Die Ermittlungen des Teams dienen der Tatsachenfeststellung in Bezug auf den am 9. Juni 2019 auf das Dorf verübten Angriff, bei dem Dutzende Zivilpersonen, darunter Frauen und Kinder, getötet wurden.

DIE MENSCHENRECHTSPRÄSENZ DER VEREINTEN NATIONEN UMFASST 77 STANDORTE IN ALLER WELT

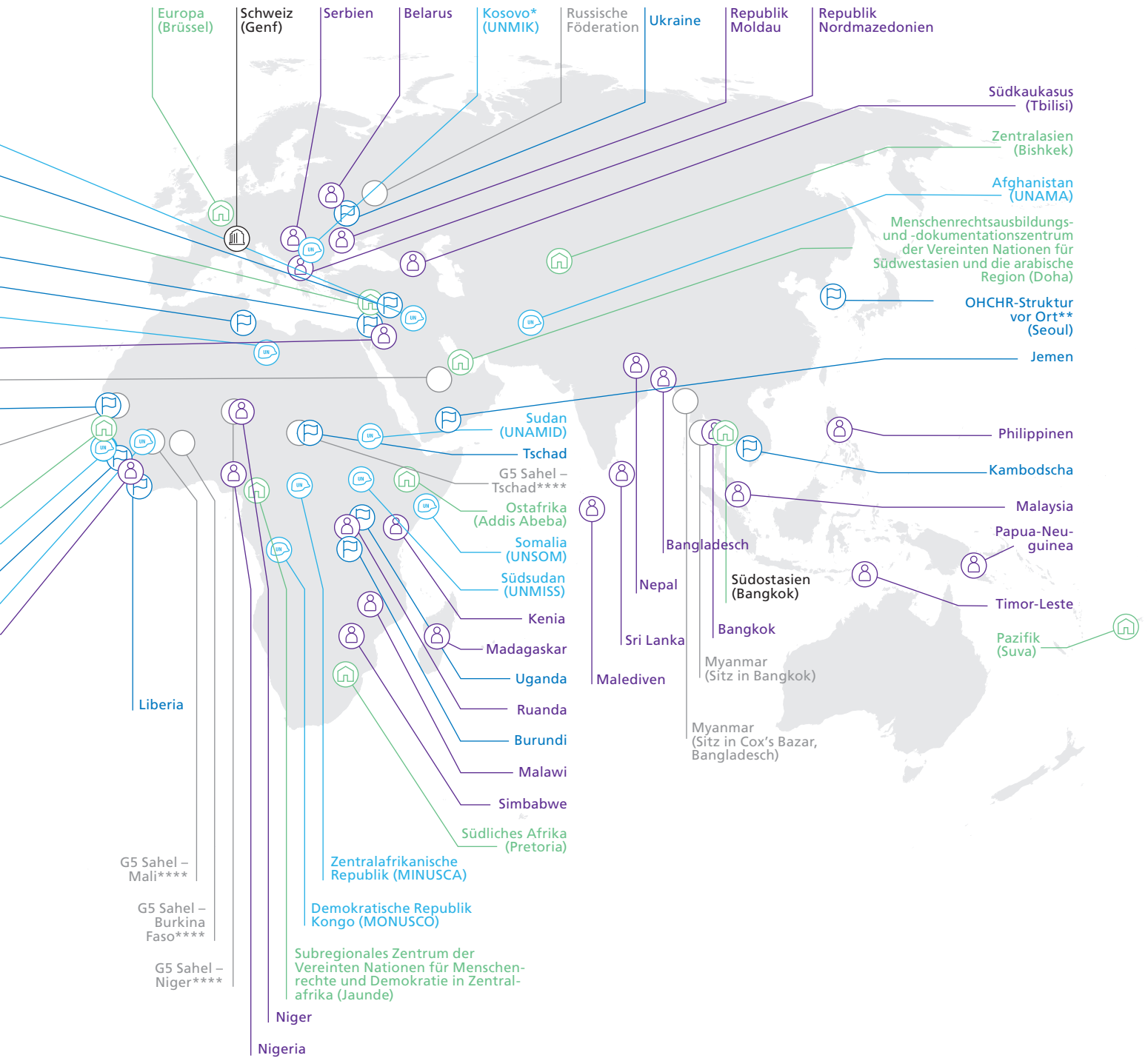
-  Amtssitz
-  Landesbüros/eigenständige Büros/Menschenrechtsmissionen
-  Regionalbüros/-zentren
-  Menschenrechtskomponenten der Friedens-/politischen Missionen der Vereinten Nationen
-  Im Rahmen der Gruppe der Vereinten Nationen für Entwicklungsfragen eingesetzte Menschenrechtsberaterinnen und -berater
-  Andere Arten von Feldpräsenzen



* Bezugnahmen auf Kosovo sind in voller Einhaltung der Resolution 1244 (1999) des Sicherheitsrats und unbeschadet des Status Kosovos zu verstehen.
 ** Das Mandat wurde vom Menschenrechtsrat in Resolution 25/25 erteilt.
 *** Bezugnahmen auf den Staat Palästina sind in Einhaltung der Resolution 67/19 der Generalversammlung zu verstehen.
 **** Projekt des Rahmens für die Einhaltung der Menschenrechte bei der Gemeinsamen Truppe der G5 Sahel (Burkina Faso, Mali, Mauretanien, Niger und Tschad).

Quelle: Hohes Kommissariat der Vereinten Nationen für Menschenrechte

Die in Karten abgebildeten und verwendeten Grenzlinien, geografischen Namen und entsprechenden Daten sind ohne Gewähr und implizieren nicht notwendigerweise eine offizielle Unterstützung oder Akzeptanz durch die Vereinten Nationen.



HAUPTZIELE

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, fördern und unterstützen die Vereinten Nationen und ihre maßgeblichen Nebenorgane die Achtung der Grundfreiheiten für alle, ohne rassistische Diskriminierung und ohne Unterschied nach Geschlecht, Sprache oder Religion. Gemäß ihrem Mandat konzentriert sich die Organisation auf die systematische Verankerung der Menschenrechte, die Förderung des Rechts auf Entwicklung und die Durchführung von Forschungs- und Analysearbeiten zur weiteren Einbindung aller Menschenrechte in die Arbeit, die Programme und die Tätigkeiten des Systems der Vereinten Nationen sowie auf den Ausbau der nationalen Kapazitäten der Mitgliedstaaten. Die Organisation unterstützt die Menschenrechtsvertragsorgane und den Menschenrechtsrat und ist beratend tätig, um die Kapazitäten der Mitgliedstaaten, der Interessenträger und der Partner vor Ort bei der Förderung der Menschenrechte für alle, auch in Krisensituationen, auszubauen.



Teilnehmerinnen an der Eröffnung der achtzehnten Arbeitstagung des Ständigen Forums für indigene Fragen zum Thema „Traditionelles Wissen: Erwerb, Weitergabe und Schutz“.

HAUPTERGEBNISSE

Verstärkte Umsetzung der Ergebnisse der internationalen Menschenrechtsmechanismen

Wie in den Vorjahren generierten die von den Vereinten Nationen unterstützten Sonderverfahren des Menschenrechtsrats, Vertragsorgane, Untersuchungskommissionen und Ermittlungsmissionen Informationen, um den Mitgliedstaaten dabei zu helfen, fundierte Entscheidungen zu treffen und rasch auf Probleme zu reagieren. Im Rahmen ihrer Projekte der technischen Zusammenarbeit leisteten die Vereinten Nationen 2018 mehr als 50 Mitgliedstaaten Kapazitätsaufbauhilfe.

Stärkung der Rechtsstaatlichkeit und der Rechenschaftspflicht für Menschenrechtsverletzungen

Die Vereinten Nationen halfen Mitgliedstaaten auf Ersuchen bei der Stärkung ihrer Kapazitäten im Bereich der Rechtsstaatlichkeit und unterstützten sie bei der Einrichtung und Verbesserung von Rechenschaftsmechanismen. Die Anwendung des Grundsatzes der Rechenschaftspflicht ist der Schlüssel zur Lösung früherer Konflikte und Missstände und trägt gleichzeitig dazu bei, Menschenrechtsverletzungen und -übergriffe zu verhindern. Die Vereinten Nationen stellten bei der Einrichtung von Mechanismen der Unrechtsaufarbeitung Sachverstand bereit und unterstützten die tägliche Arbeit dieser Mechanismen ebenso wie die der Akteure aus Justiz und Zivilgesellschaft, so auch indem sie zum Schutz und zur Beteiligung der Opfer beitrugen.

Verhütung von Menschenrechtsverletzungen und Stärkung des Menschenrechtsschutzes

Die Förderung der Menschenrechtsagenda trägt entscheidend zur Verhütung von Menschenrechtsverletzungen bei. Die Vereinten Nationen engagierten sich weiter in alternativen Streitbeilegungsmaßnahmen, um den Schutz der Rechte besonders gefährdeter Personen zu gewährleisten, beispielsweise bei Streitigkeiten um Land und in Fällen von Spannungen zwischen Binnenvertriebenen, Flüchtlingen und Aufnahmegemeinschaften in Westafrika. Die Organisation entwickelte menschenrechtsorientierte Frühwarninstrumente, die Zivilpersonen schützen helfen und das Entstehen neuer Spannungen verhindern, indem dafür gesorgt wird, dass die entsprechenden Akteure besser vorbereitet sind und rascher eingreifen.



Saal für Menschenrechte und die Allianz der Zivilisationen im Palais des Nations während des Tagungsteils auf hoher Ebene der ordentlichen Tagung des Menschenrechtsrats.

WIR BIETEN DEN MENSCHENRECHTSORGANEN FACHWISSEN UND UNTERSTÜTZUNG

VERTRAGSORGANE

1

Ausschuss für die Beseitigung der Rassen-diskriminierung

2

Ausschuss für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte

3

Menschen-rechts-ausschuss

4

Ausschuss für die Beseitigung der Diskriminierung der Frau

5

Ausschuss gegen Folter

6

Ausschuss für die Rechte der Kinder

7

Ausschuss für Wanderarbeit-nehmer

8

Unterausschuss zur Verhütung von Folter und anderer grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe

9

Ausschuss für die Rechte der Menschen mit Behinderungen

10

Ausschuss über das Verschwinden-lassen

AUF DER CHARTA BERUHENDE ORGANE

1

Menschen-rechtsrat

2

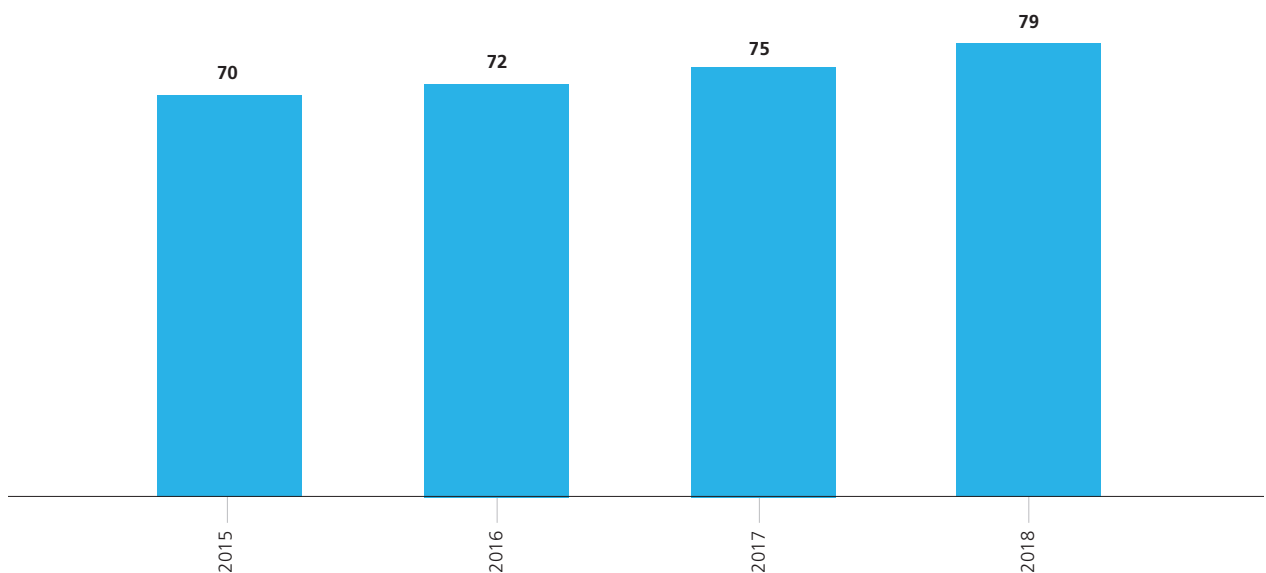
Sonderverfahren des Menschenrechtsrats

79 LÄNDER MIT INSTITUTIONEN, DIE MIT DEN PARISER GRUNDSÄTZEN IN ÜBEREINSTIMMUNG STEHEN



Die in Karten abgebildeten und verwendeten Grenzlinien, geografischen Namen und entsprechenden Daten sind ohne Gewähr und implizieren nicht notwendigerweise eine offizielle Unterstützung oder Akzeptanz durch die Vereinten Nationen.

DIE ZAHL DER LÄNDER MIT UNABHÄNGIGEN NATIONALEN MENSCHENRECHTSINSTITUTIONEN STEIGT



Quelle: OHCHR

UNSERE SYSTEMATISCHE VERANKERUNG DER MENSCHENRECHTE UND UNTERSTÜTZUNG DER FELDEINSÄTZE



12

von 14 Friedenssicherungsmissionen der Vereinten Nationen haben eine **Menschenrechtskomponente**



mehr als

7.500

Überwachungsmissionen wurden durchgeführt, um Menschenrechtssituationen zu untersuchen und zu dokumentieren



40.000

Folteropfer in 78 Ländern erhielten Unterstützung bei der Rehabilitation



10.000

unmittelbare **Opfer moderner Formen der Slavery** in 27 Ländern erhielten Unterstützung



10

Staaten wurden bei der Einrichtung von Mechanismen zur **Unrechtsaufarbeitung** unterstützt

Reduzierung von Ungleichheit und Bekämpfung von Diskriminierung

Klimaänderungen sind immer häufiger der Auslöser von Migrationsströmen, stellen eine existenzielle Bedrohung dar und vertiefen die Ungleichheit. Durch eingehende Untersuchungen zum Thema Klimawandel und Schutz der Menschenrechte grenzüberschreitender Migrantinnen und Migranten (siehe A/HRC/38/21 und A/HRC/37/35) trugen die Vereinten Nationen zur Entwicklung eines rechteorientierten Ansatzes für klimabedingte Migration bei.

Inklusion von Menschen mit Behinderungen

Das Versprechen, „niemanden zurückzulassen“, rückt die Menschenrechtsgrundsätze der Gleichheit und der Nichtdiskriminierung in den Mittelpunkt der Agenda 2030. Das Sekretariat arbeitete gemeinsam mit Organisationen des Systems der Vereinten Nationen daran, einen Wandel hin zu einem menschenrechtsbasierten Konzept von Behinderung herbeizuführen. Die Vereinten Nationen sind in ihrer systemweiten Politik von einem medizinischen Konzept von Behinderung zu einem sozialen und weiter zu einem menschenrechtsbasierten Konzept übergegangen, das den Menschenrechtsgrundsätzen und -normen besser Rechnung trägt.

Erweiterung von Partizipation und Schutz des zivilgesellschaftlichen Raums

Laut dem Weltentwicklungsbericht 2017⁷ der Weltbank ist der zivilgesellschaftliche Raum, der über die vergangenen Jahrzehnte hinweg kontinuierlich gewachsen war, jetzt weltweit im Schrumpfen begriffen. Jugendarbeitslosigkeit und die Marginalisierung Jugendlicher haben sich zu einer Krise entwickelt, in der junge Menschen von allen Gesellschaftsgruppen mit am meisten durch Ausbeutung, Gewalt und Unsicherheit gefährdet sind. Den Stimmen von Jugendlichen und Kindern in der Arbeit der Vereinten Nationen Gehör zu verschaffen, gebührt höchster Vorrang. 2018 ging der Ausschuss für die Rechte des Kindes mit gutem Beispiel voran und brach mit der Tradition, als er Kinder und Jugendliche direkt in seine Verhandlungen einbezog.

⁷ World Bank, *World Development Report 2017: Governance and the Law* (Washington, D.C., 2017).



UN Photo/Lacey Felipe

Ein Jugendaktivist der Organisation „Youth for Human Rights International“ spricht beim 15. jährlichen Internationalen Menschenrechtsgipfel.

70 UNIVERSAL DECLARATION OF HUMAN RIGHTS

VERSTÄRKUNG DER TEILHABE

Die **Kampagne UDHR@70** zur Förderung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte erreichte

600 Mio.

Menschen



577

neue Partnerschaften im Feld wurden geschlossen



60

Zuschüsse wurden vom Ausschuss der Vereinten Nationen für Zuschüsse im Bereich der Menschenrechte bewilligt (4 Mio. USD für Projekte in über 30 Ländern)



235

Unternehmen machten sich die **Verhaltensnormen für Unternehmen zur Bekämpfung der Diskriminierung von LGBTI** zu eigen

AUSBLICK

Die Vereinten Nationen werden die Mitgliedstaaten weiter bei der Umsetzung ihrer Menschenrechtsverpflichtungen unterstützen. Sie werden auch künftig nicht nachlassen, Opfern mehr Gehör zu verschaffen, unparteiisch Wiedergutmachung zu fordern und als Katalysator des Wandels zu wirken, um weitere Menschenrechtsverletzungen und -übergriffe zu verhindern. Dabei werden sie sich auch für die Empfehlungen der Menschenrechtsmechanismen einsetzen, um Institutionen zu stärken, Rechtsvorschriften zu verbessern und Menschenleben zu retten. Zu diesem Zweck werden die Vereinten Nationen Instrumente bereitstellen und Dialoge, Lobbyarbeit und technische Zusammenarbeit fördern, um die wirksame Anwendung der internationalen Menschenrechtsnormen zu gewährleisten.



UN Photo/Violaine Martin

Roben X, Rapper und Aktivist, begrüßt Teilnehmende einer Veranstaltung anlässlich des Tags der Menschenrechte (10. Dezember) in Genf. 2018 wurde das siebzigjährige Bestehen der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte begangen.



Wirksame Koordinierung der **HUMANITÄREN HILFSSMASSNAHMEN**

Eine Gruppe von Somalierinnen an einer Wasserausgabestelle im Dayniile-Lager für Binnenvertriebene am Stadtrand von Mogadischu (Somalia).



WICHTIGE PROGRAMME

- Koordinierung humanitärer Maßnahmen und Notfallmaßnahmen
- Nothilfedienste
- Humanitäre Informationen und Vertretung humanitärer Interessen
- Katastrophenvorsorge
- Politikentwicklung und Analyse



VORGESEHENE RESSOURCEN

1,95 Mrd. USD

99 Mio. USD an Pflichtbeiträgen zum ordentlichen Haushalt (inkl. Büro für die Koordinierung humanitärer Hilfsmaßnahmen, UNHCR, UNRWA) und 1,85 Mrd. USD an freiwilligen Beiträgen (inkl. Büro für die Koordinierung humanitärer Hilfsmaßnahmen, Zentraler revolvingender Nothilfefonds und länderbezogene Gemeinschaftsfonds)



AUSGEWÄHLTE MANDATE

- Verstärkte Koordinierung der humanitären Nothilfe der Vereinten Nationen (GV-Resolutionen 46/182 und 73/139)
- Internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der humanitären Hilfe bei Naturkatastrophen (GV-Resolution 73/136)
- Sendai-Rahmen für Katastrophenvorsorge 2015-2030 (GV-Resolution 69/283)
- Sicherheit des humanitären Personals und Schutz des Personals der Vereinten Nationen (GV-Resolution 73/137)
- Schutz und Hilfe für Binnenvertriebene (GV-Resolution 72/182)
- Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (GV-Resolution 70/1)



AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

- Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten
- Büro der Vereinten Nationen für die Verringerung des Katastrophenrisikos



OCHA/Gilles Clarke

Schüler der Aal-Okab-Schule in Saada (Jemen) stehen in den Trümmern ihres ehemaligen Klassenzimmers. Ihr Unterricht findet jetzt in der Nähe in Zelten des UNICEF statt.



AUSRICHTUNG AN DEN ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

KONTEXT

Humanitäre Krisen dauern heute länger an und treffen mehr Menschen als je zuvor. Komplexe, miteinander verflochtene Herausforderungen – darunter bewaffnete Konflikte, die nachteiligen Auswirkungen des Klimawandels, Naturgefahren, Umweltzerstörung, Epidemien, Ernährungs- und Energieunsicherheit, Wasserknappheit sowie finanzieller und wirtschaftlicher Druck – machen die Menschen verwundbarer und verringern ihre Widerstandsfähigkeit. Im Berichtsjahr waren mehr als 133 Millionen Frauen, Männer und Kinder⁸ auf humanitäre Hilfe und Schutz angewiesen. Beinahe 71 Millionen Menschen – so viele wie nie zuvor – waren weiter Vertriebene aufgrund von Konflikten, Gewalt und Menschenrechtsverletzungen. Mehr als 60 Millionen Menschen waren unmittelbar von Naturkatastrophen betroffen, davon 17 Millionen als Vertriebene.

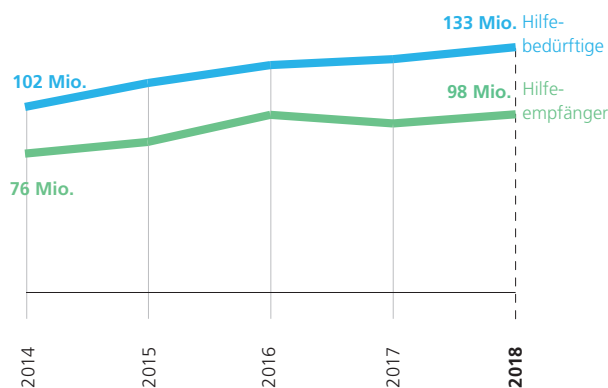


OCHA/Anthony Burke

Eine Frau aus Mamboro in der indonesischen Provinz Sulawesi steht in den Trümmern ihres Dorfes, das durch ein Erdbeben und einen Tsunami weitgehend zerstört wurde.

MEHR ALS 133 MIO. MENSCHEN BENÖTIGTEN 2018 HUMANITÄRE HILFE

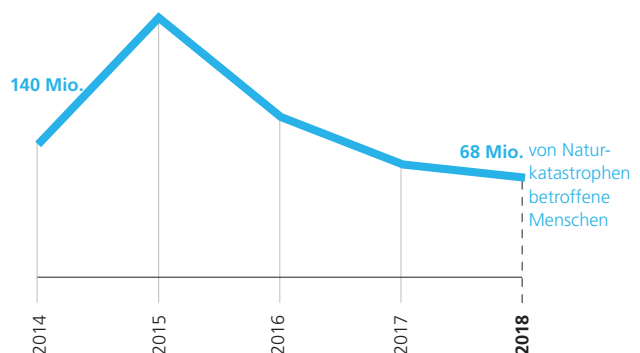
in Millionen Menschen



Quelle: Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten

MEHR ALS 68 MIO. MENSCHEN WAREN 2018 UNMITTELBAR VON NATURKATASTROPHEN BETROFFEN

in Millionen Menschen



Quelle: Büro der Vereinten Nationen für die Verringerung des Katastrophenrisikos und Forschungszentrum für Umweltentscheidungen

⁸ United Nations, Office for the Coordination of Humanitarian Affairs, "Global humanitarian overview 2019".

HAUPTZIELE

OCHA



„Wir konzentrieren uns darauf, den Willen, die Fertigkeiten und die Kreativität der Weltgemeinschaft zu mobilisieren, um Leben retten und den humanitären Bedarf verringern zu helfen.“

Mark Lowcock, Untergeneralsekretär für Humanitäre Angelegenheiten and Nothilfe Koordinator

Das humanitäre Programm der Vereinten Nationen soll auf der Grundlage der von den Mitgliedstaaten erteilten Mandate eine kohärente, wirksame und rasche Reaktion der internationalen Gemeinschaft auf Katastrophen und Notfälle sicherstellen. Die Vereinten Nationen setzen sich für humanitäre Grundsätze ein, fördern die Weitergabe von Wissen in Krisen, tragen zur Beschleunigung von Hilfe bei und erarbeiten Politikkonzepte für mehr Kohärenz. Sie arbeiten außerdem mit allen

Interessenträgern zusammen, um die Risiken und Auswirkungen von Naturgefahren zu verringern.

Die Vereinten Nationen verfolgen das langfristige Ziel, die Mitgliedstaaten dabei zu unterstützen, die tieferen Ursachen von Risiken und Verwundbarkeit anzugehen, und unterstreichen die Notwendigkeit, bei der Umsetzung der Agenda 2030 „niemanden zurückzulassen“. Humanitäre Hilfe kann politische Lösungen und Entwicklungslösungen nicht ersetzen. Daher legen die Vereinten Nationen einen Schwerpunkt darauf, den Willen, die Fähigkeiten und die Kreativität der Weltgemeinschaft zu mobilisieren, um Krisen beenden und die Entwicklung fördern zu helfen, damit die Menschen mehr Widerstandskraft gegen unvermeidbare Katastrophen aufbauen können.



UNICEF

VERBESSERUNG DES ZUGANGS, UM HUNGERSNOT IN JEMEN ABZUWENDEN

Nach mehr als vier Jahren Konflikt kämpft Jemen – Schauplatz der weltweit schwersten humanitären Krise – nach wie vor mit einem Niedergang der Wirtschaft, dem Zusammenbruch von Institutionen, massiven Vertreibungen, Cholera und Ernährungsunsicherheit. Die Vereinten Nationen setzten sich für einen verbesserten humanitären Zugang im ganzen Land ein. Damit erreichten sie, dass zum Jahresende in 45 der 107 Bezirke, die unter extremer Ernährungsunsicherheit litten, keine Hungersnot mehr drohte.

Arbeiter laden vom UNICEF geförderte humanitäre Nothilfegüter aus, die in Hudaida (Jemen) verteilt werden.

UNSERE UNTERSTÜTZUNG BEI DER KOORDINIERUNG DER HUMANITÄREN HILFE



41

Länder waren betroffen und benötigten humanitäre Hilfe



30

Wir haben die Koordinierung von **Reaktionsplänen, Regionalplänen und Appellen** unterstützt...



21

... **Gleichstellungs- und Schutzberaterinnen und -berater** in humanitären Notlagen entsandt...



500

... und mehr als **Partner** zusammengeführt...



98 Mio.

... um **notleidenden Menschen** zu helfen...



15 Mrd. USD

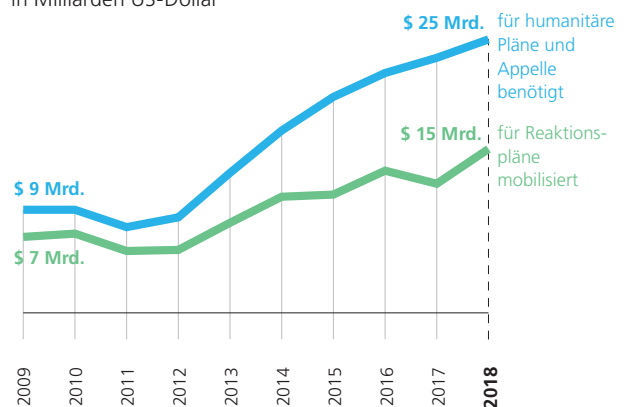
... und wir haben **an humanitärer Hilfe** mobilisiert

HAUPTERGEBNISSE

Um die internationale Gemeinschaft bei der Koordinierung der Reaktionsmaßnahmen bei Katastrophen und Notsituationen zu unterstützen, formulierten die Vereinten Nationen 2018 in Zusammenarbeit mit Partnern 30 Pläne und Appelle für humanitäre Maßnahmen, um Hilfe für 98 Millionen Menschen in 41 Ländern zu mobilisieren. So arbeiteten die Vereinten Nationen beispielsweise in Jemen mit 254 humanitären Partnern zusammen, um Prioritäten und eine kohärente Strategie zur Deckung der Bedürfnisse von 13 Millionen Menschen zu vereinbaren. Die Pläne und Appelle der Vereinten Nationen für humanitäre Maßnahmen trugen weltweit zur Konsolidierung des Finanzbedarfs von insgesamt mehr als 25 Milliarden Dollar bei und konnten Geberbeiträge in einer Rekordhöhe von 15 Milliarden Dollar mobilisieren⁹.

NOCH NIE WAREN FINANZIERUNGSBEDARF UND GEBERHILFE SO HOCH WIE 2018

in Milliarden US-Dollar



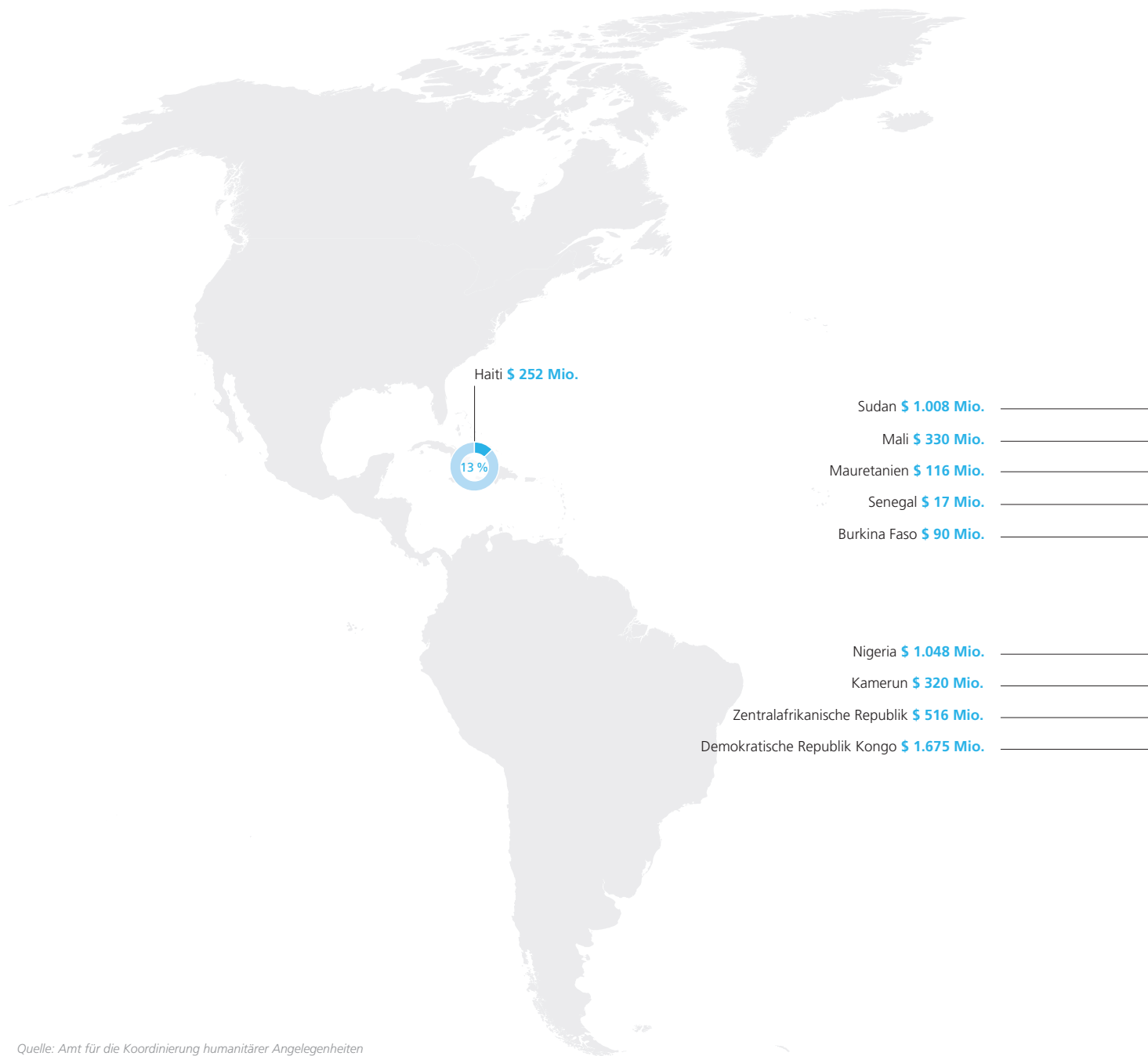
Quelle: Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten

⁹ Siehe www.hpc.tools/home/2018.

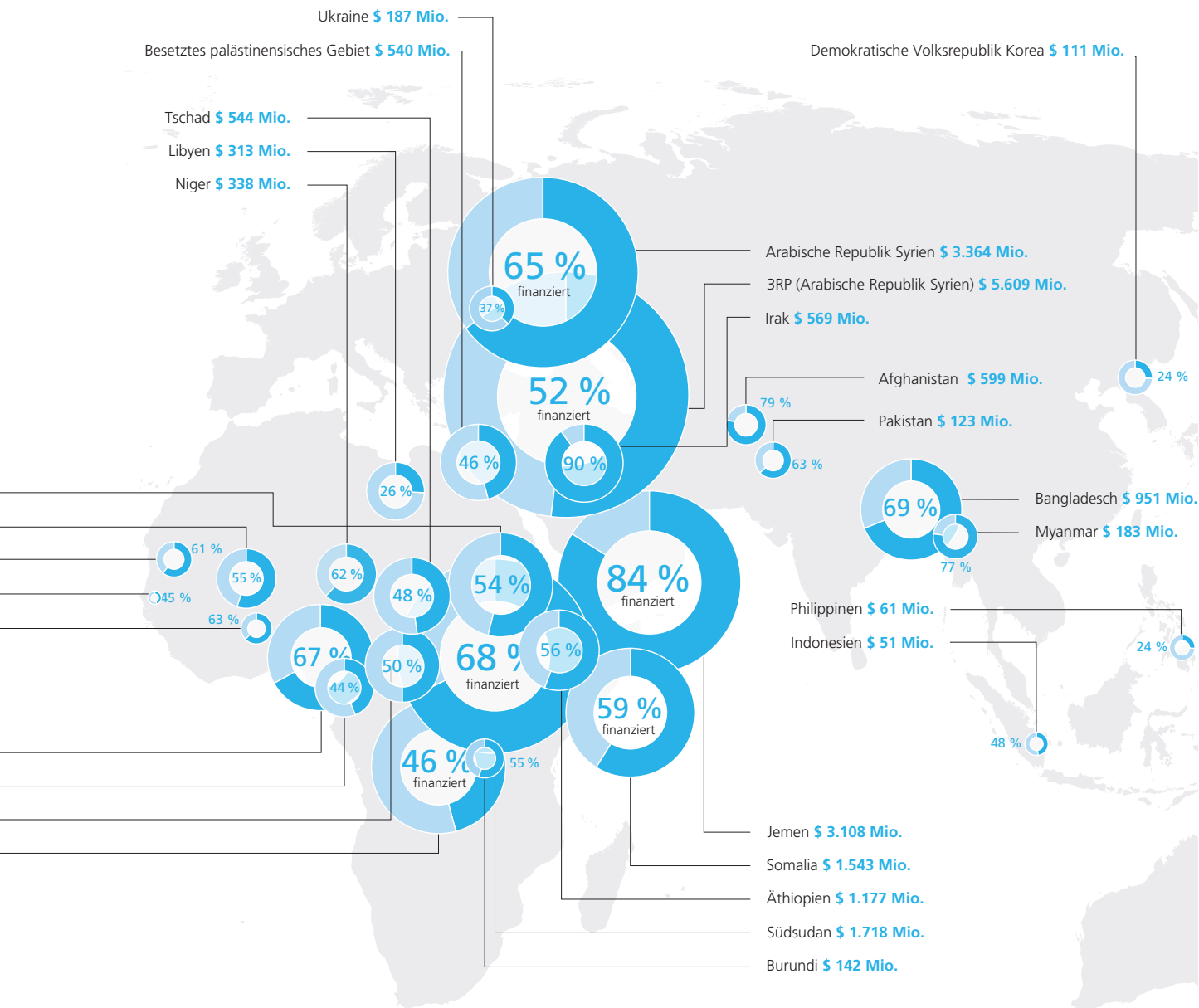
MIT 30 PLÄNEN UND APPELLEN FÜR HUMANITÄRE MASSNAHMEN HALFEN DIE VEREINTEN NATIONEN 15 DER 25 MRD. USD ZU MOBILISIEREN, DIE NÖTIG WAREN, UM 98 MILLIONEN MENSCHEN IN 41 LÄNDERN ZU HELFEN

Finanzierungsbedarf in Millionen US-Dollar

- Mittelbedarf für humanitäre Hilfe
- Finanzierter Mittelbedarf (in Prozent)



Quelle: Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten
Die in Karten abgebildeten und verwendeten Grenzlinien, geografischen Namen und entsprechenden Daten sind ohne Gewähr und implizieren nicht notwendigerweise eine offizielle Unterstützung oder Akzeptanz durch die Vereinten Nationen.





UN Photo/Laey Felipe

Der Sicherheitsrat verabschiedet einstimmig die Resolution 2417 (2018) über den Schutz von Zivilpersonen in bewaffneten Konflikten.

Der Zentrale Fonds für die Reaktion auf Notsituationen, der Finanzmittel bei Ausbruch einer Krise und für unterfinanzierte Notsituationen bereitstellt, wies 2018 mehr als 500 Millionen Dollar für 48 Länder/Hoheitsgebiete zu¹⁰. Darin enthalten waren 180 Millionen Dollar für 18 chronisch unterfinanzierte Notsituationen – die bislang umfangreichste Mittelvergabe des Fonds für vergessene Krisen. Im Jahresverlauf leiteten die Vereinten Nationen den Rekordbetrag von 836 Millionen Dollar über länderbezogene Gemeinschaftsfonds an 686 humanitäre Partner in 20 Ländern und Hoheitsgebieten; ein Viertel dieser Mittel ging an nationale und lokale Organisationen¹¹.

Die Vereinten Nationen setzten sich außerdem für einen wirksamen Wissensaustausch und eine effektive Lobbyarbeit ein. So verzeichnete reliefweb.org, die weltweit umfassendste Website für humanitäre Informationen, mehr als 9 Millionen Zugriffe und damit 31 Prozent mehr als 2017. Insgesamt konsultierten 16 Millionen Interessierte die Internet-Plattformen der Vereinten Nationen zu humanitären Themen.

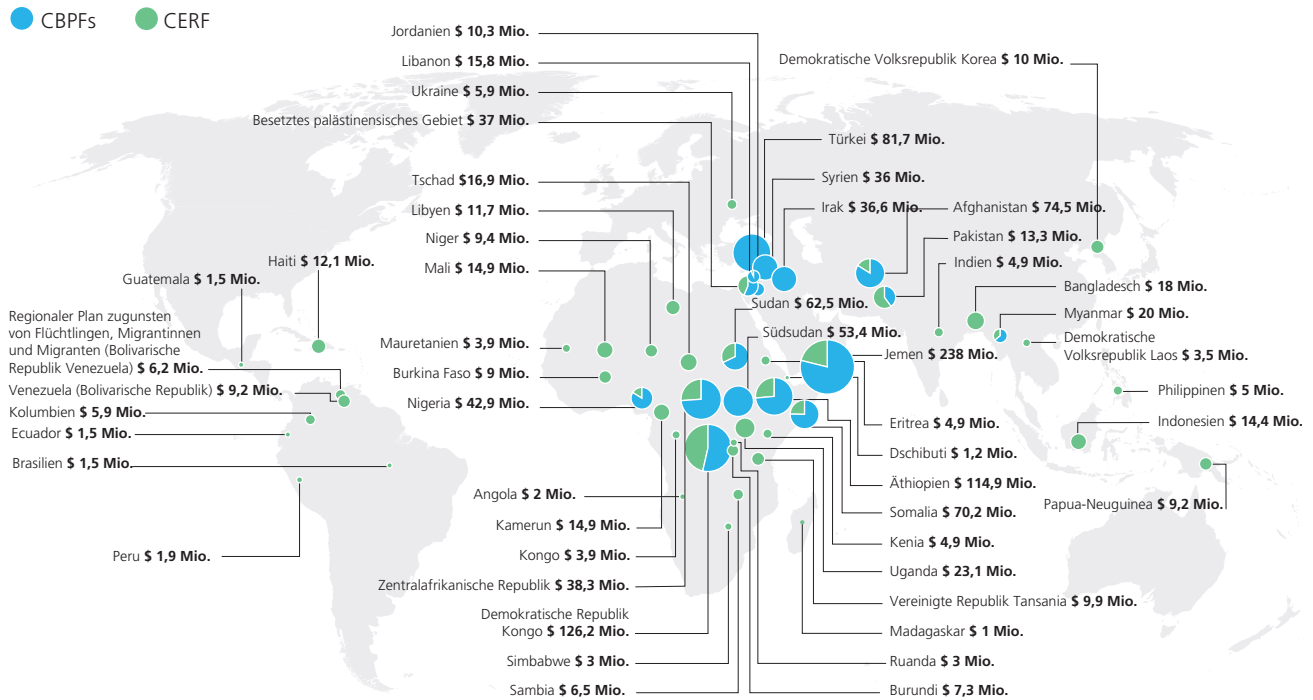
¹⁰ Die Daten für 2018 finden sich unter cerf.un.org/what-we-do/allocation-by-country.

¹¹ Die Daten für 2018 finden sich unter gms.unocha.org/content/cbpf-allocations.

Die Vereinten Nationen waren bestrebt, den Politikdialog zu vielen Themen voranzubringen. So lenkte der Generalsekretär mit seinem Bericht über den Schutz von Zivilpersonen in bewaffneten Konflikten ([S/2018/462](http://www.un.org/News/Press/docs/2018/05/S/2018/462.html)) verstärkte Aufmerksamkeit auf konfliktbedingte Ernährungsunsicherheit. Fast 80 Prozent der Kinder mit Wachstumsstörung weltweit leben heute in von Konflikten betroffenen Ländern. Der Sicherheitsrat anerkannte daraufhin in seiner Resolution [2417 \(2018\)](http://www.un.org/News/Press/docs/2018/05/S/2018/462.html), den Zusammenhang zwischen bewaffneten Konflikten und Gewalt und konfliktbedingter Ernährungsunsicherheit und drohender Hungersnot.

Um die Gefährdung durch Naturgefahren zu verringern, halfen die Vereinten Nationen den Mitgliedstaaten weiter bei der Umsetzung des Sendai-Rahmens für Katastrophenvorsorge 2015-2030. Im März 2018 wurde der Sendai-Rahmen-Monitor eingeführt, ein globales Online-Instrument zur Überwachung der Umsetzung des Rahmens. Bis Ende des Jahres meldeten 88 Länder Daten, sodass Fortschritte verfolgt, der Wissensstand erhöht und die Rechenschaftspflicht gefördert werden können, und

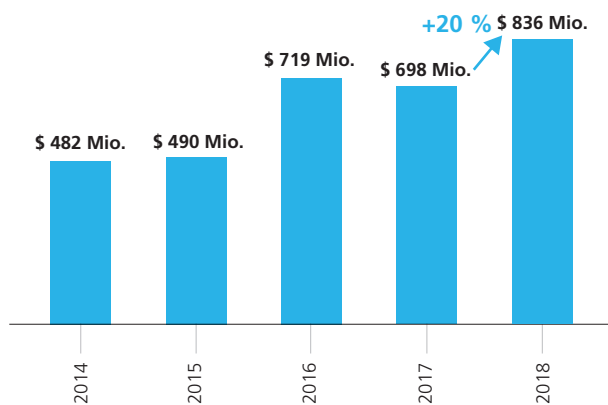
DIE HUMANITÄREN FONDS DER VEREINTEN NATIONEN WIESEN 2018 MEHR ALS 50 LÄNDERN ÜBER 1,3 MRD. USD ZU



Die in Karten abgebildeten und verwendeten Grenzlinien, geografischen Namen und entsprechenden Daten sind ohne Gewähr und implizieren nicht notwendigerweise eine offizielle Unterstützung oder Akzeptanz durch die Vereinten Nationen.

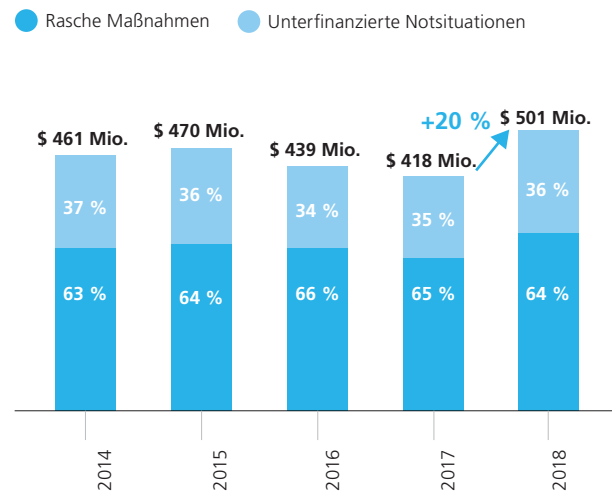
LÄNDERBEZOGENE GEMEINSCHAFTSFONDS (CBPFs)

Durch CBPFs können Geber ihre Beiträge in einem einzigen, nicht zweckgebundenen Fonds zur Unterstützung lokaler humanitärer Maßnahmen bündeln. Der Mittelvergabebetrend aus CBPFs stellt sich wie folgt dar:



ZENTRALER FONDS FÜR DIE REAKTION AUF NOTSITUATIONEN (CERF)

Der CERF bündelt die Geberbeiträge in einem einzigen Fonds, um rasche Notfallmaßnahmen zu ermöglichen und unterfinanzierte Notsituationen zu unterstützen. Der Mittelvergabebetrend aus dem CERF stellt sich wie folgt dar:



Quelle: Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten

UNSERE UNTERSTÜTZUNG BEI DER KATASTROPHENVORSORGE



87

Länder erhalten Schulungen zu Risikominderungsrahmen und -strategien...
(7 % mehr als 2017)



... für

3.107

staatliche Amtsträger...
(30 % mehr als 2017)



4.224

Städte, die an der Kampagne „Resiliente Städte“ teilnehmen...
(9 % mehr als 2017)



... und

88

Länder, die den neuen Sendai-Rahmen-Monitor nutzen

UNDRR



„Der Bedarf an ambitionierten kollektiven Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge, Stärkung der Resilienz und Herbeiführung einer nachhaltigen Entwicklung ist höher denn je.“

Mami Mizutori, Beigeordnete Generalsekretärin und Sonderbeauftragte für die Verringerung des Katastrophenrisikos

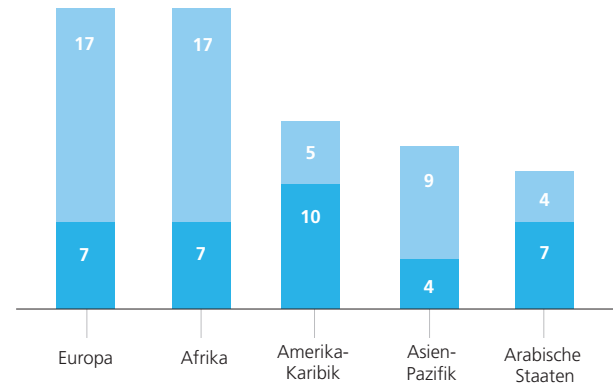
87 Länder hatten mit Unterstützung der Vereinten Nationen die Erarbeitung nationaler Strategien zur Verringerung des Katastrophenrisikos entweder abgeschlossen oder aufgenommen.

AUSBLICK

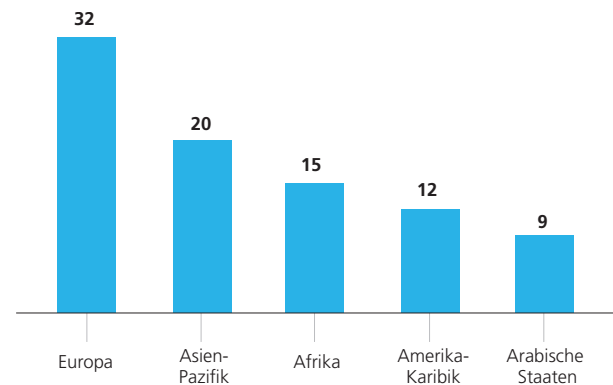
2019 werden beinahe 142 Millionen Menschen¹² humanitäre Hilfe und Schutz benötigen, die meisten von ihnen aufgrund der Auswirkungen von Konflikten. Viele solcher Krisen werden durch Unterent-

87 LÄNDER VERFOLGEN NATIONALE KATASTROPHENVORSORGESTRATEGIEN

● Länder, die nationale Katastrophenvorsorgestrategien oder -pläne umgesetzt haben
● Länder, die derzeit nationale Katastrophenvorsorgestrategien oder -pläne umsetzen



88 LÄNDER NUTZEN DEN NEUEN SENDAI-RAHMEN-MONITOR



Quelle: Büro der Vereinten Nationen für die Verringerung des Katastrophenrisikos, 2018

wicklung, schwache Institutionen und die mit dem Klimawandel verbundene Umweltzerstörung noch verschärft. Die Durchführung von Reforminitiativen wird die einmalige Chance bieten, die Organisation effektiver zu machen und noch besser dafür zu rüsten, gegen die grundlegenden Triebkräfte von Krisen anzugehen. Die Vereinten Nationen und ihre Partner werden zunehmend darauf hinwirken, humanitären Bedürfnissen zu entsprechen und die Zusammenarbeit mit den Entwicklungspartnern im Einklang mit ihrem jeweiligen Mandat zu stärken.

¹² Die Daten für 2019 finden sich unter www.hpc.tools.



OCHA/Vincent Tremeur

Rohingya-Flüchtlinge im Flüchtlingslager Hakimpara in Ukhiya (Cox's Bazar, Bangladesch) bereiten sich auf die Regenzeit vor.

Globale Pakte für Flüchtlinge und Migration

Nach zweijährigen Konsultationen bestätigte die Generalversammlung im Dezember den Globalen Pakt für Flüchtlinge mit Leitlinien für Maßnahmen zur besseren Unterstützung von Flüchtlingen und Aufnahmeländern. Mehr als 160 Staaten nahmen den Globalen Pakt für eine sichere, geordnete und reguläre

Migration an, dessen Ziel es ist, die Zusammenarbeit bei der Steuerung der internationalen Migration zu verbessern, einschließlich im Kontext von Naturkatastrophen, der nachteiligen Auswirkungen des Klimawandels und der Umweltzerstörung.



Förderung der **GERECHTIGKEIT UND DES VÖLKERRECHTS**

Amtliche Ausfertigung eines Urteils des Internationalen Gerichtshofs mit Unterschrift und Siegel.



WICHTIGE PROGRAMME

- Rechtliche Dienste für die Vereinten Nationen als Ganzes
- Rechtliche Dienste für die Organe und Programme der Vereinten Nationen
- Außerordentliche internationale Rechenschaftsmechanismen
- Aufbewahrung, Registrierung und Veröffentlichung von Verträgen
- Entwicklung und Kodifizierung des Völkerrechts
- Seerecht und Meeresangelegenheiten
- Internationaler Handel



VORGESEHENE RESSOURCEN

174 Mio. USD

Pflichtbeiträge von 68 Mio. USD zum ordentlichen und 4 Mio. USD zum Friedenssicherungshaushalt (2017-2018), 98 Mio. USD an anderen und 4 Mio. USD an freiwilligen Beiträgen



AUSGEWÄHLTE MANDATE

- Charta der Vereinten Nationen
- Stärkung und Förderung des internationalen Vertragsregimes (GV-Resolutionen 23 (I), 73/210)
- Seerechtsübereinkommen (1982) (GV-Resolutionen 73/124, 73/125)
- Internationale Belange, GV-Resolutionen 57/228 B und 71/248, Resolution 39/2 des Menschenrechtsrats, Resolutionen 1315 (2000) und 1966 (2010) des Sicherheitsrats



AUSGEWÄHLTE EINRICHTUNGEN

- Bereich Rechtsangelegenheiten
- Internationaler Gerichtshof
- Unabhängiger Untersuchungsmechanismus (Myanmar)
- Internationaler, unparteiischer und unabhängiger Mechanismus (Syrien)
- Außerordentliche Kammern in den Gerichten Kambodschas
- Sondergerichtshof für die Residualaufgaben für Sierra Leone
- Internationaler Residualmechanismus für die Ad-hoc-Strafgerichtshöfe



Michele Hall/Howard Hall Productions, 2016 UN World Oceans Day Photo Competition

Titelbild der technischen Zusammenfassung der Ersten globalen integrierten Meeresbewertung: *Erhaltung und nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt der Meere außerhalb der nationalen Hoheitsbereiche.*



AUSRICHTUNG AN DEN ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

2018 fand die erste Arbeitstagung der zwischenstaatlichen Konferenz zur Erarbeitung einer rechtsverbindlichen internationalen Übereinkunft im Rahmen des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen über die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt der Meere außerhalb der nationalen Hoheitsbereiche statt. Die Erörterungen bildeten zusammen mit einer von der Präsidentin erarbeiteten Verhandlungshilfe, die der Erleichterung zielgerichteter und textgestützter Verhandlungen diene, eine gute Grundlage für die künftige Arbeit der Konferenz.

Auf Ersuchen des Sicherheitsrats wurde die Ermittlungsgruppe der Vereinten Nationen zur Unterstützung der Anstrengungen, die Organisation Islamischer Staat in Irak und der Levante/Daesh für ihre Straftaten zur Rechenschaft zu ziehen (UNITAD) – einer der ersten internationalen Rechenschaftsmechanismen seiner Art – eingerichtet. Die Rechtssachverständigen der Vereinten Nationen halfen bei der Erarbeitung des Mandats der Gruppe, das der Rat im Februar 2018 billigte. Die UNITAD wird die innerstaatlichen Bemühungen, ISIL zur Rechenschaft zu ziehen, durch die Sammlung, Sicherung und Aufbewahrung von Beweismitteln für die von ISIL in Irak begangenen Taten, die möglicherweise Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit oder Völkermord darstellen, unterstützen.

Im Anschluss an den 2018 vom Menschenrechtsrat gefassten Beschluss zur Einrichtung eines unabhängigen Mechanismus mit dem Auftrag, Beweise für die schwersten von Myanmar begangenen internationalen Verbrechen und Verstöße gegen das Völkerrecht zu sammeln, zusammenzuführen, zu sichern und zu analysieren, und nach Verabschiedung der Resolution 73/264 der Generalversammlung, in der sie die rasche Aufnahme der Tätigkeit des Mechanismus forderte, halfen Rechtssachverständige der Vereinten Nationen bei der Einrichtung und Operationalisierung des Mechanismus, einschließlich bei der Erarbeitung des Mandats, das der Versammlung im Januar 2019 übermittelt wurde.

Der Internationale Gerichtshof behandelte 2018 zahlreiche Fälle mit großer Öffentlichkeitswirkung, darunter ein Ersuchen der Generalversammlung um ein Gutachten

über die Rechtsfolgen der Abtrennung des Chagos-Archipels von Mauritius im Jahr 1965. Am 25. Februar 2019 legte der Gerichtshof sein Gutachten vor, in dem er unter anderem zu dem Schluss kam, dass der Prozess der Entkolonialisierung Mauritius' nicht rechtmäßig abgeschlossen worden war, als das Land 1968 nach der Abtrennung des Chagos-Archipels die Unabhängigkeit erlangte.

Im November 2018 verkündete die Hauptverfahrenskammer der Außerordentlichen Kammern in den Gerichten Kambodschas ihr Urteil in der Rechtssache 002/02 und verurteilte zwei ehemalige Anführer der Roten Khmer, Nuon Chea und Khieu Samphan, wegen Völkermords, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und schwerer Verstöße gegen die Genfer Abkommen. Das Urteil zeigt, dass diejenigen, die die abscheulichsten Verbrechen begangen haben, auch noch Jahrzehnte später dafür zur Rechenschaft gezogen werden können.



„In einem von raschem Wandel geprägten internationalen Umfeld sind wir täglich um die bessere Erfüllung unserer traditionellen Mandate bemüht.“

Miguel de Serpa Soares, Untergeneralsekretär für rechtliche Angelegenheiten und Rechtsberater der Vereinten Nationen

UN Photo/Rick Bajornas



ABRÜSTUNG

Ein Exkombattant in Attécoubé (Abidjan, Côte d'Ivoire) hält Munition in Händen. Er nahm an einer Entwaffnungs-, Demobilisierungs- und Wiedereingliederungsmaßnahme teil.



WICHTIGE PROGRAMME

- Multilaterale Verhandlungen und Erörterungen
- Massenvernichtungswaffen
- Konventionelle Waffen
- Informations- und Kontaktarbeit
- Regionale Abrüstung



VORGESEHENE RESSOURCEN

36 Mio. USD

14 Mio. USD an Pflichtbeiträgen und 22 Mio. USD an freiwilligen Beiträgen



AUSGEWÄHLTE MANDATE

- Abrüstung (GV-Resolution S-10/2)
- Konferenz der Vertragsparteien im Jahr 2020 zur Überprüfung des Vertrags über die Nichtverbreitung von Kernwaffen und ihr Vorbereitungsausschuss (GV-Resolution 70/28)
- Durchführung des Übereinkommens über das Verbot der Entwicklung, Herstellung, Lagerung und des Einsatzes chemischer Waffen und über die Vernichtung solcher Waffen (GV-Resolution 73/45)
- Übereinkommen über das Verbot der Entwicklung, Herstellung und Lagerung bakteriologischer (biologischer) Waffen und von Toxinwaffen sowie über die Vernichtung solcher Waffen (GV-Resolution 73/87)
- Bericht der Abrüstungskonferenz (GV-Resolution 73/81)
- Der unerlaubte Handel mit Kleinwaffen und leichten Waffen unter allen Aspekten (GV-Resolution 73/69)
- Die Rolle von Wissenschaft und Technologie im Kontext der internationalen Sicherheit und der Abrüstung (GV-Resolution 73/32)
- Regionale Abrüstung (GV-Resolution 73/33)
- Abrüstungs- und Nichtverbreiterziehung (GV-Resolution 73/59)



AUSGEWÄHLTE EINRICHTUNGEN

- Büro für Abrüstungsfragen



Von links nach rechts: Izumi Nakamitsu (Untergeneralsekretärin und Hohe Beauftragte für Abrüstungsfragen), Adam Bugajski (Ständiger Vertreter Polens bei den Vereinten Nationen in Wien), Ioan Tudor (Sekretär des Vorbereitungsausschusses) und Cornel Feruta (Leitender Koordinator im Büro für Koordinierung des Generaldirektors der Internationalen Atomenergie-Organisation) während der Eröffnung der zweiten Tagung des Vorbereitungsausschusses für die Konferenz der Vertragsparteien im Jahr 2020 zur Überprüfung des Vertrags über die Nichtverbreitung von Kernwaffen.





AUSRICHTUNG AN DEN ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

KONTEXT

Langwierige Konflikte, die menschliches Leid in großem Umfang verursachen, tragen weiter zur Verschlechterung des internationalen Sicherheitsumfelds bei. Bewaffnete Gruppen sind auf dem Vormarsch und verfügen über ein enormes Arsenal an Waffen. Die weltweiten Militärausgaben steigen, das Wettrüsten nimmt zu, und die Spannungen des Kalten Krieges leben in einer komplexeren Welt wieder auf. Neue Bedrohungen sind dabei, das Leben der kommenden Generationen zu prägen, darunter möglicherweise der Einsatz künstlicher Intelligenz als Waffe und die Militarisierung des Cyberraums und

des Weltraums. Im multipolaren Umfeld von heute verlieren die Mechanismen für den Kontakt und den Dialog zwischen den Supermächten, die früher zum Abbau von Spannungen beitrugen, an Bedeutung. Angesichts dieser neuen Realität müssen Abrüstung und Nichtverbreitung ins Zentrum der Arbeit der Vereinten Nationen rücken.

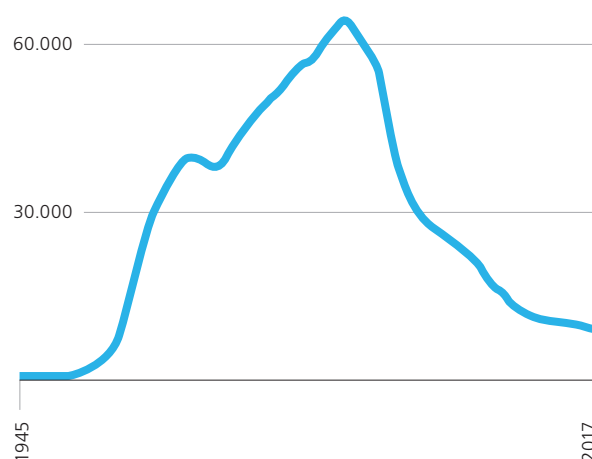
„Abrüstung, Nichtverbreitung und Rüstungskontrolle sind kein Selbstzweck, sondern wesentliche Maßnahmen zur Schaffung einer sichereren Welt.“

Izumi Nakamitsu, Untergeneralsekretärin und Hohe Beauftragte für Abrüstungsfragen

UN Photo/Mark Garten

IN WELTWEITEN BESTÄNDEN LAGERN NACH WIE VOR TAUSENDE VON KERNWAFFEN

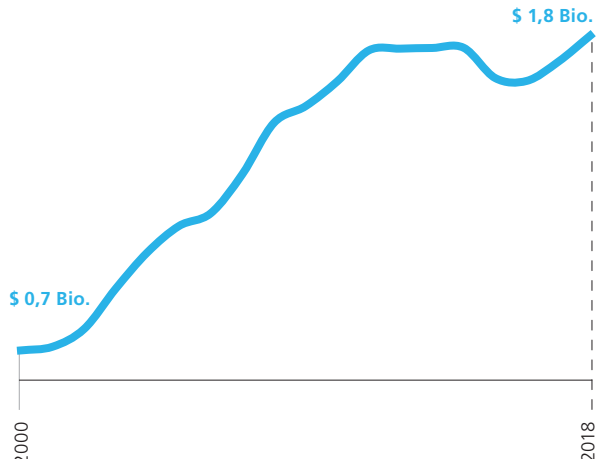
Weltweite Kernwaffenbestände



Quelle: The Bulletin of the Atomic Scientists

DIE WELTWEITEN MILITÄRAUSGABEN STEIGEN

Weltweite Militärausgaben (in Billionen USD)



Quelle: Stockholmer Internationales Friedensforschungsinstitut (SIPRI)

HAUPTZIELE

In diesem Kontext sind die Vereinten Nationen bestrebt, den Mitgliedstaaten dabei behilflich zu sein, unterschiedliche Abrüstungsstandpunkte in Einklang zu bringen, Fachwissen weiterzugeben, Raum für Dialog zu schaffen und Lösungen voranzubringen. Die zentralen Anliegen des Abrüstungsprogramms der Organisation sind die Unterstützung multilateraler Verhandlungen, die Nichtverbreitung von Kernwaffen, anderen Massenvernichtungswaffen und konventionellen Waffen, regionale Abrüstungsmaßnahmen und Maßnahmen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit.

HAUPTERGEBNISSE

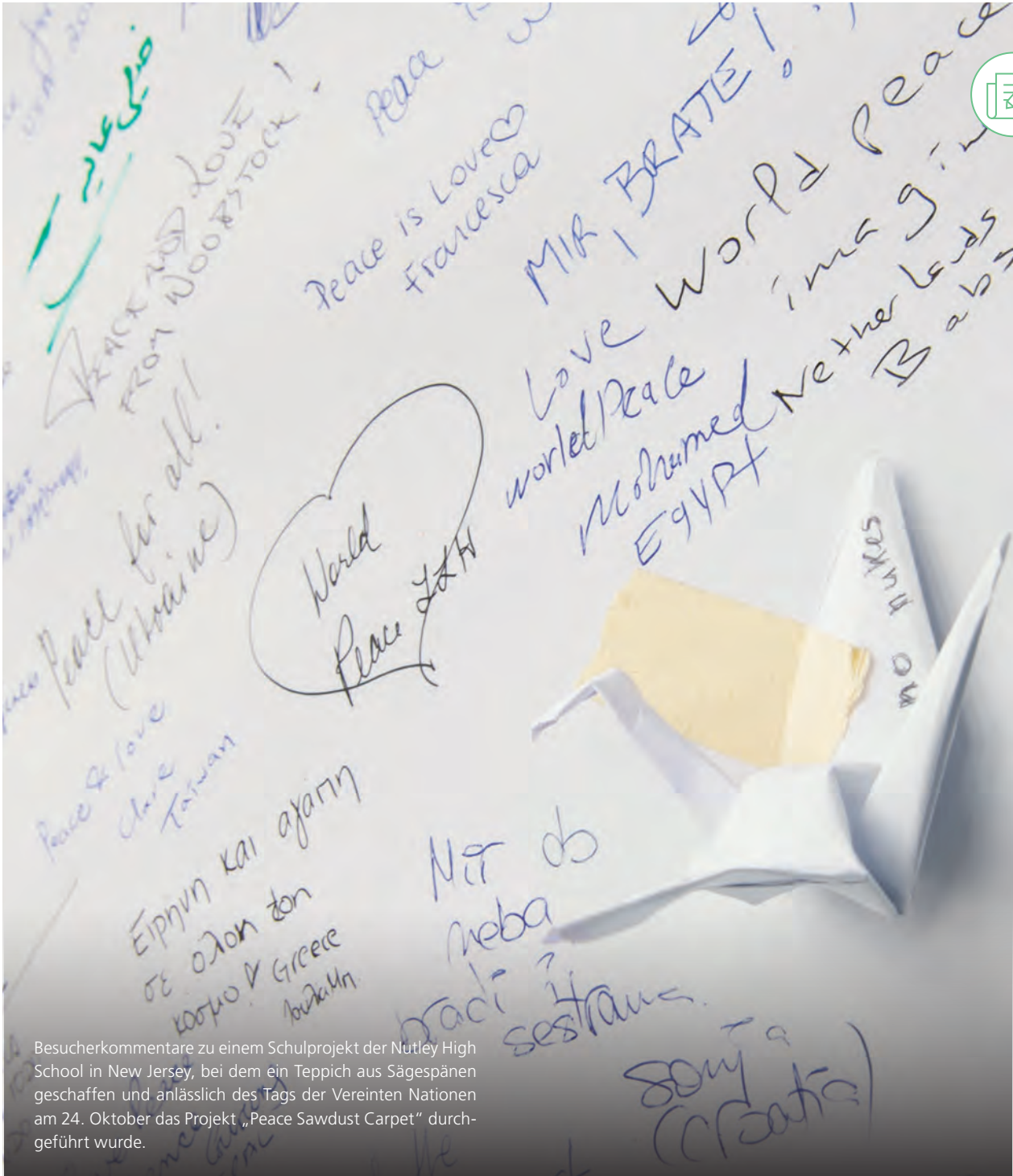
2018 unterstützten die Vereinten Nationen die laufenden Vorbereitungen für die Konferenz der Vertragsparteien im Jahr 2020 zur Überprüfung des Vertrags über die Nichtverbreitung von Kernwaffen. Dieser Rahmen ist angesichts der wachsenden Konkurrenz zwischen Kernwaffenstaaten und der Aushöhlung des Kernwaffenkontrollregimes unverzichtbar geworden.

Darüber hinaus leisteten die Vereinten Nationen sach- und verfahrenstechnische Unterstützung für die Abrüstungskonferenz. Trotz erhöhter Spannungen auf internationaler Ebene war die Konferenz in der Lage, fünf Nebenorgane zu allen Sachfragen auf der Tagesordnung einzusetzen, und sie gab vier Berichte heraus.



UN Photo/Antoine Tardy

VN-Generalsekretär António Guterres spricht auf dem Tagungsteil auf hoher Ebene der Abrüstungskonferenz im Palais des Nations in Genf (Schweiz).



UN Photo/Cla Park

Besucherkommentare zu einem Schulprojekt der Nutley High School in New Jersey, bei dem ein Teppich aus Sägespänen geschaffen und anlässlich des Tags der Vereinten Nationen am 24. Oktober das Projekt „Peace Sawdust Carpet“ durchgeführt wurde.

ABRÜSTUNGSAGENDA DER VEREINTEN NATIONEN

2018 brachte der Generalsekretär unter dem Titel Securing Our Common Future: An Agenda for Disarmament* eine Agenda auf den Weg, die das Ziel verfolgt, die Abrüstungsfrage besser in die Prioritäten des Systems der Vereinten Nationen zu integrieren, bessere

Partnerschaften zur Unterstützung von Abrüstung, Frieden und Sicherheit und der Agenda 2030 aufzubauen und praktischere Maßnahmen für eine bessere Unterstützung der Mitgliedstaaten zu fördern.

* United Nations publication, Sales No. E.18.IX.6.



Junge Stipendiatinnen und Stipendiaten, die an einem von den Vereinten Nationen und der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa gemeinsam veranstalteten Seminar über Abrüstung, Frieden und Sicherheit teilnahmen.

AUF JUNGE MENSCHEN ZUGEHEN

2018 leisteten die Vereinten Nationen verstärkt Informationsarbeit darüber, wie sich Abrüstung auf alle Menschen, insbesondere die jungen, auswirkt. Die Hohe Beauftragte wandte sich an Schüler und Studierende, richtete Videobotschaften an Jugendliche,

die sich für Abrüstung einsetzen, und verfasste Meinungsartikel in mehreren wichtigen Publikationen, in denen sie für einen erneuten Vorstoß zugunsten von Abrüstung, Nichtverbreitung und Rüstungskontrolle plädierte.



Auf dem Gebiet der konventionellen Waffen unterstützten die Vereinten Nationen die Mitgliedstaaten weiter bei der Erarbeitung einer politischen Erklärung und praktischer Maßnahmen zur Verringerung der humanitären Schadenswirkungen und Verheerungen infolge des Einsatzes von Sprengwaffen in besiedelten Gebieten. Darüber hinaus leistete die Organisation Hilfe bei der Vorbereitung des erfolgreichen Ausgangs der Dritten Konferenz der Vereinten Nationen zur Überprüfung der Fortschritte bei der Durchführung des Aktionsprogramms zur Verhütung, Bekämpfung und Beseitigung des unerlaubten Handels mit Kleinwaffen und leichten Waffen unter allen Aspekten. Die Mitgliedstaaten erzielten erstmals einen Konsens darüber, Munition als Teil des Problems anzuerkennen.

Zur Förderung des Dialogs über die sicherheitsbezogenen Auswirkungen neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und Technologien veröffentlichten die Vereinten Nationen einen Bericht über aktuelle Entwicklungen in Wissenschaft und Technologie und deren mögliche Auswirkungen auf

die internationale Sicherheit und Abrüstung, einschließlich über künstliche Intelligenz, Biotechnologie sowie weltraumgestützte und elektromagnetische Technologien (A/73/177). Um sicherzustellen, dass die Anwendung von Gewalt menschlicher Kontrolle untersteht, unterstützte die Organisation zudem eine Sachverständigengruppe, die einen Vorschlag für einen Katalog von Leitgrundsätzen annahm.

Zur Förderung der regionalen Abrüstung verstärkten die Vereinten Nationen ihre Zusammenarbeit mit Partnern. 2018 liefen mehr als 25 Kooperationsprojekte. So half die Organisation Ländern in der Sahel-Region dabei, das Risiko der Umleitung von Kleinwaffen, leichten Waffen und Munition zu mindern. Infolgedessen haben sechs Länder in der Region Rechtsvorschriften zur Sicherung von Waffen und Verwaltung von Lagerbeständen erlassen.

Wie schon in früheren Jahren förderten die Vereinten Nationen die Ansammlung von Wissen auf dem Gebiet der Abrüstung. So veröffentlichten sie ein neues Handbuch über das wirksame Management von Waffen und Munition in einem sich verändernden Entwaffnungs-, Demobilisierungs- und Wiedereingliederungskontext. Des Weiteren beschlossen die Vereinten Nationen einen internen Aktionsplan zur stärkeren Ausrichtung ihrer Tätigkeiten an den Zielen für nachhaltige Entwicklung.

AUSBLICK

Ein neu belebter Abrüstungsdialog kann dazu beitragen, eine Vielzahl globaler Ziele voranzubringen, darunter die nachhaltige Entwicklung, humanitäre Maßnahmen, die Menschenrechte, die Gleichstellung der Geschlechter und Frieden und Sicherheit. Auch im kommenden Jahr dürfte es schwierig werden, Abrüstungslösungen zu finden, die sich breiter und einhelliger Unterstützung erfreuen. In Anbetracht neuer Bedrohungen und neuer Waffen ist der Abrüstungsdialog jedoch dringender notwendig denn je.

¹³ United Nations, Department of Peacekeeping Operations and Office for Disarmament Affairs, 2018.



DROGENKONTROLLE, VERBRECHENS- VERHÜTUNG und **TERRORISMUS- BEKÄMPFUNG**

Jedes Jahr am 21. September wird weltweit der Internationale Friedenstag begangen. Die Generalversammlung hat ihn zu einem Tag erklärt, der der Stärkung der Ideale des Friedens – in und zwischen allen Nationen und Völkern – gewidmet ist.



WICHTIGE PROGRAMME

- Bekämpfung des Weltrogenproblems
- Bekämpfung der grenzüberschreitenden organisierten Kriminalität
- Bekämpfung des Terrorismus und Verhütung des Gewaltextremismus
- Korruptionsbekämpfung
- Justiz und Gerechtigkeit
- Forschung, Trendanalysen und Forensik
- Politikunterstützung
- Technische Hilfe



VORGESEHENE RESSOURCEN

375 Mio. USD

24 Mio. USD an Pflichtbeiträgen und 351 Mio. USD an freiwilligen Beiträgen



AUSGEWÄHLTE MANDATE

- Überprüfung der Weltweiten Strategie der Vereinten Nationen zur Bekämpfung des Terrorismus (GV-Resolution 72/284)
- Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption
- Das Weltrogenproblem (GV-Resolution 70/181)
- Stärkung des Programms der Vereinten Nationen für Verbrechenverhütung und Strafrechtspflege (GV-Resolution 73/186)
- Frauen- und Mädchenhandel (GV-Resolution 73/146)
- Förderung der internationalen Zusammenarbeit zur Bekämpfung illegaler Finanzströme (GV-Resolution 73/222)
- Stärkung der Fähigkeit des Systems der Vereinten Nationen zur Unterstützung der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der Weltweiten Strategie der Vereinten Nationen zur Bekämpfung des Terrorismus (GV-Resolution 71/291)



AUSGEWÄHLTE EINRICHTUNGEN

- Büro für Drogen- und Verbrechenbekämpfung
- Büro für Terrorismusbekämpfung



UN Photo/Manuel Elias

Imrana Alhaji Buba, Terrorismusopfer aus Nigeria, spricht bei der Eröffnung der Multimedia-Ausstellung „Überlebende des Terrorismus: die Stimmen der Opfer“ anlässlich des Internationalen Tages des Gedenkens und Tributs an die Opfer des Terrorismus“ (21. August).



AUSRICHTUNG AN DEN ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

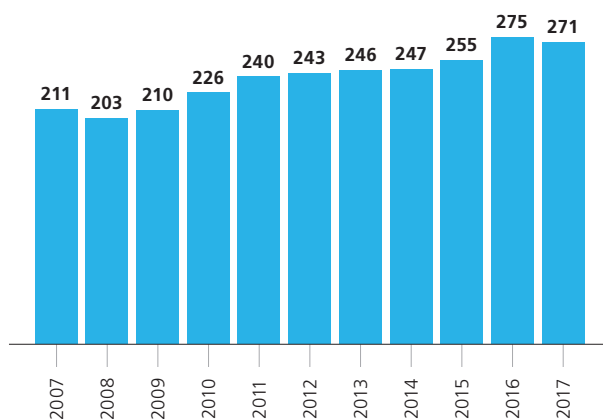
KONTEXT

Grenzüberschreitende organisierte Kriminalität, Korruption und Terrorismus stellen nach wie vor eine große Bedrohung für die Sicherheit, die Entwicklung und eine gute Regierungs- und Verwaltungsführung auf der ganzen Welt dar. Drogen erzeugen Risiken für Millionen von Menschen, kosten Menschenleben und höhlen den gesellschaftlichen Zusammenhalt und das soziale Kapital aus. Laut dem Weltrogenbericht 2018¹⁴ der Vereinten Nationen leiden mehr als 31 Millionen Menschen an substanzbedingten Störungen.

Die organisierte Kriminalität, einschließlich der Computerkriminalität, des Menschenhandels, der Schleusung von Migranten und der Umweltkriminalität, untergräbt die Rechtsstaatlichkeit. Die Computerkriminalität erzeugt Einnahmen in Höhe von schätzungsweise 1,5 Billionen Dollar jährlich. Die Profite weltweit operierender Schleusernetzwerke liegen bei insgesamt mindestens 5,5 Milliarden Dollar. Zudem sind vorsätzliche Tötungen und andere Formen von Gewalt im Zusammenhang mit der organisierten Kriminalität in vielen Regionen der Welt immer noch weit verbreitet. Korruption wirkt sich nachteilig auf die Rechtsstaatlichkeit, die Sicherheit und die Regierungs-

JEDE/R 18. NAHM 2017 MINDESTENS EINMAL DROGEN

Anzahl der Menschen (in Millionen)*



* Aus der Weltbevölkerung im Alter von 15-64 Jahren

Quelle: Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung

¹⁴ United Nations publication, Sales No. E.18.XI.9.

führung aus und bewirkt, dass vielen Menschen der Zugang zu ausreichenden Diensten und Chancen verwehrt bleibt.

HAUPTZIELE

Die Arbeit der Vereinten Nationen auf diesem Gebiet stützt sich auf eine Reihe internationaler Übereinkünfte: die drei internationalen Suchtstoffübereinkommen, das Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption, das Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität und die dazugehörigen Protokolle, die 19 internationalen Übereinkommen und Protokolle gegen den Terrorismus sowie die Standards und Normen der Vereinten Nationen auf dem Gebiet der Verbrechensverhütung und der Strafrechtspflege. Die Vereinten Nationen unterstützen die Mitgliedstaaten in ihrem Bemühen, die Welt besser vor Drogen, Kriminalität und Terrorismus zu schützen und gleichzeitig Sicherheit und Gerechtigkeit für alle zu fördern. Sie erteilen Rat und leisten technische Hilfe in einem Themenspektrum, das von der Bekämpfung der grenzüberschreitenden organisierten Kriminalität und des unerlaubten Handels über die Drogenprävention und -therapie, Alternative Entwicklung, Korruptionsbekämpfung, Reform der Strafrechtspflege und Terrorismusprävention bis zur Forschung und Politikunterstützung reicht.



UN Photo/Manuel Elias

„Globale Vernetzung und Zukunftstechnologien können das Leben der Menschen verbessern, doch müssen wir auch unsere Gesellschaften vor ihrem Missbrauch schützen.“

Juri Fedotow, Leiter des Büros für Drogen- und Verbrechensbekämpfung

HAUPTERGEBNISSE

Drogenkontrolle

Um die Mitgliedstaaten bei der Durchführung der internationalen Suchtstoffübereinkommen und der Umsetzung



UNA/MA

Drogenanbau in Badaksthan (Afghanistan).

UNSERE UNTERSTÜTZUNG BEI VERBRECHENS- VERHÜTUNG, DROGENKONTROLLE UND KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG

trug zur Eindämmung grenzüberschreitender Ströme illegaler Güter bei, indem

2.866

Beamte in Containerkontrolle geschult wurden

3.370

afghanische Agrarbetriebe in von Drogenkriminalität und -abhängigkeit bedrohten Gebieten unterstützt wurden

die Einhaltung des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen Korruption überprüft wurde, woraufhin

86 %

der **überprüften Staaten** die Rechtsvorschriften in diesem Bereich änderten

Beamte aus

79

Ländern in der internationalen Kontrolle von Arzneistoffen geschult wurden

der aus der Sondertagung 2016 der Generalversammlung über das Weltdrogenproblem hervorgegangenen operativen Empfehlungen zu unterstützen, unternahm die Vereinten Nationen 2018 mehrere Initiativen. So wirkte die Organisation beispielsweise an der Erarbeitung von Drogenpräventionsprogrammen, bei denen der Schwerpunkt auf die Stärkung von Familien und sozialen Strukturen gelegt wurde und über die mehr als 38.000 Eltern und Kinder in 23 Ländern in Ostafrika, Zentralasien, Osteuropa, Lateinamerika und der Karibik unterstützt wurden. Außerdem unterstützte sie 58 Schwerpunktländer bei der Ausarbeitung und Umsetzung umfassender faktengestützter, geschlechter- und altersgerechter Maßnahmen zur HIV-Prävention, -Behandlung und -Betreuung für Menschen, die Drogen injizieren.

Die Vereinten Nationen unterstützten die Mitgliedstaaten bei der Umsetzung nachhaltiger Strategien zur Eindämmung des Anbaus unerlaubter Drogenpflanzen und zur Förderung alternativer Möglichkeiten der Existenzsicherung sowie bei der Stärkung ihrer Strafverfolgungskapazitäten. Dank der Hilfe der Vereinten Nationen konnten Heroin, Opium und andere unerlaubte Substanzen beschlagnahmt werden, auch in Problemregionen, die nicht über ausreichende Kapazitäten verfügen und in denen der unerlaubte Handel mit solchen Substanzen die regionale Instabilität verschärft. Insbesondere in Afghanistan führten mobile Ermittlungsteams mit Unterstützung der Vereinten Nationen mehr als 3.500 Einsätze durch, bei denen erhebliche Mengen an Heroin, Opium und ande-

ren unerlaubten Substanzen beschlagnahmt sowie fast 1.000 Verdächtige festgenommen wurden.

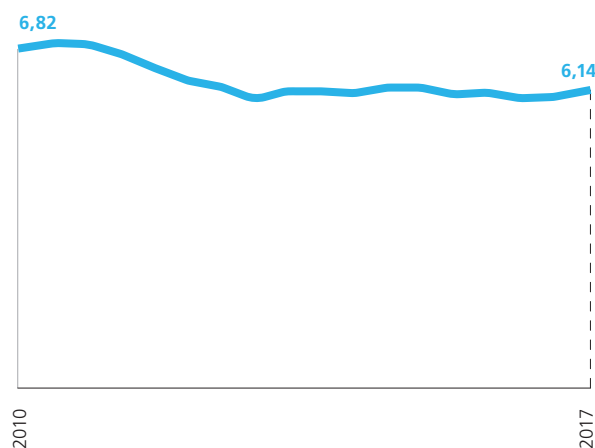
Verbrechensverhütung

Im Rahmen ihrer Unterstützung der Mitgliedstaaten bei der Erarbeitung von Maßnahmen zur Verbrechensverhütung förderten die Vereinten Nationen den Einsatz von Instrumenten wie der Internationalen Klassifikation der Straftaten für statistische Zwecke und integrierten Überwachungssystemen, die den Ländern dabei helfen sollen, Informationen zu sammeln und hochwertige Daten zu Themen wie dem Anbau unerlaubter Drogenpflanzen, neuen Kriminalitätsdynamiken und Viktimisierung zu gewinnen.

Die Vereinten Nationen leisteten Kapazitätsaufbauhilfe für Strafverfolgungsbehörden in Afrika, Lateinamerika, Asien und im Pazifik und erhöhten die Fähigkeit von mehr als 30 Ländern zur wirksamen Bekämpfung von Straftaten im Zusammenhang mit wildlebenden Tieren und Pflanzen, Wäldern und Fischerei. Auf dem Gebiet des Menschenhandels wurden Mitgliedstaaten dabei unterstützt, ein besseres Verständnis hinsichtlich der Dunkelziffern zu erlangen. Zur Errechnung der absoluten und aufgeschlüsselten Viktimisierungsraten verwenden die Vereinten Nationen eine Methodik der Schätzung anhand mehrerer Systeme (Multiple Systems Estimation, MSE), die klarer

DIE RATE VORSÄTZLICHER TÖTUNGEN IST IN DEN LETZTEN JAHRZEHNEN WELTWEIT GESUNKEN

Opfer von Tötungsdelikten je 100.000 Personen



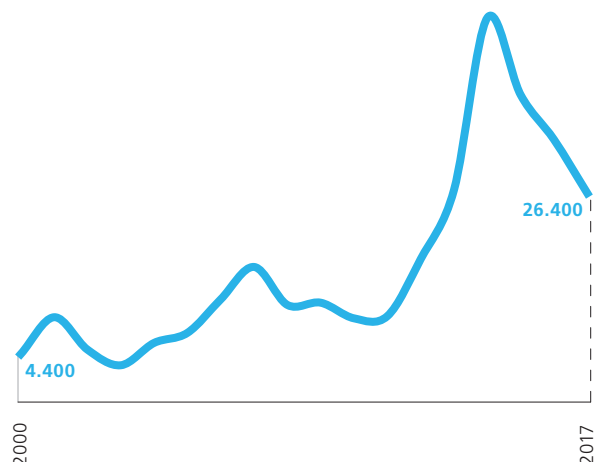
Quelle: Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC)

aufzeigt, wo die Länder ihre Anstrengungen zur Ermittlung von Opfern verstärken müssten. Darüber hinaus wurde im Weltbericht 2018 über den Menschenhandel¹⁵ belegt, wie bewaffnete Konflikte direkt zum Menschenhandel beitragen, die Verwundbarkeit von Vertriebenen erhöhen und vermehrt Gelegenheiten für kriminelle Aktivitäten schaffen.

Ein besonderer Erfolg auf dem Gebiet der Verbrechensverhütung war der von der Konferenz der Vertragsparteien des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität 2018 auf ihrer neunten Tagung gefasste Beschluss zur Einführung eines Mechanismus zur Überprüfung der Durchführung des Übereinkommens, der die Mitgliedstaaten zum Austausch von Erfahrungen und Erkenntnissen ermutigt. Die Vereinten Nationen werden diesen Austausch fördern und fachliche Unterstützung im Bereich Verbrechensverhütung bereitstellen. Des Weiteren trug die Organisation zur Verwirklichung der Zielvorgabe 16.4 der Ziele für nachhaltige Entwicklung bei, indem sie die Mitgliedstaaten dabei unterstützte, illegale Finanz- und Waffenströme durch faktengestützte Ansätze wie Polizeiarbeit, die auf kriminalpolizeilichen Erkenntnissen fußt, Profilerstellungs- und Sonderermittlungstechniken, grenzüberschreitende justizielle und finanzpolizeiliche Zusammenarbeit sowie Erkennung und Verfolgung des unerlaubten Handels mit Feuerwaffen zu bekämpfen.

TROTZ DES LANGZEITANSTIEGS SINKT DIE ZAHL DER TERRORISMUSOPFER JETZT

Zahl der Todesopfer bei Terroranschlägen



Quelle: START – Globale Terrorismus-Datenbank

¹⁵ United Nations publication, Sales No. E.19.IV.2.



UN Photo/Mark Garten

Nadia Murad (links), Nobelpreisträgerin und vom Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung ernannte Botschafterin des Guten Willens für die Würde der Überlebenden des Menschenhandels trifft Generalsekretär António Guterres und schenkt ihm ein Exemplar ihres Buchs „Ich bin eure Stimme“.

Terrorismusbekämpfung

Die Bedrohung durch den Terrorismus blieb weiter akut und wurde durch neue Herausforderungen wie die Rückkehr oder Umsiedlung mutmaßlicher ausländischer terroristischer Kämpfer sowie die zunehmenden Verbindungen zwischen dem Terrorismus und der grenzüberschreitenden organisierten Kriminalität verschärft.

Die Vereinten Nationen riefen die erste Konferenz auf hoher Ebene der Leiterinnen und Leiter von Terrorismusbekämpfungsbehörden der Mitgliedstaaten ein, mit dem Ziel, die internationale Zusammenarbeit bei der Terrorismusbekämpfung zu fördern und zu verstärken. Sie lancierten außerdem den Globalen Pakt zur Koordinierung der Terrorismusbekämpfung und ihren ersten konsolidierten mehrjährigen Appell an die Geber mit dem Ziel, die systemweite Koordinierung, die Mobilisierung von Ressourcen und die Bereitstellung von Hilfe zu verbessern. Durch diese Bemühungen wurde die praktische Zusammenarbeit zwischen dem Sekretariat und den vom Sicherheitsrat gemäß Resolution [2395 \(2017\)](#) mandatierten Organen verbessert.

IM RAHMEN UNSERER TERRORISMUSBEKÄMPFUNG

haben wir mehr als

70

Mitgliedstaaten mit Programmen zur Terrorismusbekämpfung unterstützt

haben über

2.600

Personen an **Kapazitätsaufbaumaßnahmen** teilgenommen

haben wir mit **40 Projekten** mit einem Gesamtvolumen von

95 Mio. USD

Mitgliedstaaten bei der Durchführung der SR-Resolution 2396 (2017) unterstützt

sind seit Februar 2018

42

Partner dem Globalen Pakt der Vereinten Nationen zur **Koordinierung der Terrorismusbekämpfung** beigetreten

Die Vereinten Nationen unterstützten außerdem Mitgliedstaaten bei der Umsetzung von Strategien zur Terrorismusbekämpfung in Zentralasien, Ostafrika, dem südlichen Afrika und Westafrika. Mehr als 90 Länder erhielten Unterstützung bei ihren Anstrengungen zur Verhütung und Bekämpfung des den Terrorismus begünstigenden Gewaltextremismus.

Die Organisation befasste sich verstärkt mit der Situation von Frauen und Kindern mit Verbindung zu terroristischen Gruppen, die von den Vereinten Nationen gelistet werden, und intensivierte ihre Bemühungen zur Anleitung der Mitgliedstaaten bei der Strafverfolgung, Rehabilitation und Wiedereingliederung ausländischer terroristischer Kämpfer. Zudem verstärkten die Vereinten Nationen ihre Unterstützung für die Mitgliedstaaten bei der Finanzierung von Aktivitäten zur Terrorismusbekämpfung und ihre Hilfe für die Opfer des Terrorismus, einschließlich durch die Begehung des ersten Internationalen Tages des Gedenkens und Tributs an die Opfer des Terrorismus.

AUSBLICK

Die Vereinten Nationen werden auch künftig auf Appelle der Generalversammlung und des Sicherheitsrats zur Stärkung der internationalen Zusammenarbeit bei der Terrorismusbekämpfung hin mehrdimensionale Hilfe bereitstellen. Im Rahmen ihrer Anstrengungen, das Leben der Menschen zum Besseren zu wenden, wird die Organisation außerdem ihre Projekte und Programme zur Drogen- und Verbrechensbekämpfung stärken. Dazu gehört, denjenigen, die keinen illegalen Drogenanbau mehr betreiben wollen, stärkere Unterstützung zu leisten, Ländern bei der Bekämpfung der Seeräuberei, illegaler Fischerei und des Schmuggels behilflich zu sein, Maßnahmen zur Bekämpfung von Straftaten im Zusammenhang mit wildlebenden Tieren und Pflanzen und zum Schutz wertvoller Flora und Fauna zu unterstützen sowie die Verbesserung der Sicherheit und der Regierungs- und Verwaltungsführung in städtischen Gebieten zu unterstützen. In diesem Kontext werden die 2020 stattfindende vierzehnte Tagung des Kongresses der Vereinten Nationen für Verbrechensverhütung und Strafrechtspflege und die für 2021 angesetzte Sondertagung der Generalversammlung gegen Korruption die Arbeit der Vereinten Nationen und der Mitgliedstaaten fördern.




UN Photo

„Nur durch enge Zusammenarbeit und gezielte Maßnahmen können wir in unserem Kampf gegen den Terrorismus und seine Finanzierung konkrete Ergebnisse erzielen.“

Wladimir Woronkow, Untergeneralsekretär des Büros für Terrorismusbekämpfung

WIRKSAME AUFGABEN- WAHRNEMUNG der Organisation



Die Mehrdimensionale integrierte Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Mali (MINUSMA) organisiert Großkonvois von Zivil- und Militärfahrzeugen zur Versorgung abgelegener Standorte der Vereinten Nationen im Norden Malis. Versorgungsfahrzeuge sind Teil der Konvois.



WICHTIGE ARBEITSBEREICHE

- Angelegenheiten der Generalversammlung und Konferenzmanagement
- Globale Kommunikation
- Interne Aufsicht
- Managementstrategie, Grundsatzpolitik und Regeleinhaltung
- Dienststellen außerhalb des Amtssitzes
- Operative Unterstützung
- Sicherheit



VORGESEHENE RESSOURCEN

1,45 Mrd. USD

910 Mio. USD an Pflichtbeiträgen zum ordentlichen und 340 Mio. USD zum Friedenssicherungshaushalt (2017-2018) und 200 Mio. USD an freiwilligen Beiträgen



AUSGEWÄHLTE MANDATE

- Paradigmenwechsel im Management der Vereinten Nationen (GV-Resolutionen 72/266, 72/266 B und 73/281)
- Ein Rechenschaftssystem im Sekretariat der Vereinten Nationen (GV-Resolution 73/289)
- Personalmanagement (GV-Resolution 72/254)
- Beschaffung (GV-Resolution 69/273)
- Mehrsprachigkeit (GV-Resolution 71/328)
- Konferenzplanung (GV-Resolution 73/270)



AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

- Hauptabteilung Generalversammlung und Konferenzmanagement
- Hauptabteilung Globale Kommunikation
- Hauptabteilung Managementstrategie, Grundsatzpolitik und Regeleinhaltung
- Hauptabteilung Operative Unterstützung
- Hauptabteilung Sicherheit
- Amt für interne Aufsichtsdienste
- Büros der Vereinten Nationen in Genf, Nairobi und Wien



UN Photo/Manuel Elias

Schauspieler Daryl Mitchell (sitzend) spricht bei der Sonderveranstaltung „The Art of the Possible“ (Die Kunst des Möglichen) anlässlich des Internationalen Tages der Menschen mit Behinderungen. Hinter ihm steht eine Gebärdensprachdolmetscherin.

WESENTLICHE ARBEITSBEREICHE

Der Arbeit des Sekretariats der Vereinten Nationen mit seinen jährlichen Gesamtmitteln von rund 13 Milliarden Dollar und mehr als 37.000 Zivilbediensteten an 450 Dienstorten liegen zahlreiche operative Prozesse zugrunde. Viele dieser Prozesse werden 2018/19 im Rahmen der Managementreforminitiative des Generalsekretärs grundlegend überarbeitet. Darunter fallen die Finanz- und die Personalverwaltung, das Management der Informations- und Kommunikationstechnologien, Lieferketten, Gebäude und Anlagen und Konferenzdienste, das Sicherheitsmanagement sowie die Kommunikationsarbeit und die Stärkung der Beziehungen zu den Hauptorganen der Vereinten Nationen, den Mitgliedstaaten und anderen Interessenträgern.

HAUPTERGEBNISSE

2018 legten die Vereinten Nationen das Fundament für eine ambitionierte Managementreforminitiative, die 2019 wirksam wurde. Bei ihrem Paradigmenwechsel im Management

legt die Organisation größten Wert auf Transparenz, Rechenschaftspflicht und eine bessere Mandatserfüllung. Mit Wirkung vom 1. Januar 2019 führte das Büro des Generalsekretärs einen vereinfachten und gestrafften Rahmen für die Delegation von Weisungsbefugnissen an mehr als 200 Leiterinnen und Leiter von Institutionen der Vereinten Nationen ein, um Bürokratie abzubauen und Entscheidungsprozesse näher an den Ort der Leistungserbringung zu rücken. Die Organisation hat damit begonnen, die Verwaltungsverfahren zu vereinfachen, und ihren Rahmen für die interne Rechenschaftslegung gestärkt. Sie hat Übersichtsseiten eingerichtet, um Führungskräften rascheren, verlässlicheren und nutzerfreundlicheren Zugang zu Leistungs- und Regeleinhaltsdaten zu verschaffen. Des Weiteren haben die Vereinten Nationen ihre formale Programm- und Leistungsdokumentation verbessert, um der Generalversammlung einen besseren Überblick über die Ergebnisse zu verschaffen, der an den Zielen für nachhaltige Entwicklung ausgerichtet ist. Erstmals in ihrer Geschichte haben die Vereinten Nationen auf der oberen Führungsebene Geschlechterparität erreicht.



„Wir haben die Chance und die Verantwortung, in allen Beziehungen zu unseren Klienten und unseren Partnern am Amtssitz und in der ganzen Welt einen progressiven Ansatz zu verkörpern.“

Atul Khare, Untergeneralsekretär für operative Unterstützung

UN Photo/Mark Garten



„Wir sind dabei, die Vereinten Nationen durch einen Paradigmenwechsel im Management hin zu Flexibilität, Transparenz, Rechenschaftspflicht und Ergebnissen umzugestalten.“

Jan Beagle, Untergeneralsekretärin für Managementstrategie, Grundsatzpolitik und Regeleinhaltung

UN Photo/Kim Haughton



„Aufgrund des globalen Charakters der Herausforderungen, die sich der Welt stellen, ist multilaterale Zusammenarbeit wichtiger denn je.“

Catherine Pollard, Untergeneralsekretärin für Generalversammlung und Konferenzmanagement

UN Photo/Mark Garten



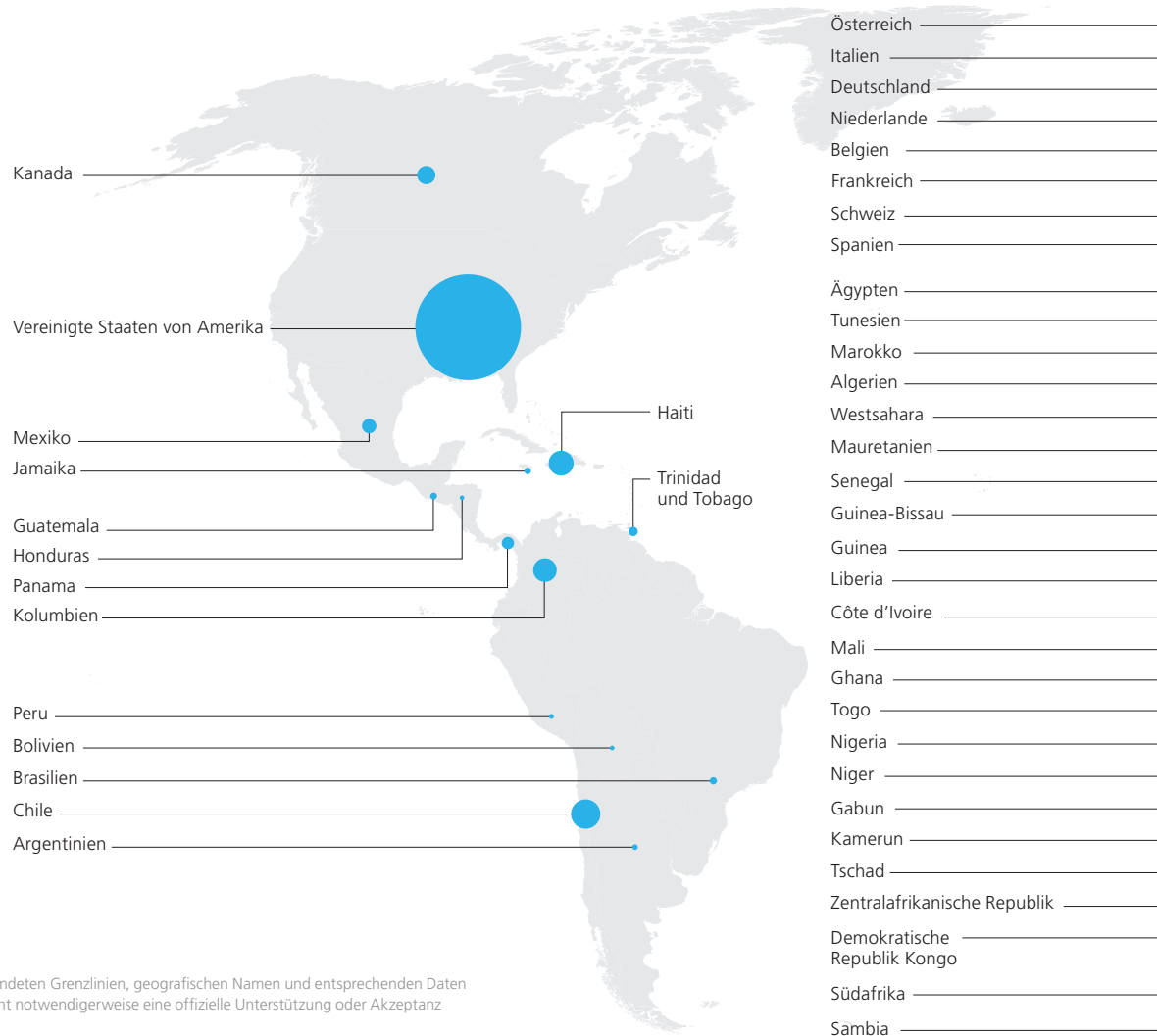
„Als Träger des Wandels fördern wir eine verantwortungsvolle Ressourcenverwaltung, eine Kultur der Rechenschaft und Transparenz und einen verbesserten Programmvollzug.“

Heidi Mendoza, Untergeneralsekretärin für interne Aufsichtsdienste

UN Photo/Esneider Debebe

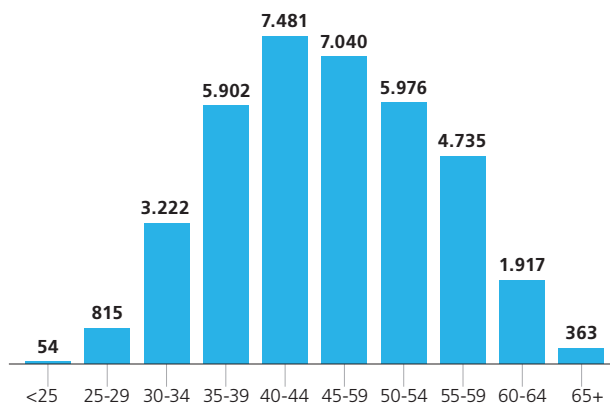
DAS SEKRETARIAT DER VEREINTEN NATIONEN HATTE 2018 WELTWEIT MEHR ALS 37.000 BEDIENSTETE

● repräsentiert die Zahl der Bediensteten



Die in Karten abgebildeten und verwendeten Grenzlinien, geografischen Namen und entsprechenden Daten sind ohne Gewähr und implizieren nicht notwendigerweise eine offizielle Unterstützung oder Akzeptanz durch die Vereinten Nationen.

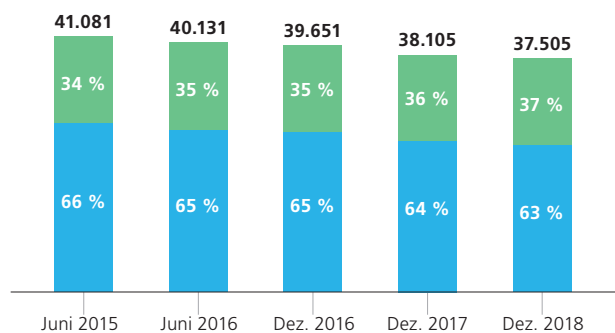
ALTERSVERTEILUNG DER BEDIENSTETEN DES SEKRETARIATS DER VEREINTEN NATIONEN 2018

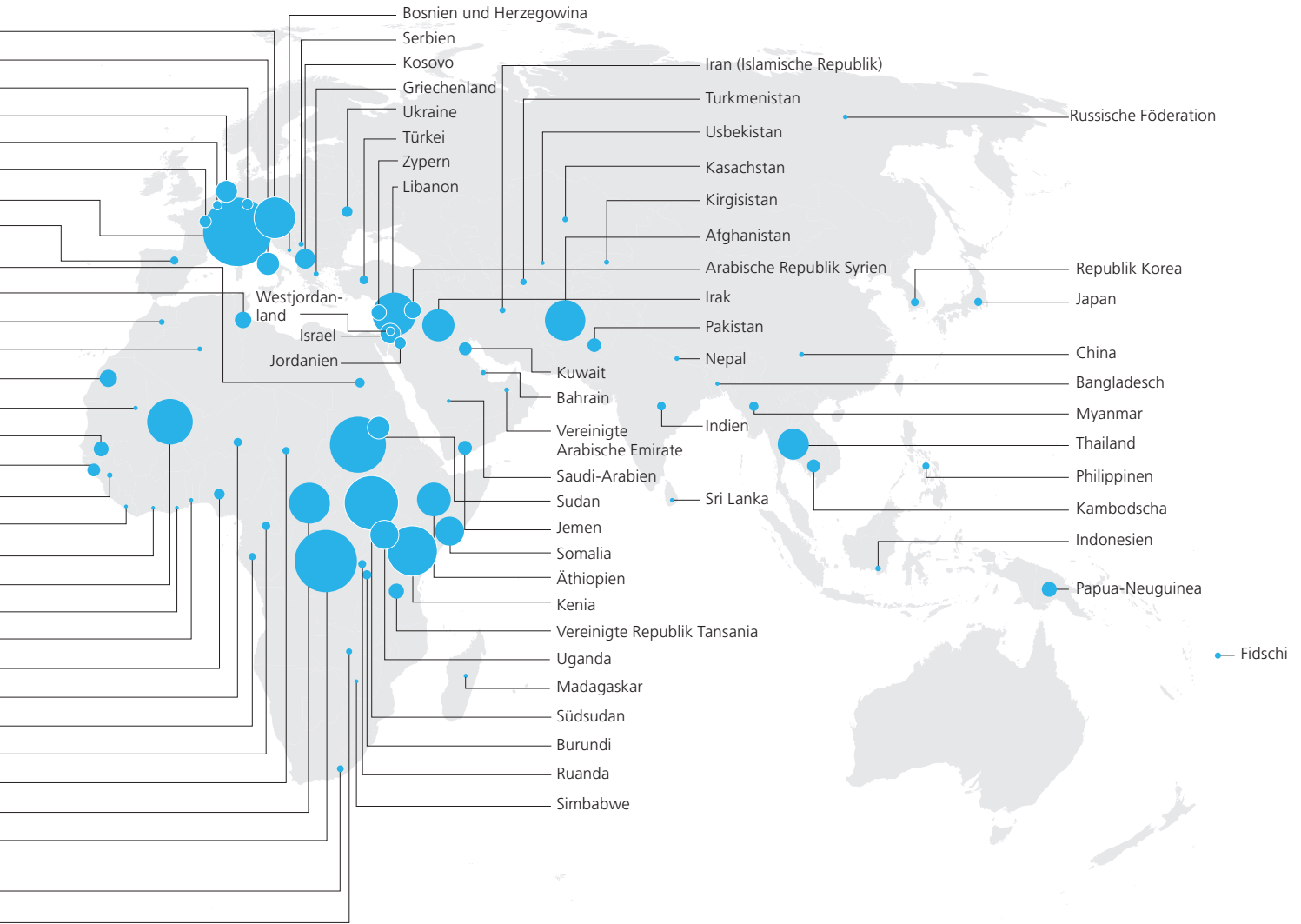


Quelle: Vereinte Nationen, Staff Composition Report (2018)

DER FRAUENANTEIL UNTER DEN BEDIENSTETEN DES SEKRETARIATS DER VEREINTEN NATIONEN STEIGT

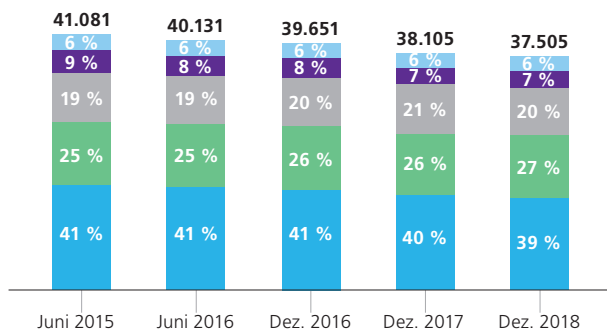
● männlich ● weiblich





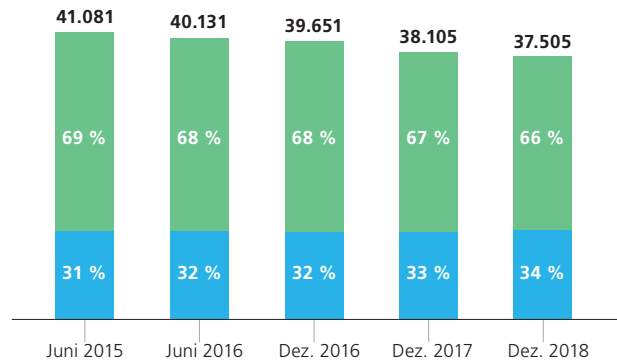
BEDIENSTETE DES SEKRETARIATS DER VEREINigten NATIONEN NACH REGIONALGRUPPEN

- Afrika
- Westeuropa und andere
- Asien-Pazifik
- Lateinamerika und Karibik
- Osteuropa



BEDIENSTETE DES SEKRETARIATS DER VEREINigten NATIONEN NACH DIENSTORT

- Amtssitz
- Dienststellen außerhalb des Amtssitzes



UN Photo/Office Bajornas



„2018 halfen wir Managern dabei, mit der Rekordzahl von 31.000 Bediensteten Führungsdialoge über Ethik und Integrität zu führen.“

Elia Yi Armstrong, Direktorin des Ethikbüros

Um den multilateralen Dialog und die Entscheidungsprozesse der Mitgliedstaaten zu erleichtern, stellte das Sekretariat weitere Konferenzdienste bereit, bei entsprechendem Mandat mit mehrsprachiger Unterstützung. Die Organisation betreute mehr als 35.000 zwischenstaatliche Tagungen und Konferenzen in New York, Genf, Wien und Nairobi und stellte mehr als 4.500 Dokumente und sonstige Unterlagen bereit. Zur Stärkung einer inklusiven Mehrsprachigkeit erhöhte die Organisation den Anteil der Konferenzdolmetscherinnen und -dolmetscher sowie Übersetzerinnen und Übersetzer aus traditionell unterrepräsentierten Regionen.

MASSNAHMEN ZUR WIRKSAMEN AUFGABENWAHRNEHMUNG



Wir haben die Delegation von Managementbefugnissen an über

200

Leiter von Institutionen der VN erweitert, vereinfacht und gestrafft.



Wir haben über

35.000

zwischenstaatliche Sitzungen und Konferenzen betreut.



Wir haben inhaltliche Partnerschaften mit

1.100

Medienorganen in 153 Ländern und Gebieten geschlossen.



Die Domain un.org verzeichnete über

46 Mio.

Zugriffe, die gesonderte Website für die Nachhaltigkeitsziele etwa 16 Mio.



UN Photo/Mark Garten

ETHIK UND UNTERSTÜTZUNG DER BEDIENTSTETEN

2018 bearbeiteten die VN mehr interne Anfragen nach vertraulicher Ethikberatung und Orientierung zum Schutz von Bediensteten, die auf Missstände hinweisen. Die Bearbeitungsdauer für erste Überprüfungen sank um 50 Prozent auf durchschnittlich 13 Tage. Mehr als 31.000 Bedienstete beteiligten sich an Führungsdialogen über die Meldung von Missständen und strengere Richtlinien zum Schutz vor Vergeltung bei der Meldung von Fehlverhalten. Mehr Fälle möglichen Fehlverhaltens wurden gemeldet, was auf eine zunehmende Kenntnis der Meldeoptionen und ein gestiegenes Vertrauen in das System schließen lässt. Zur Verbesserung des Arbeitsumfelds initiierte die VN-Ombudsperson eine Kampagne für zivilen zwischenmenschlichen Umgang und unterstützte über 2.700 Bedienstete durch das Angebot eines geschützten Raums, vertraulicher Gesprächsmöglichkeiten und unabhängigen Rat zu Problemen am Arbeitsplatz.

Shireen Lillian Dodson wird als neue Ombudsperson der Vereinten Nationen vereidigt.



Auf dem Globalen Fest der Ideen in Bonn (Deutschland) sieht eine Besucherin eine Virtual-Reality-Präsentation über die Ziele für nachhaltige Entwicklung an, die von Kommunikationsteams der Vereinten Nationen unterstützt wurde.



UN Photo/Albert Gonzalez Ferran.



Ein Mitglied des Hybriden Einsatzes der Afrikanischen Union und der Vereinten Nationen in Darfur (UNAMID) pflanzt anlässlich des Welt-Umwelttags in Al-Faschir (Sudan) einen Baum.

ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT

Ökologische Nachhaltigkeit in die Tat umzusetzen, ist eine Hauptpriorität für die Arbeit der Vereinten Nationen. Aufbauend auf ihrer Umweltstrategie haben die Vereinten Nationen einen Leistungs- und Risikoframework eingeführt, der die Rechenschaftspflicht der Feldmissionen hinsichtlich ihres ökologischen Fuß-

abdrucks erhöht. Diese Missionen, bei denen mehr als 100.000 Personen in prekären Situationen im Einsatz sind, legten im Rahmen ihrer Haushaltsvollzugsberichte 2017-2018 an die Generalversammlung erstmals über ihre Umweltleistung Rechenschaft ab.

Mehr als 1.400 Sicherheitskräfte in 11 großen Nicht-Felddienstorten der Vereinten Nationen sorgten für die Sicherheit der Bediensteten und Besucher. Weltweit trugen die Sicherheitskräfte der Vereinten Nationen nicht nur zum Schutz der Bediensteten und ihrer Angehörigen bei, sondern gewährleisteten auch die Sicherheit von 3 Millionen Besuchern sowie Staatsoberhäuptern und Regierungsvertretern während ihres Aufenthalts in den Räumlichkeiten des Sekretariats.

Das Sekretariat der Vereinten Nationen bemühte sich ferner, seine Arbeit einem globalen Publikum besser nahezubringen. So hatten die Vereinten Nationen bis Ende des Jahres mit 1.100 Medienunternehmen in 153 Ländern und Hoheitsgebieten Partnerschaften zur Verbreitung ihrer Inhalte abgeschlossen. Die Website un.org verzeichnete mehr als 46 Millionen Einzelzugriffe, mehr als 60 Prozent davon durch Personen im Alter zwischen 18 und 34 Jahren. Die den Zielen für nachhaltige Entwicklung gewidmete Website wurde fast 16 Millionen Mal aufgerufen. Im Rahmen einer der vielen globalen Kampagnen teilten rund 2.000 Menschen aus mehr als 120 Ländern Videos, in denen sie in einer von 80 Muttersprachen einen Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte vorlasen.



„Unser System für das Sicherheitsmanagement muss dafür gerüstet sein, die Sicherheit der Vereinten Nationen zu wahren und die internationale Gemeinschaft zu verbessern.“

Peter Drennan,
Untergeneralsekretär für Sicherheit

UN Photo/Mark Garten



„Unsere Mission besteht darin, zur Unterstützung der Arbeit der Vereinten Nationen ein globales Publikum zu erreichen.“

Alison Smale,
Untergeneralsekretärin für globale Kommunikation

UN Photo/Mark Garten

BEKÄMPFUNG VON BELÄSTIGUNG UND MISSBRAUCH



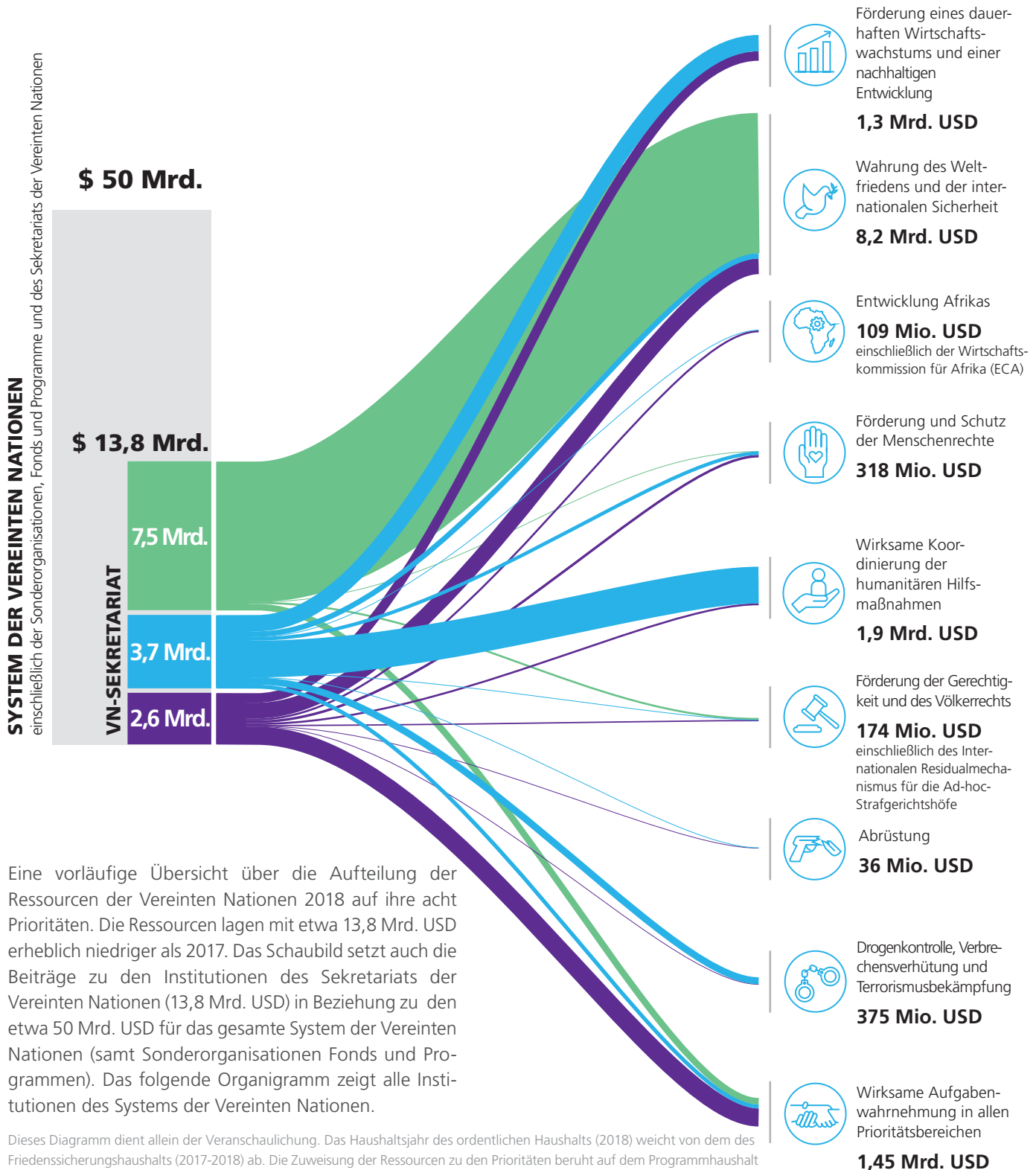
UN Photo/Nektarios Markogiannis

Die VN haben ihre opferzentrierte Nulltoleranzpolitik gegenüber sexuellen Verfehlungen weiterverfolgt. Sie billigten eine systemweite Modellrichtlinie für den Umgang mit sexueller Belästigung, in die die Ergebnisse der ersten diesbezüglichen Mitarbeiterbefragung einfließen. 2018 wurde ein 24-Stunden-Telefondienst („Speak Up“) eingerichtet; eine neue „Clear Check“-Datenbank ermöglicht es nun, Stellenbewerber über alle Institutionen des VN-Systems hinweg zu überprüfen und im Fall sexueller Verfehlungen ihre Wiedereinstellung zu verhindern. Darüber hinaus haben die VN eine Datenbank eingerichtet, um den Opfern von sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch besser helfen zu können. Anwälte für die Rechte der Opfer nehmen nach und nach ihre Tätigkeit im Feld auf, und es wurde eine neue Ermittlungsgruppe für Fälle sexueller Verfehlungen eingesetzt.

Jane Connors (Zweite von links), die Anwältin der Vereinten Nationen für die Rechte der Opfer von sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch, trifft Uniformierte der Mission der Vereinten Nationen in Südsudan (UNMISS).

RESSOURCENVERTEILUNG IM SEKRETARIAT DER VEREINigten NATIONEN NACH HAUPTPRIORITÄTEN

● Pflichtbeiträge für Friedenssicherung und internationale Gerichtshöfe ● Freiwillige Beiträge ● Pflichtbeiträge zum ordentlichen Haushalt



Eine vorläufige Übersicht über die Aufteilung der Ressourcen der Vereinten Nationen 2018 auf ihre acht Prioritäten. Die Ressourcen lagen mit etwa 13,8 Mrd. USD erheblich niedriger als 2017. Das Schaubild setzt auch die Beiträge zu den Institutionen des Sekretariats der Vereinten Nationen (13,8 Mrd. USD) in Beziehung zu den etwa 50 Mrd. USD für das gesamte System der Vereinten Nationen (samt Sonderorganisationen Fonds und Programmen). Das folgende Organigramm zeigt alle Institutionen des Systems der Vereinten Nationen.

Dieses Diagramm dient allein der Veranschaulichung. Das Haushaltsjahr des ordentlichen Haushalts (2018) weicht von dem des Friedenssicherungshaushalts (2017-2018) ab. Die Zuweisung der Ressourcen zu den Prioritäten beruht auf dem Programmhaushalt der Vereinten Nationen für 2020. Die Daten für das System der Vereinten Nationen stammen aus vorläufigen Berichten an das Sekretariat des Koordinierungsrats der Leiterinnen und Leiter. Detailinformationen finden sich in den geprüften Rechnungsab-schlüssen.



Sicherheitskräfte am Amtssitz der Vereinten Nationen während der Sicherheitswoche.

DAS SEKRETARIAT DER VEREINTEN NATIONEN IST TEIL DES GESAMTSYSTEMS DER VEREINTEN NATIONEN

HAUPTORGANE DER VEREINTEN NATIONEN

GENERAL-VERSAMMLUNG

Nebenorgane

- Abrüstungskommission
- Menschenrechtsrat
- Völkerrechtskommission
- Gemeinsame Inspektionsgruppe (JIU)
- Hauptausschüsse
- Ständige Ausschüsse und Ad-hoc-Organe

Fonds und Programme¹

- **UNDP** Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen
- **UNCDF** Kapitalentwicklungsfonds der Vereinten Nationen
- **UNV** Freiwilligenprogramm der Vereinten Nationen
- **UNEP** Umweltprogramm der Vereinten Nationen
- **UNFPA** Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen
- **UN-HABITAT** Programm der Vereinten Nationen für menschliche Siedlungen
- **UNICEF** Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen
- **WFP** Welternährungsprogramm (UN/FAO)

Nebenorgane

- Ausschuss zur Bekämpfung des Terrorismus
- Friedenssicherungseinsätze und politische Missionen
- Generalistabschuss

WIRTSCHAFTS- UND SOZIALRAT

Fachkommissionen

- Bevölkerung und Entwicklung
- Rechtsstellung der Frau
- Soziale Entwicklung
- Statistik
- Suchstoffe
- Verbrechenverhütung und Strafrechtspflege
- Waldforum der Vereinten Nationen
- Wissenschaft und Technologie im Dienste der Entwicklung

Regionalkommissionen⁸

- **ECA** Wirtschaftskommission für Afrika
- **ECE** Wirtschaftskommission für Europa
- **ECLAC** Wirtschaftskommission für Lateinamerika und die Karibik
- **ESCAP** Wirtschafts- und Sozialkommission für Asien und den Pazifik
- **ESCWA** Wirtschafts- und Sozialkommission für Westasien

SEKRETARIAT

Hauptabteilungen und Büros⁹

- **EOSG** Exekutivbüro des Generalsekretärs
- **DCO** Büro für Entwicklungskoordination
- **DESA** Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten
- **DGACM** Hauptabteilung Generalversammlung und Konferenzmanagement
- **DGC** Hauptabteilung Globale Kommunikation
- **DNMSPC** Hauptabteilung Managementsstrategie, Grundsatzpolitik und Regelahtung
- **DOS** Hauptabteilung Operative Unterstützung
- **DPO** Hauptabteilung Friedensmissionen
- **DPPA** Hauptabteilung Politische Angelegenheiten und Friedenskonsolidierung
- **DSS** Hauptabteilung Sicherheit
- **OCHA** Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten
- **OCT** Büro für Terrorismusbekämpfung
- **ODA** Büro für Abrüstungsfragen
- **OHCHR** Hohes Kommissariat der Vereinten Nationen für Menschenrechte
- **OIOS** Amt für interne Aufsichtsdienste
- **OLA** Bereich Rechtsangelegenheiten
- **OSAA** Büro des Sonderberaters für Afrika
- **SRSG/CAAC** Büro der Sonderbeauftragten des Generalsekretärs für sexuelle Gewalt in Konflikten
- **SRSG/SVC** Büro der Sonderbeauftragten des Generalsekretärs für Gewalt gegen Kinder
- **UNDRR** Büro der Vereinten Nationen für die Verringerung des Katastrophenrisikos

INTERNATIONALER GERICHTSHOF

TREUHANDRAT⁶

Forschung und Bildung

- **UNDIR** Institut der Vereinten Nationen für Abrüstungsforschung
- **UNITAR** Ausbildungs- und Forschungsinstitut der Vereinten Nationen
- **UNSSC** Fortbildungsakademie des Systems der Vereinten Nationen
- **UVN** Universität der Vereinten Nationen

Andere Institutionen

- **ITC** Internationales Handelszentrum (UN/WTO)
- **UNCTAD**¹⁰ Handels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen
- **UN-FRAUEN**¹¹ Einheit der Vereinten Nationen für Gleichstellung und Ermächtigung der Frauen
- **UNHCR** Hohes Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen
- **UNOPS**¹¹ Büro der Vereinten Nationen für Projektdienste
- **UNRWA**¹¹ Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästinaflüchtlinge im Nahen Osten

- Internationaler Residualmechanismus für die Ad-hoc-Strafgerichtshöfe
- (Ad-hoc)-Sanktionsausschüsse
- Ständige Ausschüsse und Ad-hoc-Organe

Andere Organe¹⁰

- Ausschuss für Entwicklungspolitik
- Ausschuss für nichtstaatliche Organisationen
- Sachverständigenausschuss für öffentliche Verwaltung
- Ständiges Forum für indigene Fragen
- **UNAIDS** Gemeinsames Programm der Vereinten Nationen für HIV/AIDS
- **UNGEGN** Sachverständigengruppe der Vereinten Nationen für geografische Namen
- **UNGGIM** Sachverständigenausschuss für die globale Verwaltung von Geodaten

Forschung und Bildung

- **UNICRI** interregionales Forschungsinstitut der Vereinten Nationen für Kriminalität und Rechtspflege
- **UNIRISD** Forschungsinstitut der Vereinten Nationen für soziale Entwicklung

UNODC¹ Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechenbekämpfung

- **UNOG** Büro der Vereinten Nationen in Genf
- **UN-OHRLLS** Büro des Hohen Beauftragten für die am wenigsten entwickelten Länder, Binnenentwicklungsländer und Kleinen Inselentwicklungsländer
- **UNON** Büro der Vereinten Nationen in Nairobi
- **UNOP**¹² Büro der Vereinten Nationen für Partnerschaften
- **UNOV** Büro der Vereinten Nationen in Wien

Verwandte Organisationen

- **CTBTO VORBEREITUNGSKOMMISSION** Vorbereitungskommission für die Organisation des Vertrags über das umfassende Verbot von Nuklearversuchen
- **IAEO**¹³ Internationale Atomenergie-Organisation
- **ISGH** Internationaler Seegerichtshof
- **IOI** Internationale Organisation für Migration
- **ISA** Internationale Meeresbodenbehörde
- **ISGH** Internationaler Strafgerichtshof
- **OVCW**¹⁴ Organisation für das Verbot chemischer Waffen
- **WTO**^{1,4} Welthandelsorganisation

Kommission für Friedenskonsolidierung

- **HLPF** Hochrangiges politisches Forum über nachhaltige Entwicklung

Sonderorganisationen¹⁵

- **FAO** Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen
- **IAO** Internationale Arbeitsorganisation
- **ICAO** Internationale Zivilluftfahrt-Organisation
- **IFAD** Internationaler Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung
- **IMO** Internationale Seeschifffahrts-Organisation
- **IUF** Internationale Fermannelunion
- **ITU** Internationaler Währungsfonds
- **UNESCO** Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur
- **UNIDO** Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung
- **UNWTO** Weltorganisation für Tourismus
- **WELTBANKGRUPPE**⁷
 - **IBRD** Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
 - **IDA** Internationale Entwicklungsorganisation
 - **IFC** Internationale Finanz-Corporation
- **WHO** Weltgesundheitsorganisation
- **WIPO** Weltorganisation für geistiges Eigentum
- **WOM** Weltorganisation für Meteorologie
- **WPO** Weltpostverein

Anmerkungen:

- 1 Mitglieder des Koordinierungsrats der Leiter der Organisationen des Systems der Vereinten Nationen (CEB).
- 2 Das Büro der Vereinten Nationen für Partnerschaften (UNOP) ist die Anlaufstelle der Vereinten Nationen für die Stiftung für die Vereinten Nationen.
- 3 Die IAO und die OVCW berichten an den Sicherheitsrat und die Generalversammlung (GV).
- 4 Die WTO hat keine Berichtspflicht gegenüber der GV, leistet jedoch unter anderem in Finanz- und Entwicklungsfragen Ad-hoc-Beiträge zu deren Arbeit und zu der des Wirtschafts- und Sozialrats (ECOSOC).
- 5 Die Sonderorganisationen sind autonome Organisationen, deren Arbeit auf zwischenstaatlicher Ebene vom ECOSOC und auf der Ebene ihrer Sekretariate vom CEB koordiniert wird.
- 6 Der Treuhandrat suspendierte seine Tätigkeit am 1. November 1994, nachdem der Palast als letztes verbleibendes Treuhandgebiet der Vereinten Nationen am 1. Oktober 1994 unabhängig wurde.
- 7 Das internationale Zentrum zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten (ICSID) und die Multilaterale Investitions-Garantie-Agentur (MIGA) sind keine Sonderorganisationen nach den Artikeln 57 und 63 der Charta, sondern Teil der Weltbankgruppe.
- 8 Die Sekretariate dieser Organe sind Teil des VN-Sekretariats.
- 9 Zum Sekretariat gehören auch die folgenden Büros: das Ethikbüro, die Ombudsman- und Mediationsdienste der Vereinten Nationen und das Büro für interne Rechtspflege.
- 10 Eine vollständige Liste der Nebenorgane des Wirtschafts- und Sozialrats findet sich unter un.org/ecosoc.

Dieses Organigramm zeigt die funktionale Organisation des Systems der Vereinten Nationen und dient allein Informationszwecken. Nicht alle Büros und Institutionen des Systems der Vereinten Nationen sind darin enthalten.